

INTEGRIERTES HANDLUNGSKONZEPT Stöcken

Teil II – Bilanz und Ausblick 2010



LANDESHAUPTSTADT HANNOVER
FACHBEREICH PLANEN UND STADTENTWICKLUNG
- STADTERNEUERUNG -

Integriertes Handlungskonzept Stöcken

Teil II – Bilanz und Ausblick 2010



Text und Redaktion

Landeshauptstadt Hannover
Fachbereich
Planen und Stadtentwicklung,
Stadterneuerung

Ralf Lüdtk

Stadterneuerung (61.41)

Nina Somberg

Quartiersmanagement Stöcken (61.41)

unter Mitarbeit von

Wolfgang Herberg

Stadterneuerung (61.41)

Anne Kehrein

Jugendberufshilfe (50.40)

Marlies Kloten

Stadterneuerung (61.41)

Dr. Silke Mardorf

Koordinationsstelle Sozialplanung

Claudia Müller

Quartiersmanagement Stöcken (GBH)

Elke Sauermann

Koordinationsstelle Sozialplanung

Agnes Skowronneck

Quartiersmanagement Stöcken (50.51)

Gereon Visse

Stadterneuerung (61.41)

Hannover

Juni 2010

Einleitung	6
1. Wohnen.....	7
Seniorenwohnprojekt Stöcken Moorhoffstraße S.01.101	9
Stromsparberatung für Mieter S.01.102	11
2. Lokale Ökonomie	12
Gewerbebeauftragter S.02.101	14
3. Soziale und kulturelle Angebote und Infrastruktur.....	15
Kreatives Künstlerisches Gestalten im	
Leckerhaus für Lückekinder S.03.101	18
Kunst als Verarbeitungshilfe S.03.102	19
Kunstprojekte in der Kunstschule Corvinus S.03.201	21
Alles wird neu?! S.03.203	22
Romeo und Julia S.03.204	24
Musikalische Förderung von Migrantinnen im	
Stadtteil S.03.206	26
Musik in Stöcken S.03.207	28
Streetdance S.03.208	29
Gesund in Stöcken S.03.301	30
Topf-Fit – Die Koch AG S.03.302	32
Aufbau interkultureller Arbeit in Stöcken S.03.401	33
Theaterprojekt „Tumult im Bücherschrank“ S.03.402	34
Frauentreff S.03.403	36
Stadtteilladen Stöcken und Stärkung des	
Vereins Soziales Netzwerk Stöcken S.03.501	38
Wohnwinkel Stöcken S.03.502	40
Migrationsberatung S.03.503	42
4. Bildung und Qualifizierung.....	43
Ausbildungsoffensive Stöcken S.04.101	45
Lernpartnerschaften S.04.201	46
Berufsparcours S.04.202	47
Kommunikationstraining, Coaching und PC-	
Training für Mädchen und Frauen S.04.203	49
Qualifizierung von Babysittern S.04.204	50
Praxis-Workshop „Na?nnover –	
ZukunftsCityKunterbunt2009“ S.04.205	51
Vertiefte Berufsorientierung S.04.206	52
Lernförderung für Hortkinder S.04.301	53

Chancengleichheit für benachteiligte Kinder in der Grundschule	S.04.302	54
Wenn die Giraffe mit dem Wolf tanzt	S.04.303	55
Starke Kita	S.04.401	56
Praxis-Workshop „7 für alle“	S.04.402	57
Deutschkurs für Frauen	S.04.403	58
5. Verkehr.....		59
Freudenthalstraße Grunderneuerung	S.05.101	61
6. Freiraum, Grünflächen und Wohnumfeld.....		62
Freiraumentwicklungskonzept	S.06.101	64
Erhöhung des Ballfangzauns	S.06.201	65
Aufwertung des Treffpunktes am Bücherschrank	S.06.202	66
Stöcken blüht auf! Pflanzaktion Narzissen	S.06.203	67
Abstellmöglichkeiten für Fahrräder	S.06.301	68
7. Öffentlichkeit, Beteiligung, bürgerschaftliches Engagement und Image.....		69
Bewohnerbefragung Stöcken	S.07.101	71
Stöckener PoWEr - Projekt- und Entwicklungswerkstatt	S.07.102	72
Kinderstadtteilplan Stöcken im Internet	S.07.103	73
Das Fest der Nachbarn	S.07.201	75
Baumpatenschaften Freudenthalstraße	S.07.202	76
Stöckener Internetseite	S.07.301	77
Index - Informationsbroschüre Herrenhausen-Stöcken	S.07.302	78
Sanierungszeitung Stöcken	S.07.303	79
Festschrift 10 Jahre Russische Laienbühne	S.07.304	80
NeNa (Nette Nachbarn)	S.07.401	81
Konzepterstellung zur Weiterentwicklung des Vereins Soziales Netzwerk e.V.	S.07.402	82
Schöne Ecken sind in Stöcken	S.07.501	83
8. Kosten und Finanzierung.....		84
9. Sozialräumliche Analyse für das Sanierungsgebiet.....		85
10. Zusammenfassung – Sanierung Stöcken.....		89

EINLEITUNG

Im Jahr 2007 hat das Land Niedersachsen ein Teilgebiet des Stadtteils Stöckens in das Städtebauförderprogramm „Stadtteile mit besonderem Entwicklungsbedarf – die soziale Stadt“ aufgenommen. Die daraufhin vom Rat der Landeshauptstadt Hannover beschlossene und am 10.04.2008 veröffentlichte förmliche Festlegung des Sanierungsgebietes Stöcken bildet den rechtlichen Rahmen der Sanierung.

Als Basis für die Durchführung der Sanierung im Programm Soziale Stadt wurde dieses Integrierte Handlungskonzept unter Beteiligung der Akteure aus dem Stadtteil und unter Mitwirkung der betroffenen Dezernate und Fachbereiche der Stadtverwaltung entwickelt. Das Integrierte Handlungskonzept Stöcken 2010 gliedert sich in zwei Teile: den hier vorliegenden Teil II - Bilanz und Ausblick 2010 und den Teil I – Ausgangslage und Handlungsansätze.

Das Integrierte Handlungskonzept ist ein offenes Konzept, das regelmäßig an die veränderten Rahmenbedingungen und die bisher durchgeführten Maßnahmen angepasst werden muss. Während im Teil I – Ausgangslage und Handlungsansätze die Rahmenbedingungen, Sanierungsziele und Handlungsansätze der Sanierung beschrieben sind, werden im hier vorliegenden zweiten Teil - Bilanz und Ausblick 2010 die Maßnahmen bilanziert. Dazu werden alle bisher durchgeführten Projekte und Maßnahmen in Form von einheitlichen Projektbögen und gegliedert nach Handlungsfeldern aufgeführt. Zudem werden die Kosten der Maßnahmen zusammenfassend dokumentiert und eine sozialräumliche Analyse erstellt.

Dieser Teil II des Integrierten Handlungskonzeptes soll jährlich fortgeschrieben werden.

In den nachfolgenden Kapiteln werden verschiedene Projekte und Maßnahmen dargestellt, um einen Überblick über die Bearbeitung der einzelnen Handlungsfelder zu geben. Aufgeführt werden Projekte und Maßnahmen, die in den Jahren 2007, 2008 und 2009 im Sanierungsgebiet umgesetzt wurden bzw. gegenwärtig geplant werden.

1. WOHNEN

Sanierungsziele

- Verbesserung der Wohnverhältnisse
- Schaffung von familiengerechtem Wohnen / Wohnraum
- Sicherung tragbarer Mieten und Senkung der Energiekosten für die Mieter
- Schaffung von barrierefreiem Wohnraum, insbesondere für ältere und behinderte Menschen
- Schaffung von seniorengerechten Wohnformen
- Maßnahmen zur Umweltentlastung
- Förderung und Stärkung von tragfähigen Nachbarschaften

Die Maßnahmen und Projekte im Handlungsfeld Wohnen dienen dazu, die Wohnverhältnisse der Bewohnerinnen und Bewohner im Stadtteil zu verbessern. Insbesondere soll das Wohnraumangebot an Bedürfnisse und Belange von Senioren und Familien angepasst werden. Gleichzeitig sollen durch Maßnahmen zur Umweltentlastung wie beispielsweise der energetischen Modernisierung des Wohnungsbestandes Ressourcen geschont und die Energiekosten für die Mieterinnen und Mieter gesenkt werden.

Aus der Vor-Ort-Runde Stöcken hat sich im Jahr 2008 unter anderem die **Arbeitsgruppe Wohnen, Wohnumfeld, Grün- und Freiflächen, Verkehr, Umwelt, Sicherheit im Stadtteil, Barrierefreiheit, Lokale Ökonomie** gebildet. Diese hat bereits Schwerpunkte für die Modernisierung des Wohnungsbestandes erarbeitet, die die Grundlage für die Ziele und Handlungsansätze im Themenfeld Wohnen bilden (vgl. IHK Teil 1, Kap. 6.1).

Zur Verbesserung der Wohnsituation im Alter soll das **Seniorenwohnprojekt Stöcken** beitragen. Die Gesellschaft für Bauen und Wohnen Hannover mbH (GBH) plant auf den Flächen der Moorhoffstraße 19 bis 29 einen Neubau mit barrierefreien Wohnungen für ältere Menschen. Der Abriss der noch bestehenden Gebäude ist für das Jahr 2010 geplant. Neben der baulichen Komponente (Neubau) soll eine Versorgungssicherheit ohne Zusatzleistung („Wohnen+“) analog zum Bielefelder Modell vorgehalten werden,

die Unterstützung- und Serviceleistungen für die älteren Bewohner und Bewohnerinnen des Neubaus und des umliegenden Quartiers beinhaltet. Die GBH hat hierfür bereits 2008 mit der Diakonie Station GmbH einen Kooperationsvertrag für die Versorgungssicherheit geschlossen.

Des Weiteren plant die GBH eine energetische Modernisierung ihrer Bestände und prüft darüber hinaus die Möglichkeiten eines Umbaus von Wohneinheiten zu familiengerechteren Wohnungen.



*Weizenfeld-
straße 1-9*

Seniorenwohnprojekt Stöcken Moorhoffstraße S.01.101

Sanierungsziel:	Schaffen von barrierefreiem Wohnraum Schaffen von seniorengerechten Wohnformen Schaffung von sozialen Kontakt- und Treffpunkten
Projekt-Beschreibung / Ausgangslage:	<p>Das Seniorenwohnprojekt Stöcken soll ein seniorengerechtes und selbstbestimmtes Wohnen im Quartier ermöglichen. Dazu soll auf dem Grundstück Moorhoffstraße 19-29 ein Neubau mit 32 barrierefreien Wohnungen im Passivhausstandard entstehen. Vier Wohnungen werden rollstuhlgerecht nach der DIN 18 025 Teil 1 und 28 Wohnungen nach der DIN 18025 Teil 2 gebaut. Der Neubau soll ein Wohncafe für Mieter und Mieterinnen, ihre Nachbarn und Verwandten als Raum für gemeinschaftliche Aktivität, Treffen und Projekte enthalten.</p> <p>Ergänzend zur baulichen Ausgestaltung sollen durch das Projekt „Wohnen+“ künftig quartiersnahe Unterstützungs- und Serviceleistungen für ältere Bewohnerinnen und Bewohner vorgehalten werden. In Zusammenarbeit mit der Diakonie Station GmbH wird ein Stützpunkt im Neubau eingerichtet, der rund um die Uhr besetzt ist. Die Diakonie Station GmbH wird dort ein umfassendes Spektrum an Beratung, Sicherheit und Dienstleistungen anbieten, damit auch hochbetagte und beeinträchtigte Menschen selbstbestimmt in ihrer eigenen Wohnung leben können. Diese Angebote werden ohne Kostenpauschale und vertragliche Bindung vorgehalten. Durch die Ausrichtung der Leistungen sowohl auf Bewohnerinnen und Bewohner des Hauses als auch auf die Nachbarschaft soll die soziale Infrastruktur des Stadtteils deutlich gestärkt werden.</p> <p>Für die Dauer der Sanierung soll das Quartiersmanagement ebenfalls barrierefreie Räume im Neubau beziehen.</p>
Projektziel:	<ul style="list-style-type: none"> - Unterstützung des selbstbestimmten Wohnens in der eigenen Wohnung - Schaffen eines attraktiven nachbarschaftlichen Anlaufpunktes für ältere Bewohnerinnen und Bewohner im Stadtteil - Versorgungssicherheit durch 24-Stunden-Präsenz mit Vermittlung von Hauswirtschafts- und Pflegediensten, vorpflegerische Dienstleistungen
Zielgruppe:	Menschen mit Behinderungen, Senioren und Seniorinnen
Laufzeit (Beginn/Ende)	Im Frühjahr 2010 soll das Gebäude in der Moorhoffstraße abgerissen werden, der Neubau ist für das Jahr 2010 geplant.
Träger:	Gesellschaft für Bauen und Wohnen Hannover (GBH), LHH 61.41
Kooperationspartner:	Diakonie Station GmbH
Kosten und Finanzierung:	<p>Die Kosten des Abrisses betragen voraussichtlich 137.000 €, sie sollen mit Städtebaufördermitteln gefördert werden.</p> <p>Die Kosten des Neubaus sind noch nicht ermittelt; hier wird eine Förderung bezogen auf die für den Stadtteil nutzbaren Einrichtungen („Wohnen+“ und Quartiersmanagement) geprüft.</p>
Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	<p>Der Kooperationsvertrag zwischen der GBH und der Diakonie Station GmbH für das Projekt „Wohnen+“ in Stöcken wurde im Herbst 2008 geschlossen.</p> <p>Der Abriss wird vorbereitet. Der Neubau ist in Planung.</p>

WOHNEN

<p>Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht</p>	<p>Kooperation mit Pflegedienst (erreicht) Fertigstellung des Neubaus (angestrebt) Vermietung der Wohnungen an die Zielgruppen (angestrebt)</p>
<p><i>Planungsentwurf Moorhoffstraße</i></p>	 <p>Architectural rendering of a modern multi-story residential building. The building features a central glass facade and yellow facade. The rendering shows the building from a perspective view, with trees in the background. Below the rendering, there are two small labels: 'Rendel 1)' on the left and 'Moorhoffstraße Rendel 2)' on the right.</p>

Stromsparberatung für Mieter

S.01.102

Sanierungsziel:	Maßnahmen zur Umweltentlastung Sicherung tragbarer Mieten und Senkung der Energiekosten für die Mieter
Projekt-Beschreibung / Ausgangslage:	Die Kosten für Strom und Heizung sind in den letzten Jahren stetig gestiegen und wurden für viele Haushalte zu einer Belastung. Dies trifft besonders für Haushalte mit geringem Einkommen zu. Daher wurde ein Beratungskonzept entwickelt, das Multiplikatoren und soziale Netzwerke im Stadtteil berücksichtigt und sich an den Bedürfnissen der Bewohnerinnen und Bewohner orientiert.
Projektziel:	Das Projekt will den Energieverbrauch der privaten Haushalte in Stöcken verringern, um deren finanzielle Situation zu verbessern und die Klimaschutzziele der Landeshauptstadt und der Region Hannover zu unterstützen. Themen der kostenlosen Beratung sind vor allem die Senkung der Strom- und Heizkosten. Dabei werden Hinweise gegeben, die ohne großen Aufwand umgesetzt werden können, z.B. Nutzerverhalten und kleinere Investitionen.
Zielgruppe:	Zielgruppen sind alle Mieterinnen und Mieter, die im Stadtteil Stöcken wohnen. Den Schwerpunkt bilden dabei Haushalte mit geringem Einkommen. Das können sein: <ul style="list-style-type: none"> - Empfänger von Transferleistungen (SGB II, SGB XII), - gering verdienende Menschen, - Menschen mit geringen Renten. Bewohnerinnen und Bewohner mit Migrationshintergrund werden ebenfalls gezielt angesprochen.
Laufzeit (Beginn/Ende)	Der Stadtteil Stöcken ist von Juni 2009 bis Juni 2010 räumlicher Schwerpunkt.
Träger:	Klimaschutzagentur Region Hannover, Landeshauptstadt Hannover – Leitstelle Energie und Klimaschutz, Arbeiterwohlfahrt Region Hannover, Region Hannover, JobCenter Region Hannover, proKlima - der energycityfonds. Projektkoordination: Büro „Kommunikation für Mensch & Umwelt“
Kooperationspartner:	Sozial- und Wohlfahrtsverbände, LHH Quartiersmanagement Stöcken, soziale und kulturelle Einrichtungen im Stadtteil
Kosten und Finanzierung:	Das Projekt wird aus Mitteln der Klimaschutzagentur Region Hannover, der Landeshauptstadt Hannover, dem Jobcenter Region Hannover und von proKlima-dem energycityfonds finanziert.
Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	Der Informationsbedarf zu Möglichkeiten der Stromeinsparung und zu den Abrechnungen ist groß. Insbesondere die Ansprache der Migranten und Migrantinnen über muttersprachliche Energieberaterinnen und Energieberater füllt eine bis dahin vorhandene Lücke der Umweltkommunikation.
Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht	Stand März 2010: Bisher wurden in Stöcken ca. 200 Haushalte beraten.

2. LOKALE ÖKONOMIE

Sanierungsziele

- Imagewandel und Standortprofilierung: Standort aufwerten, um die unternehmerische Einkommensbasis sowie die Beschäftigung nachhaltig zu sichern bzw. zu entwickeln.
- Vernetzung der lokalen wirtschaftlichen Akteure
- Einbeziehung der Großbetriebe in der unmittelbaren Nachbarschaft in die Gebietsentwicklung
- Stärkung der Außendarstellung der lokalen Wirtschaft
- Sicherung der Nahversorgung im Stadtteil
- Förderung von lokalen Ausbildungsmöglichkeiten
- Verschlechterungsprozessen (Trading-Down) entgegen wirken
- Städtebauliche Neuordnung für den derzeit inhomogenen Bereich der Alten Stöckener Straße

Die Stärkung und Entwicklung der lokalen Ökonomie und der Beschäftigung ist ein Aufgabenschwerpunkt im Rahmen der Sanierung.

Seit April 2009 gibt es für das Sanierungsgebiet Stöcken **Gewerbebeauftragte**, die sich intensiv mit den Gewerbestrukturen im Sanierungsgebiet beschäftigen und durch Beratung und Sozialplanung das Gewerbe stärken sollen.

Im Mai 2009 führten die Gewerbebeauftragten eine „Bestandsaufnahme und Analyse Gewerbe“ für das Sanierungsgebiet unter Berücksichtigung den angrenzenden Bereichen durch. Neben dem Gewerbe wurden auch freie Berufe, gesundheitsbezogene Dienstleistungen (Ärzte, Zahnärzte), Leerstände und die soziale und öffentliche Infrastruktur (Schulen, Kindertagesstätten etc.) berücksichtigt. Aufbauend auf die Aufnahme und Analyse wurden folgende räumliche Handlungsschwerpunkte festgelegt: Stöckener Markt, Alte Stöckener Straße in der Gesamtheit und der südliche Eingangsbereich, Streugewerbe.

Der Stöckener Markt ist in seiner Struktur zu erhalten und weiterzuentwickeln. Dazu gehören u. A. die Integration von Nachnutzun-

gen bei sich ankündigendem Leerstand, Sicherung des zukünftigen Bestandes eines Vollversorgers und die Platzgestaltung im Rahmen der Sanierung.

Der Gewerbebesatz der Alten Stöckener Straße ist weit auseinander gezogen, so dass die Straße keine „Lauffunktion“ aufweist, um entsprechende Einkäufe tätigen zu können. Für diesen Bereich ist ein städtebauliches Konzept zu entwickeln. Der südliche Eingangsbereich der Alten Stöckener Straße weist derzeit in der kleinen Ladenzeile einen hohen Leerstand auf und hinterlässt dadurch einen ungeordneten Eindruck. Hier sind Nachnutzungen mit den Eigentümern abzustimmen. Langfristig ist zu überlegen, ob eine städtebauliche Gestaltungsmaßnahme den Bereich aufzuwerten hilft.

Wie bereits in Teil 1 Kapitel 3.3. Wirtschaftliche Situation ausführlich erläutert, liegt bei gewerblich nutzbaren Objekten in Wohngebieten in Streulagen eine Wandlung in der Art der Nutzung vor. Hier ist partiell und objektbezogen der Leerstand durch geeignete Nachnutzungen aufzuheben.

Im Rahmen der Bestandsanalyse knüpften die Gewerbebeauftragten erste Kontakte zu den Gewerbetreibenden. Aufbauend darauf initiierten die Gewerbebeauftragten die 1. Gewerberunde am 05. November 2009, an der alle Stöckener Gewerbetreibenden teilnehmen konnten. Bisher gab es nur einen Zusammenschluss des ansässigen Einzelhandels am Stöckener Marktplatz. Die Gewerberunde wird zukünftig regelmäßig tagen.

Im Rahmen des Projektes „Ausbildungsoffensive Stöcken“ (vgl. Kap. 5) sollen die Gewerbebeauftragten eine Schnittstellenfunktion zu den lokalen Gewerbebetrieben wahrnehmen.

Gewerbebeauftragter		S.02.101
Sanierungsziel:	Vernetzung der lokalen wirtschaftlichen Akteure Stärkung der Außendarstellung der lokalen Wirtschaft	
Projekt- Beschreibung / Ausgangslage:	<p>Für das Sanierungsgebiet Stöcken sind Gewerbebeauftragte eingesetzt, die eine Gewerbesozialplanung und eine Gewerbeberatung im Gebiet durchführen.</p> <p>Durch die städtebauliche Sanierung können sich Rahmenbedingungen für die Gewerbetreibenden verändern, die sich nachteilig auf die wirtschaftlichen Aktivitäten auswirken. Die Gewerbesozialplanung soll für die betroffenen Betriebe objektbezogene Lösungen entwickeln.</p> <p>Im Rahmen der Gewerbeberatung geben die Beauftragten individuelle Beratungen für die Betriebe. Darüber hinaus sollen zur Förderung des Erfahrungs- und Informationsaustauschs Unternehmensnetzwerke aufgebaut werden und eine regelmäßige Gewerberunde stattfinden, mit dem Ziel ein gemeinsames Standortmarketing zur Aufwertung des Unternehmensstandorts Stöcken zu entwickeln. Ein weiterer wichtiger Arbeitsschwerpunkt der Gewerbebeauftragten ist der Aufbau von Kooperationen zwischen der lokalen Wirtschaft und Bildungseinrichtungen im Quartier.</p>	
Projektziel:	<ul style="list-style-type: none"> - Sicherung und Entwicklung des Gewerbebestands im Programmgebiet - Aufbau und Förderung der Selbstorganisation von Gewerbetreibenden - Initiierung einer gemeinsamen Außendarstellung der Gewerbetreibenden - Initiierung von Kooperationen zwischen der lokalen Wirtschaft und den Bildungseinrichtungen 	
Zielgruppe:	Einzelhändler, Gewerbetreibende, freie Berufe, Dienstleistungen	
Laufzeit (Beginn/Ende)	April 2009 bis vorerst März 2011	
Träger:	LHH, Stadterneuerung	
Kooperations- partner:	Büro StadtUmBau mit STATTwerke Consult GmbH	
Kosten und Finanzierung:	Honorarkosten im Rahmen eines Werkvertrags (17.500 € pro Jahr). Die Kosten werden aus Städtebaufördermitteln finanziert.	
Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	Der Gewerbebeauftragte hat im April 2009 seine Arbeit im Sanierungsgebiet Stöcken aufgenommen. Eine Bestandsaufnahme und -analyse des vorhandenen Gewerbes sowie der leerstehenden Ladenlokale im Sanierungsgebiet wurde durchgeführt. Erste Kontakte zu Gewerbetreibenden wurden geknüpft. Im November 2009 fand die 1. Gewerberunde statt.	
Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht	<ul style="list-style-type: none"> - Sicherung und Entwicklung von Betrieben im Programmgebiet - Gewerberunden bzw. quartiersbezogene Netzwerke - Gemeinsame Außendarstellung des quartiersbezogenen Gewerbes - Gemeinsame Projekte/Maßnahmen des quartiersbezogenen Gewerbes - Kooperationen zwischen Wirtschaft und Bildungseinrichtungen 	

3. SOZIALE UND KULTURELLE ANGEBOTE UND INFRASTRUKTUR

Sanierungsziele

- Verbesserung / Anpassung der sozialen und kulturellen Infrastruktur
- Förderung der Integration
- Ausbau von Betreuungs- und Erziehungsangeboten
- Gesundheitsförderung
- Unterstützung von tragfähigen Nachbarschaften
- Ausbau der sozialen Beratungs- und Unterstützungssysteme
- Förderung der Stadteilkultur
- Schaffung von sozialen Kontakt- und Treffpunkten

In den Jahren 2007, 2008 und 2009 fanden eine Vielzahl von kulturellen und sozialen Projekten im Stadtteil Stöcken statt. Die Angebote ermöglichen es den Bewohnerinnen und Bewohnern sich in unterschiedlichster Form mit Kultur zu befassen und darüber miteinander in Kontakt zu kommen. Die Kunst-, Musik- und Theaterprojekte verfügten bzw. verfügen über einen niedrighschwelligen Zugang oder sind an Einrichtungen wie z.B. Schulen angebunden.

Die Kunstschule Corvinus führt seit 2007 regelmäßig ein Kunstprojekt mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen durch. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer setzten sich mit Themen wie z.B. „**Die Kunst mit dem Kreuz**“ (2008) oder „**Schmetterlinge – Edelsteine der Lüfte**“ (2009) auseinander, die dann in Kunstwerke umgesetzt werden. Am Ende des Projekts werden die Objekte u.a. in der Kirche ausgestellt. Daneben existieren noch weitere Kunstprojekte, die bestimmte Zielgruppen ansprechen. Das Projekt „Kunst als Verarbeitungshilfe und Stärkung für Kinder und Mütter“ bietet hochbelasteten Müttern eine Möglichkeit des Stressabbaus.

Seit 2008 führt die Kirchengemeinde Ledeburg-Stöcken in Kooperation mit dem Leckerhaus Theaterprojekte durch z.B. **Tumult im Bücherschrank** (2009). Kinder aus verschiedenen sozialen Schichten kommen bei diesen Projekten zusammen und profitieren voneinander und üben ihre Toleranz miteinander.

In dem im Frühjahr 2009 gestarteten Projekt „**Musik in Stöcken**“ geht es darum, Jugendliche mit dem Thema Musik in Kontakt zu bringen und es ihnen zu ermöglichen, sich auszuprobieren und selber Musik zu machen.

Neben sozialen und kulturellen Angeboten entwickeln sich außerdem neue Infrastrukturen im Stadtteil wie der Wohnwinkel Stöcken, der Gesundheitstreff „Gesund in Stöcken“ oder der Stadteilladen.

Der **Wohnwinkel Stöcken** ist Teil des Bundesmodellprogramms „Neues Wohnen – Beratung und Kooperationen für mehr Lebensqualität im Alter“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ). Die Beratungs- und Begegnungsstelle des Wohnwinkels Stöcken hat ihre Arbeit im Quartier am 01.12.2008 aufgenommen. Neben dem Beratungsangebot für Seniorinnen, Senioren und Angehörige werden einmal wöchentlich ein Kulturcafé, ein Mittagstisch sowie ein Frühstück (in türkischer Sprache) angeboten.

Das Thema Gesundheit war bisher in Stöcken nicht in der öffentlichen Diskussion. Es gibt unterschiedliche Angebote im Stadtteil, diese sind jedoch zum Teil nicht allgemein bekannt. Im Zeitraum September bis Dezember 2008 wurde eine Bestandsanalyse sowie Angebotsnachfrage zu Gesundheitsangeboten in Stöcken durchgeführt. Ziel war es, ein Konzept für den Stadtteil Stöcken zum Thema Gesundheit zu entwickeln. Bei der Auftaktveranstaltung „**Gesund in Stöcken**“ im März 2009 wurden die Ergebnisse und das Konzept vorgestellt sowie ein erstes Treffen für das Netzwerk „Gesund in Stöcken“ initiiert. Das Netzwerk soll eine Plattform für bereits aktive, aber auch für interessierte Menschen sein, die sich mit dem Ausbau des Themas „Gesund in Stöcken“ weiter befassen wollen. Außerdem wurde der Gesundheitstreff „Gesund in Stöcken“ vor Ort im Stadteilladen installiert, der neben wöchentlichen Veranstaltungen wie Walking, Gesundes Frühstück und Rückengymnastik auch Vorträge zu unterschiedlichen Themen z.B. Vorsorgeuntersuchungen anbietet.

Seit Sommer 2009 gibt es den **Stadteilladen** in der Ithstraße 8 mit einem vielfältigen Angebot für die Menschen im Quartier. Die Räumlichkeiten des Stadteilladens beherbergte bis zum Sommer 2008 das Projekt Radioladen, dessen Träger ebenfalls das Soziale Netzwerk Stöcken e.V. war. Nach Beendigung des Projektes wurden die Räumlichkeiten vom Träger Soziales Netzwerk Stöcken für eigene kleine Projekte sowie vom „Projekt Schule im Stadtteil“ genutzt. Aufgrund der Nachfrage von Bewohnerinnen und Bewohnern nach einer Möglichkeit, sich im Quartier zu treffen, und nach niedrigschwelligen Angeboten, hat sich der Verein entschlossen, einen Stadteilladen in den ehemaligen Räumlichkeiten des Radio-

ladens einzurichten. Das erste Projekt war die Einrichtung eines Leseladens, in dem Zeitungen und Magazine kostenlos zum Lesen ausliegen (Sommer 2009). Die Räume dienen zurzeit außerdem als Vereinsbüro für das Soziale Netzwerk Stöcken. Weitere Nutzungen erfolgen durch die Migrationsberatung, den Gesundheitstreff "Gesund in Stöcken" und die Energieberatung. Die Räumlichkeiten stehen außerdem für Angebote aus dem Stadtteil zur Verfügung.

Der Verein Soziales Netzwerk Stöcken ist neben dem Stadtteilla-den auch Träger des Leckerhauses, das seit 2001 einen pädagogischen Mittagstisch und eine Hausaufgabenbetreuung für Kinder anbietet. Die Einrichtung besitzt eine hohe Akzeptanz bei den Bewohnerinnen und Bewohner. Über die Arbeit mit den Kindern ist auch ein Zugang zu den zugehörigen Familien entstanden. Auf diesem Weg entwickeln sich Projekte wie beispielsweise der Frau-entreff (Projektbogen S.03.420).

Im Jahr 2008 hat sich aus der Vor-Ort-Runde die Arbeitsgruppe „**Soziale und kulturelle Angebote und Infrastruktur**“ gebildet. Die Schwerpunktsetzung der Arbeitsgruppe für die Jahre 2009 und 2010 liegt auf der Erarbeitung eines Konzepts für einen Nachbarschaftszentrum im Quartier.

**Kreatives Künstlerisches Gestalten im
Leckerhaus für Lückekinder** **S.03.101**

Sanierungsziel:	Ausbau von Betreuungs- und Erziehungsangeboten									
Projekt- Beschreibung / Ausgangslage:	<p>Das Leckerhaus ist ein Projekt für Kinder des Stadtteils, die von ihren Familien nicht ausreichend gefördert und versorgt werden. Konzipiert wurde das Haus für Kinder im Grundschulalter.</p> <p>Einige der Kinder besuchen das Leckerhaus seit vielen Jahren, sind aus dem Grundschulalter herausgewachsen und gehören zu den so genannten Lückekindern (10 bis 14 Jahre). Sie fühlen sich mit dem Leckerhaus eng verbunden und suchen es oft auf. Sie bringen sich in den Gruppenalltag ein und fungieren z. B. als „Streitschlichter“ oder helfen beim Austeilen des Essens. Die Angebote, die im Moment vorgehalten werden, beschränken sich ausschließlich auf Kinder im Grundschulalter. Der neue Werkraum im Leckerhaus bietet nun die Möglichkeit, das Kreativangebot auch auf die Lückekinder zu erweitern. Daher soll ein kreativ-künstlerisches Projekt für Lückekinder angeboten werden. Vorgesehen sind Arbeiten mit Ton, Holz, Peddigrohr u. A. m. Ein Kunstpädagoge wird mit der Durchführung beauftragt.</p>									
Projektziel:	<ul style="list-style-type: none"> - Förderung der Phantasie und Kreativität - Erfahrungen mit neuen Materialien - Selbstbewusstsein stärken - Entdeckung der eigenen Fähigkeiten - Alternativen zu Computerspielen und TV aufzeigen - Einbindung in vorhandene Angebote im Stadtteil 									
Zielgruppe:	Lückekinder im Alter zwischen 10 bis 14 Jahren									
Laufzeit (Beginn/Ende)	2007 bis 2009 2 Tage je 3 Stunden pro Woche									
Träger:	Soziales Netzwerk Stöcken e.V. Leckerhaus									
Kooperations- partner:										
Kosten und Finanzierung:	<p><u>Kosten pro Jahr:</u></p> <table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td>Honorar für die Durchführung (60 Std.)</td> <td style="text-align: right;">1.500 €</td> </tr> <tr> <td>Sachkosten (Material, Plakate, Druck etc.)</td> <td style="text-align: right;">500 €</td> </tr> <tr> <td>Energiekosten</td> <td style="text-align: right;"><u>150 €</u></td> </tr> <tr> <td>Gesamtkosten</td> <td style="text-align: right;">2.150 €</td> </tr> </table> <p><u>Finanzierung:</u> Mittel Jugend- und Sozialdezernat (Soziale Stadt)</p>		Honorar für die Durchführung (60 Std.)	1.500 €	Sachkosten (Material, Plakate, Druck etc.)	500 €	Energiekosten	<u>150 €</u>	Gesamtkosten	2.150 €
Honorar für die Durchführung (60 Std.)	1.500 €									
Sachkosten (Material, Plakate, Druck etc.)	500 €									
Energiekosten	<u>150 €</u>									
Gesamtkosten	2.150 €									
Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	Das Projekt ist abgeschlossen.									
Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht	Regelmäßige Teilnahme der Kinder an dem Angebot.									

Kunst als Verarbeitungshilfe

S.03.102

Sanierungsziel:	Ausbau von Betreuungs- und Erziehungsangeboten
Projekt-Beschreibung / Ausgangslage:	<p>„Kunst als Verarbeitungshilfe“ ist ein kunsttherapeutisches Projekt zur Stärkung von Kindern und Müttern aus belasteten Familien. Kinder erleben Streit und Gewalt in den Familien, sind belastet durch lang andauernde oder chronische Krankheiten eines Elternteils oder leiden an mangelnder Zuwendung. Die Mütter sind oft mit der Erziehung der Kinder überfordert und haben keine Strategien, auf die sie zurückgreifen können, um z. B. den Stress zu senken oder um sich entspannen zu können. Unter der Leitung von Kunsttherapeutinnen werden die Mütter und Kinder getrennt jeweils acht Wochen in festen Gruppen miteinander arbeiten und einmal gemeinsam in ein Museum gehen. Eine Kinderbetreuung wird angeboten.</p> <p>Außerdem wird Kindern und Müttern die Möglichkeit angeboten, therapeutische Einzelstunden wahrzunehmen. Für die Kinder, die den größten Teil ihres Tages in Gruppen verbringen, sind die Einzelstunden von besonderer Bedeutung. Sie haben durch die Kunsttherapie eine Ausdrucksmöglichkeit, die ihnen in der verbalen Sprache nicht zur Verfügung steht.</p> <p>Bei dem kunsttherapeutischen Malen in der Gruppe werden Themen der Frauen aufgegriffen und vergegenständlicht. Das Gespräch untereinander, die Zeit etwas Eigenem Ausdruck zu geben, wirkt entlastend und stabilisierend. Die Mütter werden durch die Erfahrungen gestärkt und können sich wieder leichter ihren Erziehungsaufgaben widmen. Gleichzeitig wird durch die Gruppenstruktur eine Verbundenheit hergestellt, der Aufbau sozialer Netze unterstützt, eine Begegnung von Müttern verschiedener Kulturkreise und Bildungsniveaus ermöglicht.</p> <p>Über den niedrighwelligen Zugang in der Gruppe wird die Angst und Scham verringert, sich gegebenenfalls einer notwendigen Therapie zuzuwenden.</p>
Projektziel:	<ul style="list-style-type: none"> - Resilienz (Widerstandsfähigkeit) stärken - niedrighwelliger Zugang zu (Kunst-)Therapie anbieten - Erfahrungen mit therapeutischen Settings ermöglichen
Zielgruppe:	Mütter und Kinder
Laufzeit (Beginn/Ende)	März 2008 bis Dezember 2009
Träger:	Familienzentrum an der Corvinuskirche
Kooperationspartner:	AWO-Kita Freudenthalstraße, Hannah Over (Kunsttherapeutin)

SOZIALE UND KULTURELLE ANGEBOTE UND INFRASTRUKTUR

Kosten und Finanzierung:	<p><u>Kosten 2008</u></p> <table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="padding: 2px;">Freistellung von päd. Mitarbeiterin (insg. 168 Std. á 25 €)</td> <td style="text-align: right; padding: 2px;">4.200 €</td> </tr> <tr> <td style="padding: 2px;">Honorar (Kunsttherapie, Supervision) 42 Std. á 70 €</td> <td style="text-align: right; padding: 2px;">2.940 €</td> </tr> <tr> <td style="padding: 2px;">Sachkosten (Material, Getränke; Museumsbesuch etc.)</td> <td style="text-align: right; padding: 2px;">420 €</td> </tr> <tr> <td style="padding: 2px;">Raumkosten</td> <td style="text-align: right; padding: 2px;">60 €</td> </tr> <tr> <td style="padding: 2px;">Honorar Kinderbetreuung</td> <td style="text-align: right; padding: 2px;"><u>300 €</u></td> </tr> <tr> <td style="padding: 2px;">Gesamtkosten:</td> <td style="text-align: right; padding: 2px;">7.920 €</td> </tr> </table> <p><u>Kosten 2009</u></p> <table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="padding: 2px;">Honorar</td> <td style="text-align: right; padding: 2px;">1.200 €</td> </tr> <tr> <td style="padding: 2px;">Sachkosten (Material, Getränke)</td> <td style="text-align: right; padding: 2px;"><u>360 €</u></td> </tr> <tr> <td style="padding: 2px;">Gesamtkosten:</td> <td style="text-align: right; padding: 2px;">1.560 €</td> </tr> </table> <p><u>Finanzierung 2008</u></p> <table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="padding: 2px;">Einnahmen Kursgebühren und Einzeltherapie Erwachsene</td> <td style="text-align: right; padding: 2px;">230 €</td> </tr> <tr> <td style="padding: 2px;">Eigenanteil Familienzentrum Freistellung von päd. Mitarbeiterin</td> <td style="text-align: right; padding: 2px;">3.640 €</td> </tr> <tr> <td style="padding: 2px;">Eigenanteil Familienzentrum Honorar für Kunsttherapie</td> <td style="text-align: right; padding: 2px;">800 €</td> </tr> <tr> <td style="padding: 2px;">Eigenanteil Familienzentrum Supervision für therapeutische Arbeit</td> <td style="text-align: right; padding: 2px;">350 €</td> </tr> <tr> <td style="padding: 2px;">Mittel Jugend- und Sozialdezernat (Soziale Stadt)</td> <td style="text-align: right; padding: 2px;">2.900 €</td> </tr> </table> <p><u>Finanzierung 2009</u></p> <table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="padding: 2px;">Mittel Jugend- und Sozialdezernat (Soziale Stadt)</td> <td style="text-align: right; padding: 2px;">1.560 €</td> </tr> </table>	Freistellung von päd. Mitarbeiterin (insg. 168 Std. á 25 €)	4.200 €	Honorar (Kunsttherapie, Supervision) 42 Std. á 70 €	2.940 €	Sachkosten (Material, Getränke; Museumsbesuch etc.)	420 €	Raumkosten	60 €	Honorar Kinderbetreuung	<u>300 €</u>	Gesamtkosten:	7.920 €	Honorar	1.200 €	Sachkosten (Material, Getränke)	<u>360 €</u>	Gesamtkosten:	1.560 €	Einnahmen Kursgebühren und Einzeltherapie Erwachsene	230 €	Eigenanteil Familienzentrum Freistellung von päd. Mitarbeiterin	3.640 €	Eigenanteil Familienzentrum Honorar für Kunsttherapie	800 €	Eigenanteil Familienzentrum Supervision für therapeutische Arbeit	350 €	Mittel Jugend- und Sozialdezernat (Soziale Stadt)	2.900 €	Mittel Jugend- und Sozialdezernat (Soziale Stadt)	1.560 €
Freistellung von päd. Mitarbeiterin (insg. 168 Std. á 25 €)	4.200 €																														
Honorar (Kunsttherapie, Supervision) 42 Std. á 70 €	2.940 €																														
Sachkosten (Material, Getränke; Museumsbesuch etc.)	420 €																														
Raumkosten	60 €																														
Honorar Kinderbetreuung	<u>300 €</u>																														
Gesamtkosten:	7.920 €																														
Honorar	1.200 €																														
Sachkosten (Material, Getränke)	<u>360 €</u>																														
Gesamtkosten:	1.560 €																														
Einnahmen Kursgebühren und Einzeltherapie Erwachsene	230 €																														
Eigenanteil Familienzentrum Freistellung von päd. Mitarbeiterin	3.640 €																														
Eigenanteil Familienzentrum Honorar für Kunsttherapie	800 €																														
Eigenanteil Familienzentrum Supervision für therapeutische Arbeit	350 €																														
Mittel Jugend- und Sozialdezernat (Soziale Stadt)	2.900 €																														
Mittel Jugend- und Sozialdezernat (Soziale Stadt)	1.560 €																														
Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	<p>Das Projekt war zunächst nur bis Ende 2008 geplant und wurde dann in reduziertem Umfang in 2009 fortgesetzt (ohne Beteiligung der AWO-Kita).</p> <p>Die Kurse wurden gern besucht und von den Teilnehmerinnen als sehr entlastend empfunden.</p>																														
Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht	<p><u>Teilnehmerzahlen 2008:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - 5 Kinder in wöchentlichen Einzelkunsttherapiestunden - 8 Mütter im Familienzentrum zum Malkurs - 8 Mütter in der AWO-Kita zum Malkurs - 10 Stunden Einzelkunsttherapie für Mütter 																														
																															

Kunstprojekte in der Kunstschule Corvinus **S.03.201**

Sanierungsziel:	Förderung der Stadtteilkultur Förderung der Integration
Projekt-Beschreibung / Ausgangslage:	Kinder, Jugendliche sowie auch Erwachsene mit unterschiedlichem kulturellem Hintergrund setzen sich mit gewählten Themen auseinander und schaffen eigene Werke hierzu. Den Höhepunkt der Projekte bilden die Ausstellungen in der Corvinuskirche mit Rahmenprogramm. Danach werden die Ausstellungen auch in den Räumlichkeiten der Projektpartner zu sehen sein.
Projektziel:	Stärkung und Erhöhung des Selbstwertgefühls; Ausstellung mit Rahmenprogramm in der Corvinuskirche.
Zielgruppe:	Kinder, Jugendliche und Erwachsene
Laufzeit (Beginn/Ende)	August bis November 2008 (Die Kunst mit dem Kreuz) Januar bis Mai 2009 (Schmetterlinge – Edelsteine der Lüfte)
Träger:	LHH Quartiersmanagement Stöcken
Kooperationspartner:	Kunstschule Corvinus, Familienzentrum Corvinus, Wilhelm-Schade Schule, St. Adalbert Kita, Konfirmanden und Jugendgruppe der Corvinusgemeinde, Kita Bugenhagen
Kosten und Finanzierung:	<p><u>Kosten je Projekt:</u></p> <p>68 Stunden Honorar á 20 € für Gruppenarbeit, Öffentlichkeitsarbeit, Vorbereitung der Ausstellung 1.360 €</p> <p>Material- und Ausstellungskosten (Farben, Papier, Bilderrahmen etc.) 1.500 €</p> <p>Mietnebenkosten 90 €</p> <p>Gesamtkosten: 2.950 €</p> <p><u>Finanzierung:</u></p> <p>Mittel des Jugend- und Sozialdezernat (Soziale Stadt)</p>
Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	Das Projekt stand 2008 unter dem Thema „Die Kunst mit dem Kreuz“ und 2009 unter dem Thema „Schmetterlinge - Edelsteine der Lüfte“. Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen aus dem Stadtteil arbeiteten institutionsübergreifend zusammen. Die entstandenen Kunstwerke wurden jeweils bei einer Ausstellung in der Corvinuskirche präsentiert. Für 2010 ist eine Ausstellung zum Thema „Porträt“ geplant
Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht	<ul style="list-style-type: none"> - Menschen aller Altersgruppen mit unterschiedlichem kulturellem Hintergrund beteiligen sich - Ausstellung in der Corvinuskirche mit 100 Ausstellerinnen und Aussteller (100 Werke)

Alles wird neu?!

S.03.203

Sanierungsziel:	Förderung der Stadtteilkultur																	
Projekt-Beschreibung / Ausgangslage:	<p>Kinder aus dem Leckerhaus und aus der Ev.-luth. Kirchengemeinde Ledeburg-Stöcken setzen sich im Rahmen eines Theaterprojektes mit den Themen Abschied-Trennung – Neuanfang auseinander. Die gewählten Themen sind elementare Erfahrungen des Lebens, zu denen jedes Kind etwas beitragen kann. Das Erzählen und das Hören aus den verschiedenen Lebenswelten ermöglicht den Kindern, Gemeinsamkeiten zu entdecken und Trennendes besser zu verstehen. Künstlerische- und theatralische Ausdrucksformen sollen es den Kindern ermöglichen, sich mit dem Gehörten auf verschiedenen Ebenen (bildnerisches Gestalten, Rollen- und Ausdrucksspiel, kreative Bewegung, Phantasiereisen) auseinanderzusetzen.</p> <p>Sie werden angeregt, ihre eigenen Geschichten zu verfremden, zu verdichten und gemeinsam Ausdrucksformen zu finden, die dann der Öffentlichkeit präsentiert werden. Zur Aufführung werden Kinder aus dem Stadtteil eingeladen.</p> <p>Das Projekt wird durch Digitalfotos dokumentiert und den Mitwirkenden als CD zum Abschluss des Projektes überreicht.</p>																	
Projektziel:	Kinder aus verschiedenen sozialen Schichten arbeiten an einem gemeinsamen Projekt und profitieren voneinander und üben ihre Toleranz miteinander.																	
Zielgruppe:	Kinder aus dem Leckerhaus und aus der Ev.-luth. Kirchengemeinde im Alter zwischen 8 und 10 Jahren; maximal 20 Kinder																	
Laufzeit (Beginn/Ende)	6.10. 2008 bis 30.11.2008																	
Träger:	Ev.-luth. Kirchengemeinde Ledeburg-Stöcken																	
Kooperationspartner:	Soziales Netzwerk Stöcken e.V., Leckerhaus																	
Kosten und Finanzierung:	<p><u>Kosten:</u></p> <table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 80%;">Künstlerische Gestaltung des Bühnenbildes (12 Std. x 30 € pro Std.)</td> <td style="text-align: right;">360,00 €</td> </tr> <tr> <td>Theaterpädagoge/Regie (48 Std. x 30 € pro Std.)</td> <td style="text-align: right;">1.440,00 €</td> </tr> <tr> <td>Regieassistenz (25 Std.x15 € pro Std.)</td> <td style="text-align: right;">375,00 €</td> </tr> <tr> <td>Dokumentation und Werbung</td> <td style="text-align: right;">100,00 €</td> </tr> <tr> <td>Verpflegung, Material (Bühnenbild, Requisite)</td> <td style="text-align: right;">600,00 €</td> </tr> <tr> <td>Raumnutzung Ev.-luth. Kirchengemeinde</td> <td style="text-align: right;">300,00 €</td> </tr> <tr> <td>Päd. Begleitung durch Rel. Päd. 20 Std.</td> <td style="text-align: right;"><u>2.236,81 €</u></td> </tr> <tr> <td>Gesamtkosten:</td> <td style="text-align: right;">5.411,81 €</td> </tr> </table> <p><u>Finanzierung:</u></p> <p>Mittel Jugend- und Sozialdezernat (Soziale Stadt) (2.875 €)</p> <p>Kirchengemeinde Ledeburg-Stöcken (2.536,81 €)</p>		Künstlerische Gestaltung des Bühnenbildes (12 Std. x 30 € pro Std.)	360,00 €	Theaterpädagoge/Regie (48 Std. x 30 € pro Std.)	1.440,00 €	Regieassistenz (25 Std.x15 € pro Std.)	375,00 €	Dokumentation und Werbung	100,00 €	Verpflegung, Material (Bühnenbild, Requisite)	600,00 €	Raumnutzung Ev.-luth. Kirchengemeinde	300,00 €	Päd. Begleitung durch Rel. Päd. 20 Std.	<u>2.236,81 €</u>	Gesamtkosten:	5.411,81 €
Künstlerische Gestaltung des Bühnenbildes (12 Std. x 30 € pro Std.)	360,00 €																	
Theaterpädagoge/Regie (48 Std. x 30 € pro Std.)	1.440,00 €																	
Regieassistenz (25 Std.x15 € pro Std.)	375,00 €																	
Dokumentation und Werbung	100,00 €																	
Verpflegung, Material (Bühnenbild, Requisite)	600,00 €																	
Raumnutzung Ev.-luth. Kirchengemeinde	300,00 €																	
Päd. Begleitung durch Rel. Päd. 20 Std.	<u>2.236,81 €</u>																	
Gesamtkosten:	5.411,81 €																	
Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	Das Projekt ist mit der Aufführung des Theaterstücks im November 2008 abgeschlossen.																	

Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht	<ul style="list-style-type: none">- regelmäßige Teilnahme an den Projekttreffen- Treffen an zehn Nachmittagen jeweils 3 Std. (30 Std.)- Projektwoche vom 20. – 24.10. 2008 jeweils 6 Std. (30 Std.)- Aufführung des Theaterstücks- Dokumentation des Projektes- Teilnehmerzahl: 18 Kinder
---	--

Romeo und Julia

S.03.204

Sanierungsziel:	Förderung der Stadteilkultur
Projekt-Beschreibung / Ausgangslage:	<p>Die Förderschule Paul-Dohrmann und die Ev.-luth. Kirchengemeinde Ledeburg-Stöcken wollen im Schuljahr 2008/09 ein gemeinsames Theaterprojekt mit Schülerinnen und Schülern aus dem 8. Schuljahrgang der Schule und Jugendlichen aus der Kirchengemeinde zur Aufführung bringen. Unter Anleitung eines Regisseurs und mit der Unterstützung von Tanz- und Theaterpädagogen wird „Romeo und Julia“ für die Bühne erarbeitet und inszeniert.</p> <p>Mit dem Theaterprojekt besteht zum ersten Mal die Möglichkeit einer intensiven Kooperation zwischen einer Kirchengemeinde im unmittelbaren Einzugsbereich der Paul-Dohrmann-Schule. Für die Jugendlichen beider Institutionen lassen sich neue Lernfelder erschließen: Sich in den vertrauten Räumen der „Anderen“ zu bewegen, sich mit unterschiedlichen Kulturen und Sprechgewohnheiten auseinanderzusetzen, mit der christlichen Religion in Kontakt zu kommen und zu erfahren, was es heißt Moslem zu sein.</p> <p>Das Theaterprojekt erstreckt sich über das gesamte Schuljahr und ist unterteilt in insgesamt drei Blöcke, die die Auftaktveranstaltung, Projekttag, Projektwoche mit anschließender Aufführung beinhalten.</p>
Projektziel:	<ul style="list-style-type: none"> - Theaterspiel als Training sozialer Kompetenzen - Stärkung der Gesamtpersönlichkeit von Jugendlichen - Erweiterung der kognitiven, sprachlichen und emotionalen Ausdrucksfähigkeiten - Förderung der kreativen und schöpferischen Fähigkeiten - Übernahme von Verantwortung - Förderung des Durchhaltevermögens - Entwicklung von Teamfähigkeit und Erweiterung der Kooperationsmöglichkeiten
Zielgruppe:	Schülerinnen und Schüler der Paul-Dohrmann-Schule und Jugendliche aus der Ev.-luth. Kirchengemeinde Ledeburg-Stöcken
Laufzeit (Beginn/Ende)	01.09.2008 – 01.07.2009
Träger:	Paul-Dohrmann-Schule, Ev.-luth. Kirchengemeinde Ledeburg-Stöcken
Kooperationspartner:	VW Nutzfahrzeuge, Musik in Hainholz, Schülerfirma „Veranstaltungstechnik“ der Paul-Dohrmann-Schule, Radioladen Stöcken

SOZIALE UND KULTURELLE ANGEBOTE UND INFRASTRUKTUR

Kosten und Finanzierung:	<p><u>Kosten:</u></p> <table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td>Honorare für Regisseur, Regieassistentin und Theaterpädagogin</td> <td style="text-align: right;">5.100 €</td> </tr> <tr> <td>Personalkosten f. Projektleitung</td> <td style="text-align: right;">2.500 €</td> </tr> <tr> <td>Honorar und Sachmittel (Mithilfe, unvorhergesehene Ausgaben)</td> <td style="text-align: right;">500 €</td> </tr> <tr> <td>Verwaltungskosten und allg. Betriebskosten</td> <td style="text-align: right;">950 €</td> </tr> <tr> <td>Fahrt- und Transportkosten</td> <td style="text-align: right;">150 €</td> </tr> <tr> <td>Materialkosten (Bühnenbild, Technik)</td> <td style="text-align: right;">700 €</td> </tr> <tr> <td>Werbung und Druckkosten</td> <td style="text-align: right;">900 €</td> </tr> <tr> <td>Verpflegung</td> <td style="text-align: right; border-top: 1px solid black;">450 €</td> </tr> <tr> <td>Gesamtkosten:</td> <td style="text-align: right;">11.250 €</td> </tr> </table> <p><u>Finanzierung:</u></p> <table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td>Paul-Dohrmann-Schule u. Ev.-luth. Kirchengemeinde Ledeburg-Stöcken</td> <td style="text-align: right;">2.550 €</td> </tr> <tr> <td>Stadt Hannover „Gewaltprävention“</td> <td style="text-align: right;">1.200 €</td> </tr> <tr> <td>Fördermittel Mittel Jugend- und Sozialdezernat (Soziale Stadt)</td> <td style="text-align: right;">3.500 €</td> </tr> <tr> <td>Hans-Lilje-Stiftung</td> <td style="text-align: right;">2.000 €</td> </tr> <tr> <td>Klosterkammer</td> <td style="text-align: right;">2.000 €</td> </tr> </table>	Honorare für Regisseur, Regieassistentin und Theaterpädagogin	5.100 €	Personalkosten f. Projektleitung	2.500 €	Honorar und Sachmittel (Mithilfe, unvorhergesehene Ausgaben)	500 €	Verwaltungskosten und allg. Betriebskosten	950 €	Fahrt- und Transportkosten	150 €	Materialkosten (Bühnenbild, Technik)	700 €	Werbung und Druckkosten	900 €	Verpflegung	450 €	Gesamtkosten:	11.250 €	Paul-Dohrmann-Schule u. Ev.-luth. Kirchengemeinde Ledeburg-Stöcken	2.550 €	Stadt Hannover „Gewaltprävention“	1.200 €	Fördermittel Mittel Jugend- und Sozialdezernat (Soziale Stadt)	3.500 €	Hans-Lilje-Stiftung	2.000 €	Klosterkammer	2.000 €
Honorare für Regisseur, Regieassistentin und Theaterpädagogin	5.100 €																												
Personalkosten f. Projektleitung	2.500 €																												
Honorar und Sachmittel (Mithilfe, unvorhergesehene Ausgaben)	500 €																												
Verwaltungskosten und allg. Betriebskosten	950 €																												
Fahrt- und Transportkosten	150 €																												
Materialkosten (Bühnenbild, Technik)	700 €																												
Werbung und Druckkosten	900 €																												
Verpflegung	450 €																												
Gesamtkosten:	11.250 €																												
Paul-Dohrmann-Schule u. Ev.-luth. Kirchengemeinde Ledeburg-Stöcken	2.550 €																												
Stadt Hannover „Gewaltprävention“	1.200 €																												
Fördermittel Mittel Jugend- und Sozialdezernat (Soziale Stadt)	3.500 €																												
Hans-Lilje-Stiftung	2.000 €																												
Klosterkammer	2.000 €																												
Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	Abgeschlossen mit der Aufführung des Theaterstücks im Jahr 2009																												
Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht	22 Jugendliche haben kontinuierlich an dem Projekt teilgenommen. Die Aufführung des Stückes als Endpunkt dieses Projektes hat stattgefunden.																												

Musikalische Förderung von Migrantinnen im Stadtteil **S.03.206**

Sanierungsziel:	Förderung der Stadtteilkultur Schaffung von sozialen Kontakt- und Treffpunkten
-----------------	---

Projekt-Beschreibung / Ausgangslage:	<p>Im Stadtteil gibt es eine Gruppe von Frauen, die aus der Türkei kommen und überwiegend dem alewitischen Glauben angehören. Diese Frauen leben im Stadtteil relativ isoliert. Sie haben keine Möglichkeit, gemeinsam ihre Religion bzw. kulturelle Rituale auszuüben.</p> <p>Der Kontakt zum Kommunalen Sozialdienst ist entstanden, als mit den Kindern der Frauen im Rahmen eines Musikprojektes gearbeitet wurde. Die Frauen wurden durch ihre Kinder angeregt, Saz-Spielen zu lernen und singen zu können.</p> <p>Durch das Projekt wird es ermöglicht, einerseits die Frauen musikalisch zu fördern, andererseits sie in verschiedenen Bereichen, wie Fragen in der Erziehung, die Frauenrolle in dieser Gesellschaft etc. zu stärken. Daher wirkt dieses Projekt über die reine Vermittlung vom Spielen eines Instrumentes hinaus. Über die Einbindung in das Projekt können die Frauen auch in verschiedene Angebote wie Elterntraining oder die Organisation von Stadtteilaktivitäten einbezogen werden. Das fördert die kulturelle und emotionale Versorgung der Frauen und stärkt sie im persönlichen Bereich z. B. in ihrer Mutterrolle. Darüber hinaus wird die Identifikation mit dem Stadtteil gefördert.</p>
--------------------------------------	---

Projektziel:	Erweiterung des Selbstwertgefühls der Frauen durch musikalische Förderung
--------------	---

Zielgruppe:	Migranntinnen aus Stöcken
-------------	---------------------------

Laufzeit (Beginn/Ende)	01.09.2008 – 31.12.2009
------------------------	-------------------------

Träger:	LHH, Fachbereich Jugend und Familie - Kommunaler Sozialdienst
---------	---

Kooperationspartner:	Arbeitsgemeinschaft für Wohngruppen und Sozialpädagogische Hilfen Hannover e.V. (AfW), Quartiersmanagement
----------------------	--

Kosten und Finanzierung:	<u>Kosten</u>	
	Jahr 2008	56 Std. x 25€/Std. 1.400 €
		2 x Saz - Instrumente a´300 € 600 €
		Sachmittel (Saiten, Getränke, Reparatur) 500 €
		Miete anteilig <u>160 €</u>
		Gesamtkosten: 2.660 €
	Jahr 2009	80 Std. x 25€/Std. 2.000 €
		Sachmittel (Saiten, Getränke, Reparatur) 500 €
		Miete anteilig <u>160 €</u>
		Gesamtkosten: 2.660 €
	<u>Finanzierung:</u>	
2008	Mittel des Jugend- und Sozialdezernat (Soziale Stadt) 2.500 €	
	Eigenmittel AfW 160 €	
2009	Mittel des Jugend- und Sozialdezernat (Soziale Stadt) 2.500 €	
	Eigenmittel AfW 160 €	

SOZIALE UND KULTURELLE ANGEBOTE UND INFRASTRUKTUR

Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	Das Projekt ist abgeschlossen.
Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht	Die Frauen kommen regelmäßig zu den Treffen. Die Frauen haben gelernt, ein Instrument zu spielen. Die Gruppe hat kleine Auftritte im Stadtteil. Die Gruppe hat 4 bis 7 Teilnehmerinnen
<i>Saz-Gruppe</i>	

Musik in Stöcken		S.03.207								
Sanierungsziel:	Förderung der Stadtteilkultur									
Projekt-Beschreibung / Ausgangslage:	<p>In dem Projekt „Stöcken muckt auf!“ geht es darum, Kinder, Jugendliche und Erwachsene des Stadtteils mit dem Thema Musik in Kontakt zu bringen und es ihnen zu ermöglichen, sich auszuprobieren und selber Musik zu machen.</p> <p>Das Projekt will Bewohner/innen verschiedener Generationen die Möglichkeit bieten, sich dem Thema Musik frei und kreativ zu nähern. Dies ist die Basis, um sich in einen eigenen kreativen Prozess zu begeben und selbstständig Musik zu entwerfen.</p> <p>In einigen Einrichtungen gibt es bereits Angebote zum Thema Musik. Die unterschiedlichen Ressourcen der Einrichtungen und Akteure im Stadtteil sollen in einem Gesamtkonzept gebündelt und inhaltlich weiter entwickelt werden. Gemeinsamkeiten werden miteinander verknüpft und in Form von musisch-künstlerischen Projekten frei nach dem Motto „Musik verbindet“ zum Ausdruck gebracht. In dem Startprojekt „Superstars“ wird eine Gruppe von max. acht jugendlichen Teilnehmer/innen innerhalb einer Woche von der musikpädagogischen Fachkraft so geschult, dass sie am Ende der Woche ihr Erlerntes einem öffentlichen Publikum vorführen können.</p>									
Projektziel:	<p>Förderung musisch - künstlerischer Potentiale in Stöcken.</p> <p>Annäherung unterschiedlicher Altersgruppen (Treffen der Generationen) über Musik</p> <p>Aufbau eines Netzwerkes Musik</p>									
Zielgruppe:	Alle Altersgruppen im Stadtteil									
Laufzeit (Beginn/Ende)	März bis Dezember 2009, eine Fortsetzung in 2010 ist geplant									
Träger:	Jugendzentrum Stöcken									
Kooperationspartner:	Freizeitheim Stöcken, Quartiersmanagement Stöcken, Kleiner Jugendtreff „Inner Burg“, Anne-Frank- Schule, Emil-Berliner Schule, Grundschule Am Stöckener Bach, Grundschule Fuhsestraße, Jugendzentrum Bunker.									
Kosten und Finanzierung:	<p><u>Kosten für das Teilprojekt Superstars</u></p> <table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 60%;">Honorar für Fachkräfte 50 Std. á 30 €</td> <td style="text-align: right;">1.500 €</td> </tr> <tr> <td>Sachkosten</td> <td style="text-align: right;">400 €</td> </tr> <tr> <td>Miete</td> <td style="text-align: right;"><u>300 €</u></td> </tr> <tr> <td>Gesamtkosten:</td> <td style="text-align: right;">2.200 €</td> </tr> </table> <p><u>Finanzierung für das Teilprojekt Superstars:</u></p> <p>Mittel Jugend- und Sozialdezernat (Soziale Stadt)</p>		Honorar für Fachkräfte 50 Std. á 30 €	1.500 €	Sachkosten	400 €	Miete	<u>300 €</u>	Gesamtkosten:	2.200 €
Honorar für Fachkräfte 50 Std. á 30 €	1.500 €									
Sachkosten	400 €									
Miete	<u>300 €</u>									
Gesamtkosten:	2.200 €									
Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	Das Teilprojekt Superstars wurde mit der öffentlichen Aufführung abgeschlossen. Einrichtungen und Akteure arbeiten gegenwärtig an einem Gesamtkonzept zum Thema. Der Aufbau eines Netzwerkes für den musisch-künstlerischen Bereich ist in Bearbeitung.									
Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht	<ul style="list-style-type: none"> - Teilnehmer und Teilnehmerinnen Teilprojekt Superstars: 8 Jugendliche, - Öffentliche Präsentation hat stattgefunden, - Ein Netzwerkes für den musisch-künstlerischen Bereich ist aufgebaut. 									

Streetdance		S.03.208												
Sanierungsziel:	Gesundheitsförderung Förderung der Stadtteilkultur													
Projekt- Beschreibung / Ausgangslage:	<p>Streetdance ist eine kommunikative Form des Tanzens, sie fördert die Individualität und Kreativität von Kindern und Jugendlichen. Das Projekt ist auch ein Beitrag für die gesundheitliche Entwicklung.</p> <p>Einmal wöchentlich soll für zwei Stunden ein Bewegungsangebot für Jungen und Mädchen geschaffen werden. In dem Projekt werden die Kinder und Jugendlichen nach und nach befähigt, ihre eigenen Bewegungen (Moves) zu entwickeln, ihre Originalität zu entdecken und sich damit auszudrücken. Das fördert das Körperempfinden und stärkt das Selbstbewusstsein.</p> <p>Mit der Gruppe wird an einer gemeinsamen Choreographie gearbeitet. Diese wird bis zum Ende des Jahres entstehen und die Gruppe wird die Möglichkeit bekommen, vor einem Publikum aufzutreten.</p>													
Projektziel:	Aktive und gesunde Freizeitgestaltung für Kinder und Jugendliche													
Zielgruppe:	Kinder und Jugendliche ab 10 Jahren													
Laufzeit (Beginn/Ende)	01.08.2009 - 31.12.2009													
Träger:	LHH, Jugendzentrum „Opa Seemann“													
Kooperationspartner:	Schulen sowie verschiedene Kinder- und Jugendeinrichtungen im Stadtteil													
Kosten und Finanzierung:	<p><u>Kosten:</u></p> <p>Treffen ein Mal wöchentlich zwei Stunden plus Vorbereitung/Nachbereitung und einem Wochenendangebot, sowie Ferienangebot</p> <table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td>Honorarkraft Tanz 73 x 20,- Euro pro Stunde</td> <td style="text-align: right;">1.460 €</td> </tr> <tr> <td>Organisation, Raum</td> <td style="text-align: right;">300 €</td> </tr> <tr> <td>Material/Aktionen (Tonträger, DVDs, evtl. Eintritt für Tanzveranstaltung)</td> <td style="text-align: right;"><u>500 €</u></td> </tr> <tr> <td>Gesamtkosten:</td> <td style="text-align: right;">2.260 €</td> </tr> </table> <p><u>Finanzierung</u></p> <table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td>Mittel des Jugend- und Sozialdezernats</td> <td style="text-align: right;">1.960 €</td> </tr> <tr> <td>Jugendzentrum</td> <td style="text-align: right;">300 €</td> </tr> </table>		Honorarkraft Tanz 73 x 20,- Euro pro Stunde	1.460 €	Organisation, Raum	300 €	Material/Aktionen (Tonträger, DVDs, evtl. Eintritt für Tanzveranstaltung)	<u>500 €</u>	Gesamtkosten:	2.260 €	Mittel des Jugend- und Sozialdezernats	1.960 €	Jugendzentrum	300 €
Honorarkraft Tanz 73 x 20,- Euro pro Stunde	1.460 €													
Organisation, Raum	300 €													
Material/Aktionen (Tonträger, DVDs, evtl. Eintritt für Tanzveranstaltung)	<u>500 €</u>													
Gesamtkosten:	2.260 €													
Mittel des Jugend- und Sozialdezernats	1.960 €													
Jugendzentrum	300 €													
Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	Das Angebot wird derzeit wie geplant durchgeführt und wird 2010 fortgeführt.													
Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht	<p>Kinder und Jugendliche...</p> <ul style="list-style-type: none"> - lernen neue Bewegungsmöglichkeiten kennen, - nehmen regelmäßig am Training teil, - bringen eigene Ideen ein und beteiligen sich am Geschehen, - präsentieren die Ergebnisse einem Publikum. <p>Es nehmen 6-12 Kinder und Jugendliche an dem Angebot teil.</p>													

Gesund in Stöcken		S.03.301																																										
Sanierungsziel:	Verbesserung der Gesundheitsförderung																																											
Projekt-Beschreibung / Ausgangslage:	<p>In Stöcken ist das Thema Gesundheit nicht in der öffentlichen Diskussion, es gibt vereinzelte Angebote, aber kein Netzwerk zu diesem Thema.</p> <p>Die sozialstrukturellen Problemlagen wie hohe Arbeitslosigkeit, hoher Anteil an Hartz IV-Empfängern und allein erziehenden Müttern sowie ein hoher Anteil an Migrantinnen und Migranten führen u. a. dazu, dass Gesundheitsprävention und -förderung kaum in Anspruch genommen werden.</p> <p>Mit einer Bestandsaufnahme sowie der Entwicklung eines niedrigschwelligen Angebotes soll das Thema Gesundheit für Stöcken bearbeitet werden.</p>																																											
Projektziel:	<ul style="list-style-type: none"> - Überprüfung der Übertragbarkeit des Gesundheitstreff Mittelfeld nach Stöcken - Erstellung eines erweiterten und angepassten Konzeptes für ein „Netzwerk Gesundheit Stöcken“ - Auftaktveranstaltung für den Stadtteil, Präsentation des Konzeptes - Entwicklung von niedrigschwelligen Angeboten 																																											
Zielgruppe:	Einrichtungen und Bewohnerinnen und Bewohner																																											
Laufzeit (Beginn/Ende)	01.05.2008 bis 31.12.2009, Fortsetzung in 2010																																											
Träger:	Quartiersmanagement Stöcken																																											
Kooperationspartner:	Region Hannover Fachbereich Gesundheit																																											
Kosten und Finanzierung:	<table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td colspan="3"><u>Kosten:</u></td> </tr> <tr> <td colspan="3">2008</td> </tr> <tr> <td style="width: 60%;">Honorar Leitung 240 Std. x 25 € pro Stunde</td> <td style="width: 10%;"></td> <td style="width: 30%; text-align: right;">6.000-€</td> </tr> <tr> <td>Honorar Co.-Leitung 50 Std. x 15 € pro Stunde</td> <td></td> <td style="text-align: right;"><u>750 €</u></td> </tr> <tr> <td>Gesamtkosten:</td> <td></td> <td style="text-align: right;">6.750 €</td> </tr> <tr> <td colspan="3">2009</td> </tr> <tr> <td>Honorar Leitung 380 Std. x 30 € pro Stunde</td> <td></td> <td style="text-align: right;">11.400 €</td> </tr> <tr> <td>Honorar Co.-Leitung 70 Std. x 15 € pro Stunde</td> <td></td> <td style="text-align: right;">1.050 €</td> </tr> <tr> <td>Material (u.a. Logo, Druck)</td> <td></td> <td style="text-align: right;"><u>2.830 €</u></td> </tr> <tr> <td>Gesamtkosten:</td> <td></td> <td style="text-align: right;">15.280 €</td> </tr> <tr> <td colspan="3"><u>Finanzierung:</u></td> </tr> <tr> <td>2008</td> <td>Mittel Jugend- und Sozialdezernat (Soziale Stadt)</td> <td style="text-align: right;">6.750 €</td> </tr> <tr> <td>2009</td> <td>Mittel Jugend- und Sozialdezernat (Soziale Stadt)</td> <td style="text-align: right;">8.350 €</td> </tr> <tr> <td></td> <td>Region Hannover</td> <td style="text-align: right;">6.930 €</td> </tr> </table>		<u>Kosten:</u>			2008			Honorar Leitung 240 Std. x 25 € pro Stunde		6.000-€	Honorar Co.-Leitung 50 Std. x 15 € pro Stunde		<u>750 €</u>	Gesamtkosten:		6.750 €	2009			Honorar Leitung 380 Std. x 30 € pro Stunde		11.400 €	Honorar Co.-Leitung 70 Std. x 15 € pro Stunde		1.050 €	Material (u.a. Logo, Druck)		<u>2.830 €</u>	Gesamtkosten:		15.280 €	<u>Finanzierung:</u>			2008	Mittel Jugend- und Sozialdezernat (Soziale Stadt)	6.750 €	2009	Mittel Jugend- und Sozialdezernat (Soziale Stadt)	8.350 €		Region Hannover	6.930 €
<u>Kosten:</u>																																												
2008																																												
Honorar Leitung 240 Std. x 25 € pro Stunde		6.000-€																																										
Honorar Co.-Leitung 50 Std. x 15 € pro Stunde		<u>750 €</u>																																										
Gesamtkosten:		6.750 €																																										
2009																																												
Honorar Leitung 380 Std. x 30 € pro Stunde		11.400 €																																										
Honorar Co.-Leitung 70 Std. x 15 € pro Stunde		1.050 €																																										
Material (u.a. Logo, Druck)		<u>2.830 €</u>																																										
Gesamtkosten:		15.280 €																																										
<u>Finanzierung:</u>																																												
2008	Mittel Jugend- und Sozialdezernat (Soziale Stadt)	6.750 €																																										
2009	Mittel Jugend- und Sozialdezernat (Soziale Stadt)	8.350 €																																										
	Region Hannover	6.930 €																																										

SOZIALE UND KULTURELLE ANGEBOTE UND INFRASTRUKTUR

Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	<p>Eine Honorarkraft wurde 2008 eingestellt. Im Zeitraum September bis Dezember 2008 wurde eine Bestandsanalyse sowie Angebotsnachfrage zu Gesundheitsangeboten in Stöcken durchgeführt und auf der Auftaktveranstaltung am 20. März 2009 vorgestellt. Das Netzwerk „Gesund in Stöcken“ wurde daraufhin installiert und trifft sich in regelmäßigen Abständen. Seit Sommer 2009 ist der Gesundheitstreff mittwochs mit seinen Angeboten im Stadteilladen. Neben den regelmäßigen Angeboten (Walkinggruppe, Gesundes Frühstück, Rückengymnastik) finden Vorträge beispielsweise zum Thema Vorsorgeuntersuchungen statt.</p>
Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht	<p>Die Überprüfung der Übertragbarkeit des Gesundheitstreffs Mittelfeld nach Stöcken hat stattgefunden. Ein Konzept für „Gesundheit Stöcken“ ist erstellt und wurde auf der Auftaktveranstaltung für den Stadtteil präsentiert.</p> <p>Ein Netzwerk „Gesundheit in Stöcken“ wurde installiert.</p> <p>Der Gesundheitstreff mit seinen Angeboten wird angenommen.</p>
<i>Walkinggruppe</i>	

Topf-Fit – Die Koch AG		S.03.302																					
Sanierungsziel:	Verbesserung der Gesundheitsförderung																						
Projekt-Beschreibung / Ausgangslage:	<p>Jugendliche ernähren sich oft einseitig und ungesund. Leider sehen sie inzwischen Fastfood schon als ein Nahrungsmittel, mit dem man sich ausgewogen ernähren kann (Burger = Fleisch, Brot, Gemüse). Da im Elternhaus die Esskultur auch immer weniger gelebt wird, fehlt es den Jugendlichen an Erfahrungsräumen. Sie kennen viele Nahrungsmittel gar nicht, oder nur die genormten Formen aus dem Supermarkt. Es fehlt an kulinarischen Erlebnissen.</p> <p>In der Koch AG erhalten die Jugendlichen eine Möglichkeit, sich in den Themen „Kochen und Esskultur“ auszuprobieren. Die Anleitung zur selbstständigen Arbeit und zur kreativen Küche sind wichtige Bestandteile des Angebotes. Es werden Gerichte unter dem Motto „Einfach, Lecker, Satt“ gemeinsam hergestellt. Auch kulturelle Hintergründe von Speisen und Speiseplänen werden in das Angebot punktuell einfließen. Kreative fantasievolle Küche mit wenigen finanziellen Mitteln!</p>																						
Projektziel:	<ul style="list-style-type: none"> - Jugendlichen die Lust am Kochen und am gesunden Essen zu vermitteln - Erlernen des Kochens mit gesunden und frischen Nahrungsmitteln - Vermittlung der handwerklichen und kreativen Seite des Kochens - Entwicklung von Toleranz und Teamgeist durch die Gruppenarbeit 																						
Zielgruppe:	Jugendliche der 7-8. Klasse (12 bis 15 Jahre).																						
Laufzeit (Beginn/Ende)	18.08.2009 – 26.01.2010																						
Träger:	Freizeitheim Stöcken																						
Kooperationspartner:	Schulzentrum Stöcken																						
Kosten und Finanzierung:	<table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td colspan="3"><u>Kosten:</u></td> </tr> <tr> <td>Honorarkraft (19 x 50 €)</td> <td style="text-align: right;">950 €</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Vorbereitung und Durchführung (5 x 25€)</td> <td style="text-align: right;">125 €</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Sachkosten (Unterrichtsmaterial, Töpfe)</td> <td style="text-align: right;"><u>500 €</u></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Gesamtkosten:</td> <td style="text-align: right;">1.575 €</td> <td></td> </tr> <tr> <td colspan="3"><u>Finanzierung:</u></td> </tr> <tr> <td colspan="3">Quartiersfonds Stöcken</td> </tr> </table>		<u>Kosten:</u>			Honorarkraft (19 x 50 €)	950 €		Vorbereitung und Durchführung (5 x 25€)	125 €		Sachkosten (Unterrichtsmaterial, Töpfe)	<u>500 €</u>		Gesamtkosten:	1.575 €		<u>Finanzierung:</u>			Quartiersfonds Stöcken		
<u>Kosten:</u>																							
Honorarkraft (19 x 50 €)	950 €																						
Vorbereitung und Durchführung (5 x 25€)	125 €																						
Sachkosten (Unterrichtsmaterial, Töpfe)	<u>500 €</u>																						
Gesamtkosten:	1.575 €																						
<u>Finanzierung:</u>																							
Quartiersfonds Stöcken																							
Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	<p>Honorarkraft (Koch) ist gefunden.</p> <p>Die AG hat nach den Sommerferien 2009 begonnen.</p>																						
Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht	<p>Die Jugendliche haben gelernt, dass gesundes Kochen nicht schwer ist und außerdem schmeckt. Sie haben Erfahrungen in der Gruppenarbeit bzgl. Toleranz und Teamgeist gesammelt.</p> <p>Eine Abschlussveranstaltung fand am Ende des Schuljahres statt. Am Angebot haben 10 bis 12 Jugendliche an dem Angebot teilgenommen.</p>																						

Aufbau interkultureller Arbeit in Stöcken		S.03.401
Sanierungsziel:	Förderung der Integration	
Projekt-Beschreibung / Ausgangslage:	In Hannover Stöcken lebt ein großer Anteil Menschen mit Migrationsintergrund. In der vorbereitenden Untersuchung wurden fehlende Treffpunkte für Migrantinnen und Migranten als Mangel für den Stadtteil benannt. Auch gibt es wenige Angebote für diese Zielgruppe. In diesem Projekt soll mit Unterstützung von Einrichtungen, die mit und für Migrantinnen und Migranten arbeiten, ein Konzept für eine interkulturelle Arbeit in Stöcken entwickelt werden. In einem ersten Schritt werden eine Bestandsaufnahme der vorhandenen Angebote sowie eine Bedarfsanalyse durch eine Befragung erhoben.	
Projektziel:	Entwicklung eines Konzeptes für Interkulturelle Arbeit	
Zielgruppe:	Migrantinnen und Migranten, Einrichtungen im Stadtteil	
Laufzeit (Beginn/Ende)	Durchführung und Auswertung der Befragung 15.7.2008 bis 31.12.2009	
Träger:	Quartiersmanagement Stöcken	
Kooperationspartner:	Kargah e.V., Arcadas e.V., Deutsches Rotes Kreuz, Waage e.V., AWO, Freundeskreis Tambacounda	
Kosten und Finanzierung:	<u>Kosten:</u> Befragung (Honorar für die Kooperationspartner nach Aufwand) 6.900 € <u>Finanzierung:</u> Mittel Jugend- und Sozialdezernat (Soziale Stadt) (5.000 €) Quartiersfonds Stöcken (1.900 €)	
Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	Die Befragung ist abgeschlossen und ein Bericht liegt vor. Die Arbeitsgruppe arbeitet auf der Grundlage der Ergebnisse der Befragung an einem Konzept für eine interkulturelle Arbeit in Stöcken.	
Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht	Eine Bedarfsanalyse bei Migrantinnen und Migranten wurde mit verschiedenen Methoden erhoben. Ressourcen und Bedarfe bei Migrantinnen und Migranten sind sichtbar geworden. Ein Abschlussbericht der Befragung liegt vor. Ein Konzept für eine interkulturelle Arbeit wurde erarbeitet.	

SOZIALE UND KULTURELLE ANGEBOTE UND INFRASTRUKTUR

Theaterprojekt „Tumult im Bücherschrank“		S.03.402																												
Sanierungsziel:	Förderung der Integration																													
Projekt-Beschreibung / Ausgangslage:	Kinder aus dem Leckerhaus und Kinder aus der Ev. - luth. Kirchengemeinde setzen sich in diesem Projekt durch das Medium Buch mit den verschiedenen Sprachformen und ihren unterschiedlichen Bedeutungen in den verschiedenen Kulturen auseinander. Es gibt zwei Arbeitsgruppen. Die Gruppe „Theater“ entwickelt mit Improvisationsübungen, Bewegungs- und Sprechübungen kleine Szenen oder ein Gesamtstück. Die Gruppe „Bühnenbild“ fördert die gestaltenden und kreativen Kompetenzen der Kinder. Ein Bühnenbild wird entwickelt, dass in der Arbeitsgruppe „Theater“ entwickelte Szenen unterstützt. So entsteht ein gemeinsames Konzept in der Zusammenführung von Bühnenbild und Theaterszenen.																													
Projektziel:	Kinder mit unterschiedlichen sozialen Hintergründen arbeiten an einem gemeinsamen Theaterprojekt und profitieren voneinander.																													
Zielgruppe:	Kinder aus dem Leckerhaus und der Ev.-luth. Kirchengemeinde Ledeburg-Stöcken im Alter zwischen 8 und 10 Jahren.																													
Laufzeit (Beginn/Ende)	05.10. – 10.10.2009																													
Träger:	Ev.-luth. Kirchengemeinde Ledeburg-Stöcken																													
Kooperationspartner:	Soziales Netzwerk Stöcken e.V. (Leckerhaus)																													
Kosten und Finanzierung:	<p><u>Kosten:</u></p> <p>Personalkosten:</p> <table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td>Theaterpädagoge/Regie (48 Std. x 30.-€)</td> <td style="text-align: right;">1.440,00 €</td> </tr> <tr> <td>Regieassistent (25 Std. x 15.-€)</td> <td style="text-align: right;">375,00 €</td> </tr> <tr> <td>Künstlerische Gestaltung des Bühnenbildes (12 Std. x 30.- €)</td> <td style="text-align: right;">360,00 €</td> </tr> <tr> <td>Päd. Begleitung durch Re. Pädagogin (20 Std.)</td> <td style="text-align: right;">2.236,81 €</td> </tr> </table> <p>Sachkosten:</p> <table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td>Bühnenbild/Requisite</td> <td style="text-align: right;">250,00 €</td> </tr> <tr> <td>Werbung, Dokumentation und Druckkosten</td> <td style="text-align: right;">350,00 €</td> </tr> <tr> <td>Verwaltungskosten/Büro</td> <td style="text-align: right;">50,00 €</td> </tr> <tr> <td>Verpflegung Projektwoche/Premiere</td> <td style="text-align: right;">450,00 €</td> </tr> <tr> <td>Raumnutzung Kirchengemeinde</td> <td style="text-align: right;">300,00 €</td> </tr> <tr> <td>Fahrtkosten/Transporte</td> <td style="text-align: right;"><u>100,00 €</u></td> </tr> <tr> <td>Gesamtsumme</td> <td style="text-align: right;">5.911,81 €</td> </tr> </table> <p><u>Finanzierung</u></p> <table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td>Kirchengemeinde Ledeburg-Stöcken</td> <td style="text-align: right;">2.686,81 €</td> </tr> <tr> <td>Quartiersfonds Stöcken</td> <td style="text-align: right;">300,00 €</td> </tr> <tr> <td>Mittel aus dem Jugend- und Sozialdezernat (Soziale Stadt)</td> <td style="text-align: right;">2.925,00 €</td> </tr> </table>		Theaterpädagoge/Regie (48 Std. x 30.-€)	1.440,00 €	Regieassistent (25 Std. x 15.-€)	375,00 €	Künstlerische Gestaltung des Bühnenbildes (12 Std. x 30.- €)	360,00 €	Päd. Begleitung durch Re. Pädagogin (20 Std.)	2.236,81 €	Bühnenbild/Requisite	250,00 €	Werbung, Dokumentation und Druckkosten	350,00 €	Verwaltungskosten/Büro	50,00 €	Verpflegung Projektwoche/Premiere	450,00 €	Raumnutzung Kirchengemeinde	300,00 €	Fahrtkosten/Transporte	<u>100,00 €</u>	Gesamtsumme	5.911,81 €	Kirchengemeinde Ledeburg-Stöcken	2.686,81 €	Quartiersfonds Stöcken	300,00 €	Mittel aus dem Jugend- und Sozialdezernat (Soziale Stadt)	2.925,00 €
Theaterpädagoge/Regie (48 Std. x 30.-€)	1.440,00 €																													
Regieassistent (25 Std. x 15.-€)	375,00 €																													
Künstlerische Gestaltung des Bühnenbildes (12 Std. x 30.- €)	360,00 €																													
Päd. Begleitung durch Re. Pädagogin (20 Std.)	2.236,81 €																													
Bühnenbild/Requisite	250,00 €																													
Werbung, Dokumentation und Druckkosten	350,00 €																													
Verwaltungskosten/Büro	50,00 €																													
Verpflegung Projektwoche/Premiere	450,00 €																													
Raumnutzung Kirchengemeinde	300,00 €																													
Fahrtkosten/Transporte	<u>100,00 €</u>																													
Gesamtsumme	5.911,81 €																													
Kirchengemeinde Ledeburg-Stöcken	2.686,81 €																													
Quartiersfonds Stöcken	300,00 €																													
Mittel aus dem Jugend- und Sozialdezernat (Soziale Stadt)	2.925,00 €																													
Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	Das Projekt wurde wie geplant durchgeführt und mit einer Aufführung am 10.10.09 abgeschlossen.																													

Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht	<ul style="list-style-type: none">- Stärkung des Selbstbewusstseins durch positive Erfahrungen und Wertschätzung Anderer gegenüber der eigenen Muttersprache und Kultur- Erkennen der Bedeutung von Sprache- Abbau von Vorurteilen gegenüber Kindern aus anderen Kulturräumen wird ermöglicht- Aufführung des Theaterstückes am 10.10.2009- Teilnehmerzahl: 18 Kinder
---	---

Frauentreff		S.03.403
Sanierungsziel:	Schaffung von sozialen Kontakt- und Treffpunkten Förderung der Integration	
Projekt- Beschreibung / Ausgangslage:	<p>Ein vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) in Kooperation mit der AWO durchgeführter zweimonatiger Integrationskurs im Leckerhaus fand große Resonanz (12 bis 20 Frauen pro Treffen). Eine Weiterführung der Kurse über das BAMF überfordert die Teilnehmerinnen zurzeit noch, da ein festgelegter Lehrplan wenige Möglichkeiten für die Frauen bietet, eigene Bedürfnisse zu formulieren. Die Teilnehmerinnen äußerten vielmehr den Wunsch nach einem offenen Frauentreff. Dieser Wunsch bestand auch bei anderen Müttern, deren Kinder das Leckerhaus besuchen.</p> <p>Das Leckerhaus ist als Treffpunkt besonders geeignet, da es fest im Stadtteil etabliert ist, direkt im Quartier liegt und die muslimischen Männer daher keine Bedenken haben, ihre Frauen dort hingehen zu lassen.</p> <p>Für den offenen Treffpunkt ist vorgesehen, teilnehmerorientiert zu arbeiten. Die Frauen sollen gestärkt und ihre Sprachkenntnis erweitert werden, um den Integrationsprozess zu fördern und sie aus der häuslichen Isolation zu lösen.</p> <p>Entsprechend der Wünsche der Teilnehmerinnen nach Beweglichkeit und Erkundung des näheren Umfeldes, wurde den Frauen im Rahmen dieses Projektes auch angeboten, das Fahrradfahren zu lernen und ein Schwimmangebot in der Wilhelm-Schade Schule anzunehmen.</p>	
Projektziel:	<ul style="list-style-type: none"> - Frauen stärken, Mut machen und aus ihrer häuslichen Isolation lösen - Vertrauen schaffen, Kennenlernen der verschiedenen Kulturen, Austausch und Akzeptanz zeigen, neue Fähigkeiten erlernen und erproben - Sprachkompetenz erweitern; z.B. Gesprächskreise/Diskussionsrunden zu selbstgewählten Themen - Frauen an andere Unterstützungs- und Stadtteilangebote heranführen 	
Zielgruppe:	Alle Frauen aus dem Stadtteil, im Besonderen Frauen mit Migrationshintergrund	
Laufzeit (Beginn/Ende)	01.02.2008 bis 31.12.2009; eine Fortsetzung für 2010 ist geplant	
Träger:	Quartiersmanagement Stöcken	
Kooperations- partner:	Soziales Netzwerk Stöcken e.V.	

SOZIALE UND KULTURELLE ANGEBOTE UND INFRASTRUKTUR

Kosten und Finanzierung:	<p><u>Kosten 2008</u> (40 Treffen pro Jahr à 2 St.)</p> <table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td>Honorar Leitung und Vorbereitung 100 St. x 15,- €</td> <td style="text-align: right;">1.500 €</td> </tr> <tr> <td>Honorar Co.-Leitung 80 St. x 10,- €</td> <td style="text-align: right;">800 €</td> </tr> <tr> <td>Betriebskostenzuschuss 40 X 5,- €</td> <td style="text-align: right;">200 €</td> </tr> <tr> <td>Materialkosten (Bastelmaterial, Tee, Fahrkarten usw.)</td> <td style="text-align: right;">400 €</td> </tr> <tr> <td>Zwei Fahrräder mit tiefem Einstieg á 175 €</td> <td style="text-align: right;"><u>350 €</u></td> </tr> <tr> <td>Gesamtkosten:</td> <td style="text-align: right;">3.250 €</td> </tr> </table> <p><u>Kosten 2009:</u></p> <table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td>Honorar</td> <td style="text-align: right;">2.300 €</td> </tr> <tr> <td>Materialkosten</td> <td style="text-align: right;"><u>520 €</u></td> </tr> <tr> <td>Gesamtkosten:</td> <td style="text-align: right;">2.820 €</td> </tr> </table> <p><u>Finanzierung:</u> 2008 Mittel Jugend- und Sozialdezernat (Soziale Stadt) 2009 Mittel Jugend- und Sozialdezernat (Soziale Stadt)</p>	Honorar Leitung und Vorbereitung 100 St. x 15,- €	1.500 €	Honorar Co.-Leitung 80 St. x 10,- €	800 €	Betriebskostenzuschuss 40 X 5,- €	200 €	Materialkosten (Bastelmaterial, Tee, Fahrkarten usw.)	400 €	Zwei Fahrräder mit tiefem Einstieg á 175 €	<u>350 €</u>	Gesamtkosten:	3.250 €	Honorar	2.300 €	Materialkosten	<u>520 €</u>	Gesamtkosten:	2.820 €
Honorar Leitung und Vorbereitung 100 St. x 15,- €	1.500 €																		
Honorar Co.-Leitung 80 St. x 10,- €	800 €																		
Betriebskostenzuschuss 40 X 5,- €	200 €																		
Materialkosten (Bastelmaterial, Tee, Fahrkarten usw.)	400 €																		
Zwei Fahrräder mit tiefem Einstieg á 175 €	<u>350 €</u>																		
Gesamtkosten:	3.250 €																		
Honorar	2.300 €																		
Materialkosten	<u>520 €</u>																		
Gesamtkosten:	2.820 €																		
Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	<p>Der offene Frauentreff wird durchschnittlich von 8 bis 15 Frauen angenommen. Es ist ein Vertrauensverhältnis entstanden, aus der eine konstruktive und für die Frauen stärkende Zusammenarbeit entstanden ist. Die Teilnehmerinnen sind Multiplikatorinnen, die weitere Frauen mit Migrationshintergrund erreichen. Eine Fortsetzung des Projektes für das Jahr 2010 ist geplant.</p>																		
Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht	<ul style="list-style-type: none"> - Durchschnittliche Teilnehmerinnenzahl 8 bis 15 Frauen - Frauen aus häuslicher Isolation herausführen - Selbstbewusstsein stärken (z.B. Radfahren lernen, kreative Arbeit, gemeinsame Aktivitäten planen und durchführen) 																		

Stadtteilladen Stöcken und Stärkung des Vereins Soziales Netzwerk Stöcken **S.03.501**

Sanierungsziel:	Schaffung von sozialen Kontakt- und Treffpunkten															
Projekt-Beschreibung / Ausgangslage:	<p>Der Stadtteilladen Stöcken soll ein niedrigschwelliger Kontakt- und Treffpunkt für die Bewohnerinnen und Bewohner im Quartier um das ehemalige Unterkunftsgebiet Ithstraße werden. Dazu soll in einem ehemaligen Ladenlokal in der Ithstraße 8, vor dem bereits der Bücherschrank steht, ein Leseangebot vorgehalten werden. Die Bewohner/innen können dort Tageszeitungen und Magazine kostenlos lesen, sich über weitere Angebote im Stadtteil informieren und sich bei einer Tasse Tee austauschen. Zugleich soll der Stadtteilladen anderen Projekten mit temporärem Raumbedarf (z.B. Gesundheitstreff, Migrationsberatung der sozialen Verbände) die Möglichkeit geben, ihre Angebote vor Ort durchzuführen.</p> <p>Der Verein Soziales Netzwerk Stöcken e.V., der Träger dieses Projektes sowie weiterer Projekte im Stadtteil ist (z.B. Leckerhaus), soll sich zu einem Trägerverein für soziale und kulturelle Arbeit im Stadtteil weiterentwickeln. Um den Verein dabei zu unterstützen und sich in diesem erweiterten Aufgabenfeld zu professionalisieren, soll eine Geschäftsführung eingestellt werden, die im Stadtteilladen als Ansprechperson zu erreichen ist.</p>															
Projektziel:	Niedrigschwelliger sozialer Kontakt- und Treffpunkt im Quartier um die Ithstraße Unterstützung der Professionalisierung des Trägervereins Soziales Netzwerk e.V.															
Zielgruppe:	Bewohnerinnen und Bewohner im Stadtteil															
Laufzeit (Beginn/Ende)	01.04. 2009 bis zum 31.03.2010															
Träger:	Soziales Netzwerk Stöcken e.V.															
Kooperationspartner:	Quartiersmanagement Stöcken, Gesund in Stöcken, Interkulturelle Stadtteilentwicklung, Grundschule Stöckener Bach, Träger der Migrationsberatung: Caritasverband Hannover e. V., Deutsches Rotes Kreuz , Diakonisches Werk, Kargah e. V., Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e. V., Grundschule Am Stöckener Bach															
Kosten und Finanzierung:	<p><u>Kosten:</u></p> <table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td>Miete (300 €/mtl.), Nebenkosten (12 x 190 €/mtl.)</td> <td style="text-align: right;">5.880 €</td> </tr> <tr> <td>Büroorg., Verbrauchsmaterial (Telefon, Hygiene 12 x 200 €/mtl.)</td> <td style="text-align: right;">2.400 €</td> </tr> <tr> <td>Kosten für Geschäftsführung (15 Std./Woche, 6 Monate x 1500 €)</td> <td style="text-align: right;">9.000 €</td> </tr> <tr> <td>Öffentlichkeitsarbeit (Tag der offenen Tür, Druckkosten etc.)</td> <td style="text-align: right;">1.500 €</td> </tr> <tr> <td>Ergänzung Ausstattung</td> <td style="text-align: right;"><u>2.000 €</u></td> </tr> <tr> <td>Gesamtkosten</td> <td style="text-align: right;">20.780 €</td> </tr> </table> <p><u>Finanzierung:</u></p> <table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td>Mittel Jugend- und Sozialdezernat (Soziale Stadt)</td> <td style="text-align: right;">20.780 €</td> </tr> </table>		Miete (300 €/mtl.), Nebenkosten (12 x 190 €/mtl.)	5.880 €	Büroorg., Verbrauchsmaterial (Telefon, Hygiene 12 x 200 €/mtl.)	2.400 €	Kosten für Geschäftsführung (15 Std./Woche, 6 Monate x 1500 €)	9.000 €	Öffentlichkeitsarbeit (Tag der offenen Tür, Druckkosten etc.)	1.500 €	Ergänzung Ausstattung	<u>2.000 €</u>	Gesamtkosten	20.780 €	Mittel Jugend- und Sozialdezernat (Soziale Stadt)	20.780 €
Miete (300 €/mtl.), Nebenkosten (12 x 190 €/mtl.)	5.880 €															
Büroorg., Verbrauchsmaterial (Telefon, Hygiene 12 x 200 €/mtl.)	2.400 €															
Kosten für Geschäftsführung (15 Std./Woche, 6 Monate x 1500 €)	9.000 €															
Öffentlichkeitsarbeit (Tag der offenen Tür, Druckkosten etc.)	1.500 €															
Ergänzung Ausstattung	<u>2.000 €</u>															
Gesamtkosten	20.780 €															
Mittel Jugend- und Sozialdezernat (Soziale Stadt)	20.780 €															

SOZIALE UND KULTURELLE ANGEBOTE UND INFRASTRUKTUR

Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	Der Stadteilladen mit Leseangebot wurde am 01.06.2009 eingerichtet und ist an fünf Tagen in der Woche geöffnet (Mo, Di, Do, Fr 11-13 Uhr, Mi 9-13 Uhr). Seit Juni 2009 werden dort Gesundheitsangebote und eine Energieberatung angeboten. Das Projekt „Migrationsberatung“ findet dort bereits seit dem 07.04.2009 statt. Eine Geschäftsführung für den Verein wurde zum 01.06.2009 eingestellt. Eine offizielle Einweihung fand am 25.09.2009 statt.
Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht	<ul style="list-style-type: none"> - Eröffnung Stadteilladen - Lesecafé wird von den Bewohnern/innen angenommen (täglich 3-5 Besucher) - weitere Angebote finden statt (Migrationsberatung, Gesundheitsangebote, Energieberatung) - eine Geschäftsführung wird eingestellt
<i>Leseangebot im Stadteilladen</i>	

Wohnwinkel Stöcken

S.03.502

Sanierungsziel:	Schaffung von sozialen Kontakt- und Treffpunkten Verbesserung / Anpassung der sozialen und kulturellen Infrastruktur
Projekt- Beschreibung / Ausgangslage:	<p>Der Wohnwinkel Stöcken ist ein Teil des Bundesmodellprogramms „Neues Wohnen - Beratung und Kooperation für mehr Lebensqualität im Alter“ (2007-2010) des BMFSFJ. Das Projekt Wohnwinkel dient der kooperativen Erarbeitung eines Rahmenkonzepts und der modellhaften Entwicklung und Erprobung von Prozessen zur Quartiergestaltung. Im Wohnwinkel Stöcken soll ein Modell für den innerstädtischen Raum entwickelt werden, daneben existieren noch Standorte in Garbsen und Burgwedel.</p> <p>Durch die Kooperation unterschiedlicher Institutionen und unter Einbeziehung aller vor Ort aktiven Einrichtungen, Organisationen und Unternehmen soll eine Beratungs- und Begegnungsstelle eingerichtet werden, in der u. A. Nachbarschaftshilfe aufgebaut und organisiert, Wohnberatung für Mieter und Vermieter angeboten und zu alternativen Wohnkonzepten beraten wird. Durch Vernetzung vor Ort verfügbarer Angebote, Dienstleistungen und ehrenamtlicher Hilfe soll hilfebedürftigen Einwohnerinnen und Einwohnern die zur Aufrechterhaltung einer selbständigen Lebensführung notwendige Unterstützung gewährt und ein Verbleib im gewohnten Quartier ermöglicht werden.</p> <p>Gleichzeitig mit der Beantragung des Projekts wurde ein gemeinschaftliches und barrierearmes Bauvorhaben der GBH geplant (siehe Projektbogen: Seniorenwohnprojekt Stöcken). Eine Verstetigung des Wohnwinkels nach der Modellphase (2010) ist somit durch eine mögliche Integration in das Seniorenprojekt gegeben.</p>
Projektziel:	<ul style="list-style-type: none"> - Vernetzung und Aufbau von Angeboten im Quartier - niedrigschwelliges Beratungsangebot für Senioren und Angehörige zu Wohn- und Unterstützungs(dienst)leistungen.
Zielgruppe:	Senioren und Seniorinnen und ihre Angehörigen
Laufzeit (Beginn/Ende)	12.09.2007-31.10.2010
Träger:	Region Hannover
Kooperationspartner:	Stadt Hannover (KSH), Gesellschaft für Bauen und Wohnen Hannover mbH (GBH), Niedersächsische Fachstelle für Wohnberatung, Forum Gemeinschaftliches Wohnen e.V. (FGW)
Kosten und Finanzierung:	Die Kosten für den Standort Stöcken lassen sich nicht separat ermitteln. Das Modellprojekt mit allen drei Standorten wird zu ca. 60% vom BMFSFJ und zu ca. 25% von der Region Hannover finanziert. Der verbleibende Teil von rund 15% wird durch das Land Niedersachsen sowie Spenden finanziert.

Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	<p>Zur Vorbereitung des „Wohnwinkel Stöcken“ wurde neben einer Bedarfsermittlung und der Vorstellung des Projektes in allen Gremien des Stadtteils auch eine strategische Vorgehensweise bzgl. der Einbindung in weiterleitende Systeme entwickelt. Zu diesen Themen bildete sich eine Steuerungsgruppe, um Synergien zu nutzen und Konkurrenz zu verhindern.</p> <p>Seit Dezember 2008 bietet der „Wohnwinkel Stöcken“ im Gemeindehaus der Ev.-luth. Kirchengemeinde Ledeburg-Stöcken Beratung für Senioren und Angehörige an. Seit Sommer 2009 werden ein Kulturcafé und ein Mittagstisch (Herbst 2009) wöchentlich angeboten.</p> <p>Die Zusammenarbeit mit den vor Ort tätigen Institutionen und Personen wurde aufgebaut und auf den unterschiedlichen Ebenen verankert. Eine Bürgerbeteiligung und ein „Marktplatz der Ideen“ wurden am 24. April 2009 im Freizeitheim Stöcken durchgeführt.</p>
Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht	<p>Das Beratungsangebot wurde im Quartier angesiedelt und vernetzt. Angebote für Senioren wurden geschaffen.</p>
<i>Kulturcafé im Wohnwinkel</i>	

Migrationsberatung		S.03.503
Sanierungsziel:	Ausbau der sozialen Beratungs- und Unterstützungssysteme Förderung der Integration	
Projekt- Beschreibung / Ausgangslage:	Der Stadtteil Stöcken hat einen vergleichbar hohen Anteil an (Neu-) Zuwanderern. Häufig benötigen diese Personen Unterstützungen bei Fragen in sprachlichen, schulischen, beruflichen und sozialen Bereichen. Das Projekt „Migrationsberatung“ bietet Migrantinnen und Migranten ein wohnortnahes Beratungsangebot für diese Bereiche an. Die Beratung findet im Stadteilladen in der Ithstraße statt um so einen möglichst niedrigschwelligen Zugang zu bieten.	
Projektziel:	Unterstützung der sprachlichen, schulischen, beruflichen und sozialen Integration von Migrantinnen und Migranten	
Zielgruppe:	Migrantinnen und Migranten	
Laufzeit (Beginn/Ende)	seit 07.04.2009 jeden Dienstag von 15 bis 17 Uhr im Stadteilladen	
Träger:	Vor Ort Runde (AG Bildung und Qualifizierung)	
Kooperations- partner:	LHH: Freizeitheim Stöcken, Quartiersmanagement; Caritasverband Hannover e.V., DRK - Region Hannover e.V., Diakonisches Werk, Kargah e.V., Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V., Soziales Netzwerk Stöcken e.V.	
Kosten und Finanzierung:	Für die Beratung im Stadteilladen entstehen keine Kosten. Einmalige Kosten für Sachmittel (Bücher) 20,90 € <u>Finanzierung (Sachmittel):</u> Quartiersfonds	
Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	Beratungen werden abwechselnd von den Kooperationspartnern dienstags im Stadteilladen angeboten. Das Angebot wird von den Bewohnerinnen und Bewohnerinnen angenommen. Eine Nutzungsstatistik wird geführt, eine Auswertung erfolgt Mai/Juni 2010.	
Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht	Die Migrationsberatung wird regelmäßig von den Migrantinnen und Migranten aufgesucht.	

4. BILDUNG UND QUALIFIZIERUNG

Sanierungsziele

- Ausbau der Sprachförderung
- Erhöhung der Teilhabechancen von Kindern
- Verbesserung des Übergangs von der Schule in das Berufsleben
- Integration von Jugendlichen in Ausbildung und Beruf
- Initiierung eines Bildungsnetzwerkes
- Schaffung von bedarfsgerechten und zielgruppenspezifischen Qualifizierungsangeboten für Erwachsene
- Verbesserung der Wiedereingliederung in das Berufsleben

Für den Stadtteil Stöcken spielen die Themen Bildung und Qualifizierung eine Schlüsselrolle. Die Projekte und Maßnahmen richten sich nicht nur an Kinder und Jugendliche, sondern auch an die Erwachsenen des Stadtteils.

Zur Erhöhung der Teilhabechancen von Kindern wurde bereits im Jahr 2008 in der AWO-Kita Freudenthalstraße das Projekt „**Lernförderung für Hortkinder**“ mit Erfolg durchgeführt.

Das Pilotprojekt **Lernpartnerschaften** läuft von Ende 2007 bis Ende 2009 mit Schülerinnen und Schülern der Abschlussklassen der Hauptschule Anne Frank und der Realschule Emil Berliner. Jedem teilnehmendem Jugendlichen wird je Lernpartnerin oder Lernpartner zur Seite gestellt. Sie sollen bei dem bevorstehenden Abschluss unterstützen und Hilfestellung bei der Wahl der Ausbildung oder Weiterbildung geben. Zur Verbesserung des Übergangs von der Schule in das Berufsleben findet seit 2007 einmal jährlich ein **Berufsparcours** statt. Bei der eintägigen Veranstaltung können Schülerinnen und Schüler anhand von praktischen Aufgaben in verschiedene Berufe hineinschnuppern und einen ersten Kontakt zu Unternehmen aufbauen.

Auch die Projekte „**Kommunikationstraining und Coaching für Mädchen mit Migrationshintergrund**“ und „**Qualifizierung von Babysittern**“, in dem sich Jugendliche zu Babysittern ausbilden lassen konnten, sollen Kompetenzen vermitteln, die zur Verbesserung des Übergangs von der Schule in das Berufsleben beitragen.

Im Rahmen des Europäischen Sozialfonds (ESF) - Bundesprogramms „Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier – BIWAQ“ wird vom 01.10.2009 bis 31.10.2012 die **Ausbildungssof-fensive Stöcken** durchgeführt. Durch verschiedene Maßnahmen sowie den Aufbau eines Netzwerks sollen die Chancen für Jugendliche und junge Erwachsene auf dem Ausbildungsmarkt erhöht werden.

Zur Stärkung der Gewaltprävention im Quartier wurden 2008 das Projekt „**Starke Kitas**“ und der Praxisworkshop „**7 für alle – unse-re Regeln fürs Zusammenleben**“ als bedarfsgerechte Qualifizierung durchgeführt. Dabei haben sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus Einrichtungen im Quartier, die Kinder- und Jugendarbeit durchführen, mit den Themen Konflikt und Gewalt auseinandergesetzt.

Mit dem von der VHS angebotenen **Deutschkurs** für Frauen in der Moschee an der Alten Stöckener Straße wurde ein weiteres bedarfsgerechtes und zielgruppenspezifisches Qualifizierungsangebot im Stadtteil geschaffen.

Ausbildungsoffensive Stöcken		S.04.101
Sanierungsziel:	Verbesserung des Übergangs von der Schule in das Berufsleben Integration von Jugendlichen in Ausbildung und Beruf	
Projekt-Beschreibung / Ausgangslage:	Im Rahmen des Europäischer Sozialfonds (ESF) - Bundesprogramms „Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier – BIWAQ“ soll aufgrund der Bildungsbenachteiligung von Jugendlichen in Stöcken eine Ausbildungsoffensive gestartet werden. Bestandteile sind der Aufbau eines Netzwerks "Ausbildungsoffensive Stöcken" mit den im Stadtteil aktiven Einrichtungen und Firmen als auch stadtweit tätigen Institutionen, die Entwicklung von Angeboten z.B. zur Qualifizierung / Unterstützung von Ausbildungsplatzbewerbern sowie der Aufbau nachhaltiger Kooperationsstrukturen und die Verstetigung von Projekten.	
Projektziel:	Verbesserung der Ausbildungsreife und Berufseignung von Schulabgängern Verringerung der Aufenthaltszeiten im Übergangssystem Schule / Beruf Schaffung neuer Ausbildungsplätze Unterstützung von Ausbildungsplatzbewerbern	
Zielgruppe:	Jugendliche und junge Erwachsene mit und ohne Migrationshintergrund im Alter von 15 bis 27 Jahren, deren Eltern und Bezugspersonen sowie Akteure der lokalen Ökonomie (Unternehmen, Gewerbetreibende)	
Laufzeit (Beginn/Ende)	01.10.2009 – 31.10.2012	
Träger:	LHH, Fachbereich Soziales / Jugendberufshilfe	
Kooperationspartner:	Quartiersmanagement Stöcken, Gewerbebeauftragter, Akteure im Stadtteil, Gewerbetreibende, Unternehmen, stadtweit tätige Akteure	
Kosten und Finanzierung:	Gesamtkostenrahmen (beantragt): knapp 1,4 Mio. € <u>Kosten 2009:</u> 91.805 € (davon 11.017 € Mittel Jugend- und Sozialdezernat (Soziale Stadt)) <u>Finanzierung:</u> 50 % Europäischer Sozialfonds 38 % Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung 12 % LHH	
Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	2009 fand eine Bestandsaufnahme statt, deren Ergebnisse bei der Auftaktveranstaltung am 25. Februar 2010 im Stadtteil vorgestellt wurden und auf deren Basis die weiteren Inhalte vorgeschlagen und abgestimmt werden.	
Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht	<ul style="list-style-type: none"> - Verbesserung der Ausbildungsreife und Berufseignung von Schulabgängern - Verringerung der Aufenthaltszeiten im Übergangssystem Schule / Beruf - Schaffung neuer Ausbildungsplätze - Unterstützung von Ausbildungsplatzbewerbern 	

Lernpartnerschaften

S.04.201

Sanierungsziel:	Verbesserung des Übergangs von der Schule in das Berufsleben
Projekt-Beschreibung / Ausgangslage:	Jugendliche in den Abschlussklassen stehen vor vielfältigen Aufgabenstellungen. Viele müssen ihre schulischen Leistungen verbessern und gleichzeitig Orientierung finden in Bezug auf Möglichkeiten der Aus- und Weiterbildung. Beim Projekt Lernpartnerschaften werden Jugendlichen ebenfalls junge Menschen als Lernpartnerinnen und Lernpartner zur Seite gestellt, die sich entweder in einer Berufsausbildung befinden oder diese bereits beendet haben. Der geringe Altersunterschied trägt zu einer Stärkung der partnerschaftlichen Beziehung bei und erhöht bei den Schülerinnen und Schülern die Akzeptanz, sich aktiv mit Themen wie Bildung, Orientierung und Lebensplanung auseinanderzusetzen. Die Arbeit Lernpartnerinnen und Lernpartner bezieht sich auf alle Fragen, die auf der Grundlage eigener Kompetenzen und Erfahrungen mit Aus-, Weiterbildung und Schule zusammenhängen, um gemeinsam mit den Jugendlichen Ressourcen zu erschließen und damit in der Übergangsphase von der Schule in den Beruf bzw. die Ausbildung zielgenaue Hilfestellungen zu gewähren. Eine Sozialpädagogische Fachkraft sucht auf, begleitet und vermittelt die Lernpartnerinnen und Lernpartner und entwickelt die Zusammenarbeit und den Kontakt zu den Schulen und anderen Institutionen und den Schülerinnen und Schülern.
Projektziel:	Verbesserung der Integration in Ausbildung oder Weiterbildung und die Förderung der gesellschaftlichen Teilhabe von benachteiligten Jugendlichen
Zielgruppe:	Jugendliche mit und ohne Migrationshintergrund in den Abschlussklassen der Haupt- und Realschule (8. bis 10. Klasse)
Laufzeit (Beginn/Ende)	01.12.2007 – 31.12.2009
Träger:	Arbeiterwohlfahrt Region Hannover e.V.
Kooperationspartner:	LHH / Fachbereich Soziales - Jugendberufshilfe, Jugendzentrum, Quartiersmanagement, Hauptschule Anne Frank, Realschule Emil Berliner, Freizeitheim, Kompetenzagentur, Polizeidirektion Hannover, Galeria Kaufhof, VW Coaching, Friseursalon Prinzen & Partner, Barmer Ersatzkasse
Kosten und Finanzierung:	<u>Kosten:</u> Personal- und Sachkosten 43.950 € <u>Finanzierung:</u> Mittel Jugend- und Sozialdezernat (Soziale Stadt)
Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	In Stöcken wurden bisher 20 Jugendliche begleitet. Es stehen 35 Lernpartner zur Verfügung, die zum Teil schon mehrfach Jugendliche im Rahmen dieses Projektes begleitet haben.
Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht	Es sollen ca. 12 Jugendliche innerhalb eines Jahres von den Lernpartnerinnen und Lernpartner begleitet werden. Die Jugendlichen sollen am Ende der Maßnahme eine Ausbildung aufnehmen oder eine weiterführende schulische Perspektive entwickelt haben.

Berufsparcours

S.04.202

Sanierungsziel:	Verbesserung des Übergangs von der Schule in das Berufsleben																																																														
Projekt-Beschreibung / Ausgangslage:	<p>Der Berufsparcours dient der Verbesserung des Übergangs Schule- Beruf und wird an der Hauptschule Anne-Frank-Schule und in der Realschule Emil-Berliner-Schule durchgeführt. Die Schülerinnen und Schüler der 8., 9. und 10. Klassen sollen hier nicht nur über ihre Berufsvorstellungen reden, sondern sie durch erproben erlebbar und begreifbar machen. In der Aula der Schule können die Jugendlichen an verschieden aufgebauten Modulen anhand von einfachen, typischen Aufgaben ihre praktischen Fähigkeiten prüfen. Die Firmen, die diese Übungsaufgaben anbieten, erleben dabei die Jugendlichen und können direkt eine Einladung für einen sog. Schnuppertag oder Praktikum aussprechen. Hierbei steht der Kontakt zu den Firmen im Vordergrund. Durch den Parcours haben die Jugendlichen die Möglichkeit, sich Berufe eher vorstellen zu können und werden evtl. für weniger bekannte Berufe gewonnen.</p>																																																														
Projektziel:	Kontaktaufnahme zu Betrieben und Firmen und Kennen lernen von Berufsfeldern																																																														
Zielgruppe:	Schüler und Schülerinnen der 8. bis 10. Schulklassen																																																														
Laufzeit (Beginn/Ende)	Der Berufsparcours wird seit 2007 einmal im Jahr durchgeführt. 22.11.2007, 30.10.2008 , 29.10.2009																																																														
Träger:	Jugendzentrum Stöcken																																																														
Kooperationspartner:	Quartiersmanagement Stöcken, Hauptschule Anne-Frank-Schule, Realschule Emil-Berliner-Schule, Bund niedersächsischer Wirtschaft, GBH																																																														
Kosten und Finanzierung:	<table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td colspan="4"><u>Kosten:</u></td> </tr> <tr> <td style="width: 15%;">Jahr 2008:</td> <td style="width: 55%;">Honorare</td> <td style="width: 15%;"></td> <td style="width: 15%; text-align: right;">4.800 €</td> </tr> <tr> <td></td> <td>Sachmittel</td> <td></td> <td style="text-align: right;"><u>1.000 €</u></td> </tr> <tr> <td></td> <td>Gesamtkosten:</td> <td></td> <td style="text-align: right;">5.800 €</td> </tr> <tr> <td>Jahr 2009:</td> <td>Honorare</td> <td></td> <td style="text-align: right;">5.600 €</td> </tr> <tr> <td></td> <td>Sachmittel</td> <td></td> <td style="text-align: right;"><u>1.000 €</u></td> </tr> <tr> <td></td> <td>Gesamtkosten:</td> <td></td> <td style="text-align: right;">6.600 €</td> </tr> <tr> <td colspan="4"><u>Finanzierung:</u></td> </tr> <tr> <td>Jahr 2007</td> <td>GBH</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Jahr 2008</td> <td>Mittel Jugend- und Sozialdezernat (Soziale Stadt)</td> <td></td> <td style="text-align: right;">2.800 €</td> </tr> <tr> <td></td> <td>Jugendzentrum „Opa Seemann“</td> <td></td> <td style="text-align: right;">1.000 €</td> </tr> <tr> <td></td> <td>GBH/Schule</td> <td></td> <td style="text-align: right;">2.000 €</td> </tr> <tr> <td>Jahr 2009</td> <td>Mittel Jugend- und Sozialdezernat (Soziale Stadt)</td> <td></td> <td style="text-align: right;">3.000 €</td> </tr> <tr> <td></td> <td>Jugendzentrum „Opa Seemann“</td> <td></td> <td style="text-align: right;">1.000 €</td> </tr> <tr> <td></td> <td>GBH/Schule</td> <td></td> <td style="text-align: right;">2.600 €</td> </tr> </table>			<u>Kosten:</u>				Jahr 2008:	Honorare		4.800 €		Sachmittel		<u>1.000 €</u>		Gesamtkosten:		5.800 €	Jahr 2009:	Honorare		5.600 €		Sachmittel		<u>1.000 €</u>		Gesamtkosten:		6.600 €	<u>Finanzierung:</u>				Jahr 2007	GBH			Jahr 2008	Mittel Jugend- und Sozialdezernat (Soziale Stadt)		2.800 €		Jugendzentrum „Opa Seemann“		1.000 €		GBH/Schule		2.000 €	Jahr 2009	Mittel Jugend- und Sozialdezernat (Soziale Stadt)		3.000 €		Jugendzentrum „Opa Seemann“		1.000 €		GBH/Schule		2.600 €
<u>Kosten:</u>																																																															
Jahr 2008:	Honorare		4.800 €																																																												
	Sachmittel		<u>1.000 €</u>																																																												
	Gesamtkosten:		5.800 €																																																												
Jahr 2009:	Honorare		5.600 €																																																												
	Sachmittel		<u>1.000 €</u>																																																												
	Gesamtkosten:		6.600 €																																																												
<u>Finanzierung:</u>																																																															
Jahr 2007	GBH																																																														
Jahr 2008	Mittel Jugend- und Sozialdezernat (Soziale Stadt)		2.800 €																																																												
	Jugendzentrum „Opa Seemann“		1.000 €																																																												
	GBH/Schule		2.000 €																																																												
Jahr 2009	Mittel Jugend- und Sozialdezernat (Soziale Stadt)		3.000 €																																																												
	Jugendzentrum „Opa Seemann“		1.000 €																																																												
	GBH/Schule		2.600 €																																																												
Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	Nach dem großen Erfolg der letzten Jahre (2007-2009) ist eine Fortführung und Ausweitung des Projektes Berufsparcours Stöcken von allen Beteiligten gewünscht und gewollt.																																																														

Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht	<ul style="list-style-type: none">- niedrigschwellige Kontaktaufnahme zu Unternehmen- Berufsvorstellung erproben, erleben und begreifen- praktische Fähigkeiten prüfen- praxisbezogene Informationen sammeln- Teilnahme der Schüler und Schülerinnen der 8. bis 10. Klasse beider Schulen
<i>Berufsparcour 2009</i>	

Kommunikationstraining, Coaching und PC-Training für Mädchen und Frauen	S.04.203
--	-----------------

Sanierungsziel:	Verbesserung des Übergangs von der Schule in das Berufsleben Verbesserung / Anpassung der sozialen und kulturellen Infrastruktur																				
Projekt-Beschreibung / Ausgangslage:	In der bisherigen Arbeit mit Mädchen und jungen Frauen wurde festgestellt, dass Mädchen und Frauen einen hohen Ehrgeiz haben, sich Bildung in vielen Bereichen anzueignen. Durch kulturelle oder familiäre Hintergründe mangelt es in manchen Fällen an sprachlichen Kenntnissen (Schrift/Wort) und/oder an sozialen Kompetenzen. Die Hemmschwelle, sich z.B. an den Computer zu setzen, ist gerade für die Frauen groß und soll hierbei abgebaut werden.																				
Projektziel:	Mädchen und Frauen in ihren Sprachkenntnissen stärken, soziale Kompetenzen vermitteln und Grundlagen in PC-Programmen (Word, Internet etc.) verschaffen																				
Zielgruppe:	Mädchen und Frauen ab 14 Jahren																				
Laufzeit (Beginn/Ende)	01.03.2009 - 31.12.2009																				
Träger:	Jugendzentrum „Opa Seemann“ / NiKo-Projekt																				
Kooperationspartner:	Schulen im Stadtbezirk, Leckerhaus, AWO Projekt Hippy																				
Kosten und Finanzierung:	<table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td colspan="2">Vom 01.03.2009-31.12.2009, 1x wöchentlich à 2 Std. plus Vorbereitung/Nachbereitung und einem Wochenendangebot, Computerkurs:</td> </tr> <tr> <td>Honorarkraft Kommunikations-/Sprachförderung 77 x 20 €/Std.</td> <td style="text-align: right;">1.540 €</td> </tr> <tr> <td>Honorarkraft Computer 32 x 20,- Euro pro Stunde</td> <td style="text-align: right;">640 €</td> </tr> <tr> <td>Honorarkraft Kinderbetreuung 32 x 10,- Euro pro Stunde</td> <td style="text-align: right;">320 €</td> </tr> <tr> <td>Raumnutzung Jugendzentrum</td> <td style="text-align: right;">300 €</td> </tr> <tr> <td>Material</td> <td style="text-align: right;"><u>200 €</u></td> </tr> <tr> <td>Gesamtkosten:</td> <td style="text-align: right;">3.000 €</td> </tr> <tr> <td colspan="2"> <u>Finanzierung</u></td> </tr> <tr> <td>Mittel des Jugend- und Sozialdezernats</td> <td style="text-align: right;">2.500 €</td> </tr> <tr> <td>Jugendzentrum</td> <td style="text-align: right;">500 €</td> </tr> </table>	Vom 01.03.2009-31.12.2009, 1x wöchentlich à 2 Std. plus Vorbereitung/Nachbereitung und einem Wochenendangebot, Computerkurs:		Honorarkraft Kommunikations-/Sprachförderung 77 x 20 €/Std.	1.540 €	Honorarkraft Computer 32 x 20,- Euro pro Stunde	640 €	Honorarkraft Kinderbetreuung 32 x 10,- Euro pro Stunde	320 €	Raumnutzung Jugendzentrum	300 €	Material	<u>200 €</u>	Gesamtkosten:	3.000 €	 <u>Finanzierung</u>		Mittel des Jugend- und Sozialdezernats	2.500 €	Jugendzentrum	500 €
Vom 01.03.2009-31.12.2009, 1x wöchentlich à 2 Std. plus Vorbereitung/Nachbereitung und einem Wochenendangebot, Computerkurs:																					
Honorarkraft Kommunikations-/Sprachförderung 77 x 20 €/Std.	1.540 €																				
Honorarkraft Computer 32 x 20,- Euro pro Stunde	640 €																				
Honorarkraft Kinderbetreuung 32 x 10,- Euro pro Stunde	320 €																				
Raumnutzung Jugendzentrum	300 €																				
Material	<u>200 €</u>																				
Gesamtkosten:	3.000 €																				
 <u>Finanzierung</u>																					
Mittel des Jugend- und Sozialdezernats	2.500 €																				
Jugendzentrum	500 €																				
Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	Das Projekt ist abgeschlossen.																				
Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht	<ul style="list-style-type: none"> - Mädchen und Frauen stärken durch Verbesserung der sprachlichen Möglichkeiten - Erlernen des Umgangs mit dem Computer/Abbau von Hemmschwellen - Eigene Bildungsziele klar formulieren können - Teilnehmerzahl: 8 - 10 Frauen 																				

Qualifizierung von Babysittern

S.04.204

Sanierungsziel:	Verbesserung des Übergangs von der Schule in das Berufsleben						
Projekt-Beschreibung / Ausgangslage:	In Stöcken gibt es keine ausgebildeten Babysitter. Ein Bedarf an qualifizierten Babysittern kann aus den Anfragen an die Kindertagesstätte mit Familienzentrum an der Corvinuskirche auch in Bezug auf den gesamten Stadtteil abgeleitet werden. Die Kindertagesstätte bietet für Eltern z.B. Elterncafe mit Themenschwerpunkten und Elternabende mit gleichzeitiger Kinderbetreuung an. Um dies umsetzen zu können, bietet es sich an, zusätzlich zum pädagogischen Personal Jugendliche zu Babysittern auszubilden. Darüber hinaus können sich die ausgebildeten Babysitter auch an anderen Kitas bewerben oder Betreuung privat anbieten.						
Projektziel:	Jugendliche werden zu Babysittern ausgebildet						
Zielgruppe:	Jugendliche ab 16 Jahren						
Laufzeit (Beginn/Ende)	Oktober 2008 bis 31.12.2008						
Träger:	Ev.-luth. Kirchengemeinde Ledeburg-Stöcken						
Kooperationspartner:	Schulen der Jugendlichen, Erste-Hilfe-Trainer						
Kosten und Finanzierung:	<p><u>Kosten:</u></p> <table> <tr> <td>Honorare (Erste-Hilfe-Trainer 8 Std. á 37,50 €, Kursleitung 22 Std. á 25 €, Co-Leitung 14 Std. á 15 €, Vorbereitung und Organisation 30 Std. á 15 €)</td> <td>1.510 €</td> </tr> <tr> <td>Material, Verpflegung, Raummiete</td> <td>470 €</td> </tr> <tr> <td>Gesamtkosten</td> <td>1.980 €</td> </tr> </table> <p><u>Finanzierung:</u></p> <p>Mittel Jugend- und Sozialdezernat (Soziale Stadt) (1.700 €) Ev.-luth. Kirchengemeinde Ledeburg-Stöcken (280 €)</p>	Honorare (Erste-Hilfe-Trainer 8 Std. á 37,50 €, Kursleitung 22 Std. á 25 €, Co-Leitung 14 Std. á 15 €, Vorbereitung und Organisation 30 Std. á 15 €)	1.510 €	Material, Verpflegung, Raummiete	470 €	Gesamtkosten	1.980 €
Honorare (Erste-Hilfe-Trainer 8 Std. á 37,50 €, Kursleitung 22 Std. á 25 €, Co-Leitung 14 Std. á 15 €, Vorbereitung und Organisation 30 Std. á 15 €)	1.510 €						
Material, Verpflegung, Raummiete	470 €						
Gesamtkosten	1.980 €						
Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	Das Projekt ist abgeschlossen.						
Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht	<ul style="list-style-type: none"> - Jugendliche werden geschult, die später evtl. selbst Eltern werden - Jugendliche bekommen einen Einblick in ein pädagogisches Arbeitsfeld - Jugendliche mit jüngeren Geschwistern agieren nach der Qualifizierung anders in ihren Herkunftsfamilien - Jugendliche bekommen ein Zertifikat für eine qualifizierte Ausbildung zum Babysitter 						

Praxis-Workshop „Na?nnover – ZukunftsCityKunterbunt2009“ **S.04.205**

Sanierungsziel:	Verbesserung des Übergangs von der Schule in das Berufsleben						
Projekt-Beschreibung / Ausgangslage:	Das Projekt <i>NA?nnover – ZukunftsCityKunterbunt</i> soll Beteiligungsmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche schaffen und die aktive Auseinandersetzung mit dem sozialen und kulturellen Leben einer Stadt fördern. Ein Schwerpunkt des Projektes ist die praktische Übung demokratischer Teilhabe. Es besteht aus zwei Projektteilen, in denen sich Kinder mit dem Thema Zukunft auf altersgerechte Weise beschäftigen können: die Kinderspielstadt, in der praktisch ausprobiert wird, wie das „normale Stadtleben“ (Rathaus, Handwerker etc.) funktioniert, und eine Ausstellung, die die Arbeitsergebnisse präsentiert. Den Kindern wird das Experimentieren mit der eigenen und der fremden Kultur ermöglicht und durch die soziale und kreative ganzheitliche Beschäftigung eine Annäherung gefördert.						
Projektziel:	Pädagogische, politische und kulturelle Aspekte in einem Bildungskonzept miteinander vereinen, praktisch umzusetzen, und so zu einem erlebbaren Lernfeld kreieren.						
Zielgruppe:	Mädchen und Jungen im Alter von 8 – 14 Jahren						
Laufzeit (Beginn/Ende)	27.07.09 – 31.07.09 täglich von 10.00-16.00 Uhr						
Träger:	Deutsche Jugend in Europa, Jugendtreff Inner Burg						
Kooperationspartner:	LHH, Fachbereich Bildung und Qualifizierung; Freizeitheim Stöcken; Fachbereich Jugend und Familie, offene Kinder- und Jugendarbeit						
Kosten und Finanzierung:	<p><u>Kosten:</u></p> <table style="width: 100%;"> <tr> <td>Honorarkosten:</td> <td style="text-align: right;">6.450 €</td> </tr> <tr> <td>Sachkosten:</td> <td style="text-align: right;"><u>3.100 €</u></td> </tr> <tr> <td>Gesamtkosten:</td> <td style="text-align: right;">9.550 €</td> </tr> </table> <p><u>Finanzierung:</u></p> <p>Mittel Soziale Stadt des Jugend- und Sozialdezernats (2.900 €) Deutsche Jugend in Europa (500 €) Freizeitheim Stöcken (500 €) Feriencard Hannover (1.800 €) Spenden (3.850 €)</p>	Honorarkosten:	6.450 €	Sachkosten:	<u>3.100 €</u>	Gesamtkosten:	9.550 €
Honorarkosten:	6.450 €						
Sachkosten:	<u>3.100 €</u>						
Gesamtkosten:	9.550 €						
Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	Das Projekt ist abgeschlossen.						
Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht	Kinder und Jugendliche <ul style="list-style-type: none"> - erfahren Partizipation und demokratische Mitbestimmung, - erleben Gemeinschaftssinn und solidarisches Handeln, - entwickeln soziale und kulturelle Kompetenzen, entdecken eigene Stärken, - „bauen“ die Kinderstadt, planen eine Ausstellung und führen sie durch. 						

Vertiefte Berufsorientierung		S.04.206																																				
Sanierungsziel:	Verbesserung des Übergangs von der Schule in das Berufsleben																																					
Projekt-Beschreibung / Ausgangslage:	Das Werkstattprojekt „Vertiefte Berufsorientierung“ ist ein Kooperationsprojekt der Anne-Frank-Schule und der „Soziale Berufliche Weiterbildung in der Region Hannover gGmbH“ (SBW). In dem Projekt können Schülerinnen und Schüler des 9. Jahrgangs an einer praktischen Berufserkundung für neun Monate teilnehmen. Aus sechs Berufsfeldern wählen sie zwei aus. Die Durchführung findet in den Werkstätten des SBW statt. Die Kooperation besteht seit etlichen Jahren und führt zu mehr Ausbildungsfähigkeit bei den Schülerinnen und Schülern. Flankierend wird das Projekt vom Deutschen Gewerkschaftsbund (DGB) mit Theorieanteilen begleitet.																																					
Projektziel:	<ul style="list-style-type: none"> - Stärkung der Ausbildungsfähigkeit und der sozialen Kompetenzen, - Erweiterung des Berufswahlspektrums, Zurechtfinden in einem außerschulischen Lernort, - frühzeitiges Kennenlernen von Berufen und Arbeitsabläufen und leichtere Berufswahl nach dem Schulabschluss. 																																					
Zielgruppe:	Schülerinnen und Schüler des 9. Jahrgangs																																					
Laufzeit (Beginn/Ende)	01.08.09 bis 31.01.2010																																					
Träger:	Hauptschule Anne Frank																																					
Kooperationspartner:	DGB, SBW, Quartiersmanagement Stöcken																																					
Kosten und Finanzierung:	<table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td colspan="3"><u>Kosten:</u></td> </tr> <tr> <td style="width: 70%;">Meister - Honorar 504 Std. á 25.-€</td> <td style="width: 10%;"></td> <td style="width: 20%; text-align: right;">12.600 €</td> </tr> <tr> <td>Sozialpädagogen - Honorar 504 Std. á 28 €</td> <td></td> <td style="text-align: right;">14.112 €</td> </tr> <tr> <td>Materialkosten</td> <td></td> <td style="text-align: right;">3.024 €</td> </tr> <tr> <td>Miete</td> <td></td> <td style="text-align: right;"><u>6.552 €</u></td> </tr> <tr> <td>Gesamtsumme:</td> <td></td> <td style="text-align: right;">36.288 €</td> </tr> <tr> <td colspan="3"><u>Finanzierung:</u></td> </tr> <tr> <td>Stadtteilorientierte Netzwerke</td> <td></td> <td style="text-align: right;">8.910 €</td> </tr> <tr> <td>Bezirksrat Herrenhausen-Stöcken</td> <td></td> <td style="text-align: right;">3.000 €</td> </tr> <tr> <td>Mittel Jugend- und Sozialdezernat (Soziale Stadt)</td> <td></td> <td style="text-align: right;">3.000 €</td> </tr> <tr> <td>Eigenmittel der Träger</td> <td></td> <td style="text-align: right;">5.201 €</td> </tr> <tr> <td>Finanzierung durch die Bundesagentur für Arbeit</td> <td></td> <td style="text-align: right;">16.177 €</td> </tr> </table>		<u>Kosten:</u>			Meister - Honorar 504 Std. á 25.-€		12.600 €	Sozialpädagogen - Honorar 504 Std. á 28 €		14.112 €	Materialkosten		3.024 €	Miete		<u>6.552 €</u>	Gesamtsumme:		36.288 €	<u>Finanzierung:</u>			Stadtteilorientierte Netzwerke		8.910 €	Bezirksrat Herrenhausen-Stöcken		3.000 €	Mittel Jugend- und Sozialdezernat (Soziale Stadt)		3.000 €	Eigenmittel der Träger		5.201 €	Finanzierung durch die Bundesagentur für Arbeit		16.177 €
<u>Kosten:</u>																																						
Meister - Honorar 504 Std. á 25.-€		12.600 €																																				
Sozialpädagogen - Honorar 504 Std. á 28 €		14.112 €																																				
Materialkosten		3.024 €																																				
Miete		<u>6.552 €</u>																																				
Gesamtsumme:		36.288 €																																				
<u>Finanzierung:</u>																																						
Stadtteilorientierte Netzwerke		8.910 €																																				
Bezirksrat Herrenhausen-Stöcken		3.000 €																																				
Mittel Jugend- und Sozialdezernat (Soziale Stadt)		3.000 €																																				
Eigenmittel der Träger		5.201 €																																				
Finanzierung durch die Bundesagentur für Arbeit		16.177 €																																				
Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	Das Projekt hatte in den vergangenen Jahren großen Erfolg und war Teil des Gütesiegels „Berufs- und Ausbildungsfreundliche Schule“, das die Hauptschule Anne Frank bereit vier Male erhalten hat. Die Fortsetzung ist deshalb sehr gewünscht.																																					
Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht	<ul style="list-style-type: none"> - 30 Schülerinnen und Schüler der 9. Klassen haben teilgenommen - Berufsvorstellungen erleben und erproben - eine realistische Selbsteinschätzung der Fähigkeiten ermöglichen - Bewerbungstraining - Zertifikate für das Bewerbungsverfahren erwerben 																																					

Lernförderung für Hortkinder		S.04.301
Sanierungsziel:	Erhöhung der Teilhabechancen von Kindern	
Projekt-Beschreibung / Ausgangslage:	In der Kindertagesstätte werden Kinder aus Familien mit sozialstrukturellen Problemlagen wie hoher Arbeitslosigkeit, hohem Anteil an Hartz IV-Empfängern und allein erziehenden Müttern betreut. Viele der Kinder haben einen Migrationshintergrund. Die Kinder können bei schulischen Angelegenheiten nicht auf Unterstützung durch die Eltern zurückgreifen und benötigen in hohem Maße eine adäquate Anleitung durch die Hortbetreuung. Dafür wird eine regelmäßige Lernförderung eingerichtet, die neben inhaltlichen Aspekten auch eine Anleitung zum eigenständigen Arbeiten beinhaltet und auch die Stärkung des Selbstbewusstseins fördert.	
Projektziel:	Lernförderung durch Hinführung zur eigenständigen Arbeit und Stärkung der allgemeinen Kompetenz und des Selbstbewusstseins	
Zielgruppe:	Kinder der Hortgruppe	
Laufzeit (Beginn/Ende)	15.09.2008 bis 31.12.2008	
Träger:	Kindertagesstätte Eichsfelderstraße der Arbeiterwohlfahrt Region Hannover e.V.	
Kooperationspartner:	Quartiersmanagement	
Kosten und Finanzierung:	<u>Kosten:</u> Honorarkraft 192 Std. x 8 €/Std. 1.536 € <u>Finanzierung:</u> Mittel des Jugend- und Sozialdezernats (Soziale Stadt)	
Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	Das Projekt ist abgeschlossen.	
Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht	Die Kinder nahmen regelmäßig an der Lernförderung teil; die schulischen Leistungen haben sich verbessert; das Selbstvertrauen der Kinder ist gestärkt; sie sind sich eigener Fähigkeiten bewusst; sie haben Selbstsicherheit gewonnen und trauen sich, Wissen an andere Kinder weiter zu geben.	

**Chancengleichheit für benachteiligte Kinder in der
Grundschule S.04.302**

Sanierungsziel:	Erhöhung von Teilhabechancen von Kindern
Projekt- Beschreibung / Ausgangslage:	Viele Kinder der Grundschule Am Stöckener Bach befinden sich in der Situation, dass sie nur wenig Hilfe beim Lernen aus der eigenen Familie erhalten. Ziel dieses Projektes ist eine wirksame Förderung benachteiligter Kinder, insbesondere derer mit Migrationshintergrund. Die Kinder sollen darin gestärkt werden, dass es sich lohnt zu lernen und sich dafür einzusetzen. Das bedeutet, dass sie professionelle Unterstützung bei der Stärkung ihres Selbstvertrauens benötigen, um mehr Zutrauen in die eigenen Fähigkeiten zu entwickeln. Dazu gehören auch die Unterstützung beim Erlernen des selbstständigen Arbeitens (z.B. Organisation der Arbeitplätze, Lerntechniken), sowie der Verbesserung von Fähigkeiten und Kenntnissen, um Lernrückstände aufzuholen. Durch das Projekt kann Chancengleichheit ermöglicht und die Verbesserung der Schullaufbahnpfehlung erreicht werden.
Projektziel:	Chancengleichheit für benachteiligte Kinder
Zielgruppe:	Kinder der Grundschule Am Stöckener Bach mit Migrationshintergrund, sozial benachteiligte und lernschwache Kinder
Laufzeit (Beginn/Ende)	15.09.2009 bis 24.06.2010
Träger:	Verein der Freunde der Grundschule Am Stöckener Bach
Kooperations- partner:	Grundschule Am Stöckener Bach, Quartiersmanagement Stöcken, Integrationsbeirat
Kosten und Finanzierung:	<u>Kosten:</u> 14 Stunden (9,50 €/Std.) pro Woche (36 Unterrichtswochen) 4.788 € <u>Finanzierung:</u> 15.09. – 31.12.2009 (14 Wochen) Quartiersfonds Stöcken (1.862 €) ab 01.01.2010 Integrationsbeirat Stöcken Herrenhausen (2.926 €)
Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	Das Projekt ist abgeschlossen.
Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht	Die Kinder nehmen regelmäßig an den Gruppen teil. Das Selbstvertrauen der Kinder hat sich weiter entwickelt Die Sprachkenntnisse und die Arbeitsorganisation der Kinder haben sich verbessert.

Wenn die Giraffe mit dem Wolf tanzt

S.04.303

Sanierungsziel:	Erhöhung von Teilhabechancen von Kindern
Projekt-Beschreibung / Ausgangslage:	In dem Projekt sollen Kinder die grundlegenden Fähigkeiten der gewaltfreien Kommunikation erlernen. Immer häufiger werden Konflikte zwischen Kindern lautstark, mit unschönen Beschimpfungen und mit Körpereinsatz ausgetragen werden. Ziel dieses Angebotes ist, dass Kinder mit Hilfe von Lernen durch Erfahrung - in einer spielerischen und entspannten Atmosphäre - die Quellen ihrer Missverständnisse und Konflikte mit anderen entdecken und in einer konstruktiven Weise überwinden und Fähigkeiten erwerben, dieses auszudrücken und anzunehmen. Das Projekt soll in Form eines Gruppenangebotes mit 7 Treffen durchgeführt werden
Projektziel:	Erlernen von grundlegenden Fähigkeiten der gewaltfreien Kommunikation
Zielgruppe:	Hortjungen der AWO Kindertagesstätte Freudenthalstraße
Laufzeit (Beginn/Ende)	November und Dezember 2009
Träger:	AWO Kindertagesstätte Freudenthalstraße
Kooperationspartner:	Verband Alleinerziehender Mütter und Väter e.V.
Kosten und Finanzierung:	<u>Kosten:</u> Kurskosten (10 x Teilnehmerbeitrag) 680 € <u>Finanzierung:</u> Quartiersfonds Stöcken
Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	Das Projekt ist abgeschlossen.
Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht	10 Kinder haben regelmäßig an den Treffen teilgenommen. Die Kinder haben eine gewaltfreie Kommunikation für Konfliktsituationen erlernt.

Starke Kita		S.04.401						
Sanierungsziel:	Schaffung von bedarfsgerechten und zielgruppenspezifischen Qualifizierungsangeboten für Erwachsene							
Projekt-Beschreibung / Ausgangslage:	<p>Das Projekt Starke Kita ist ein Gewaltpräventionsprojekt, das eine Schulung und Beratung von Erwachsenen beinhaltet.</p> <p>Die Kita mit Familienzentrum arbeitet nach der Montessoripädagogik. Das beinhaltet u. A. eine besondere Beachtung der Kinderrechte. Des Weiteren beteiligt sich die Kita an dem Projekt „Sieben für Alle“ (Ein Regelwerk für Einrichtungen im Stadtteil). Im vergangenen Herbst gab es einen Übergriff: Ein 1-€-Mitarbeiter, der für Gartenarbeit eingestellt war, hat Kinder geschlagen. In den nachfolgenden Gesprächen, auch mit den Eltern, sowie im Mitarbeiterteam und mit dem Kirchenvorstand wurde die Notwendigkeit deutlich, sich als Team und Träger noch klarer zu positionieren. Eine Auseinandersetzung mit der eigenen Haltung zum Thema Gewalt und die Reflexion der eigenen Konfliktkultur soll im Team bearbeitet werden.</p>							
Projektziel:	Sprachfähigkeit und Umgehensweise der Mitarbeitenden zum Thema Konflikt und Gewalt							
Zielgruppe:	Pädagogische und hauswirtschaftliche Mitarbeitende							
Laufzeit (Beginn/Ende)	05.04.08 – 31.12.08							
Träger:	Ev.-luth. Kirchengemeinde Ledeburg-Stöcken							
Kooperationspartner:	Diakonisches Werk, Gewaltpräventionsstelle Netzwerk Courage und MEDIUM e.V. Hannover							
Kosten und Finanzierung:	<p><u>Kosten:</u></p> <table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 60%;">Honorarkraft (35 Std. á 57,50 €)</td> <td style="text-align: right;">2.012,50 €</td> </tr> <tr> <td>Sachkosten:</td> <td style="text-align: right;"><u>460,00 €</u></td> </tr> <tr> <td>Gesamtkosten:</td> <td style="text-align: right;">2.472,50 €</td> </tr> </table> <p><u>Finanzierung:</u></p> <p>Mittel des Jugend- und Sozialdezernats (Soziale Stadt) (2.212,50 €)</p> <p>Eigenmittel des Trägers (260 €)</p>		Honorarkraft (35 Std. á 57,50 €)	2.012,50 €	Sachkosten:	<u>460,00 €</u>	Gesamtkosten:	2.472,50 €
Honorarkraft (35 Std. á 57,50 €)	2.012,50 €							
Sachkosten:	<u>460,00 €</u>							
Gesamtkosten:	2.472,50 €							
Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	Das Projekt ist abgeschlossen.							
Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht	<ul style="list-style-type: none"> - alle Mitarbeiter sind geschult und haben regelmäßig teilgenommen - die bestehende Konzeption wird ergänzt zum Thema „Konflikte“ - Leitlinien und Handlungsanweisungen wurden erarbeitet - die Leitlinien wurden vom Kirchenvorstand als verbindliche Arbeitsgrundlage beschlossen - die Leitlinien sind für alle Mitarbeitenden verbindlich - in einer Elternveranstaltung wurde ein erster Impuls zur Auseinandersetzung mit diesem Thema gegeben 							

Praxis-Workshop „7 für alle“

S.04.402

Sanierungsziel:	Schaffung von bedarfsgerechten und zielgruppenspezifischen Qualifizierungsangeboten für Erwachsene						
Projekt-Beschreibung / Ausgangslage:	<p>2000/2001 wurde zur Gewaltprävention im Stadtbezirk Herrenhausen-Stöcken ein Regelwerk „7 für alle“ für das Zusammenleben erarbeitet:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Ich lehne gesprochene und körperliche Gewalt ab. 2. Ich schreite bei Konflikten frühzeitig ein. 3. Ich biete Hilfestellung zur friedlichen Konfliktlösung. 4. Ich respektiere mich und andere. 5. Ich trage Mitverantwortung für die Gemeinschaft. 6. Ich bin ein Vorbild. 7. Ich gebe die Regeln weiter. <p>Der Praxis-Workshop „7 für alle“ richtet sich insbesondere an neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Kindertagesstätten und Grundschulen im Stadtteil und dient der Anwendung und dem Umgang mit dem gemeinsamen Regelwerk.</p>						
Projektziel:	Einarbeitung und Anpassung neuer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an im Stadtteil gültiges Regelwerk						
Zielgruppe:	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Kindertagesstätten, Grundschulen und Gruppenleitungen						
Laufzeit (Beginn/Ende)	Ganztagesveranstaltung im Herbst 2008						
Träger:	LHH, Fachbereich Bildung und Qualifizierung / Freizeitheim Stöcken						
Kooperationspartner:	SOPRA e.V. - Soziale Praxis für Beratung, Schulung und Therapie, Kinder- und Jugendforum Herrenhausen-Stöcken						
Kosten und Finanzierung:	<p><u>Kosten:</u></p> <table style="width: 100%; border: none;"> <tr> <td style="width: 70%;">Honorarkosten</td> <td style="text-align: right;">1.190 €</td> </tr> <tr> <td>Raummiete und Verpflegung</td> <td style="text-align: right;"><u>150 €</u></td> </tr> <tr> <td>Gesamtkosten:</td> <td style="text-align: right;">1.340 €</td> </tr> </table> <p><u>Finanzierung:</u></p> <p>Mittel Jugend- und Sozialdezernat (Soziale Stadt) (1.190 €)</p> <p>Eigenmittel des Trägers (150 €)</p>	Honorarkosten	1.190 €	Raummiete und Verpflegung	<u>150 €</u>	Gesamtkosten:	1.340 €
Honorarkosten	1.190 €						
Raummiete und Verpflegung	<u>150 €</u>						
Gesamtkosten:	1.340 €						
Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	Das Projekt ist abgeschlossen.						
Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht	<p>Nach dem Seminar haben die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Kompetenz zur adäquaten Intervention in Konfliktsituationen und damit mehr Sicherheit im Umgang mit dem Regelwerk und dessen Einhaltung.</p> <p>Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind auf demselben Stand bezüglich des Regelwerks „7 für alle“ wie die Kolleginnen und Kollegen, die bereits 2001 an den Workshops teilgenommen haben.</p>						

Deutschkurs für Frauen		S.04.403
Sanierungsziel:	Ausbau der Sprachförderung Schaffung von bedarfsgerechten und zielgruppenspezifischen Qualifizierungsangeboten für Erwachsene	
Projekt-Beschreibung / Ausgangslage:	Die im Freizeitheim angebotenen Deutschkurse decken den Bedarf im Quartier nicht ab. Von den Frauen aus dem Verein „Verband der Islamischen Kulturzentren e.V.“ (Moschee) wurde der Wunsch nach einem wohnortnahen Angebot formuliert. In Kooperation mit der Volkshochschule wird in den Räumen der Moschee ein Deutschkurs für Frauen angeboten. Der Kurs ist offen für alle Frauen aus dem Stadtteil.	
Projektziel:	Erlernen der deutschen Sprache und Kultur, dadurch Verbesserung der Integration	
Zielgruppe:	Frauen mit keinen und wenig Sprachkenntnissen	
Laufzeit (Beginn/Ende)	Ab Januar 2009 fortlaufend	
Träger:	Verband der Islamischen Kulturzentren e.V.	
Kooperationspartner:	LHH - Volkshochschule; LHH - Quartiersmanagement	
Kosten und Finanzierung:	Es erfolgt eine direkte Abrechnung über die VHS, der Raum wird von dem Verein unentgeltlich zur Verfügung gestellt.	
Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	Der Kurs wird kontinuierlich weitergeführt.	
Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht	Mindestens 10 Frauen nehmen regelmäßig am Kurs teil. Die Sprachkenntnisse der Frauen haben sich verbessert. Der Kurs hat Einrichtungen im Stadtteil besucht.	

5. VERKEHR

Sanierungsziele

- Verbesserte Gestaltung der öffentlichen Straßen und Verkehrsräume
- Erhöhung der Verkehrssicherheit zum Schutz der schwächeren Verkehrsteilnehmer
- Barrierefreie und sichere Ausgestaltung von Haltestellen des öffentlichen Personen Nahverkehrs
- Verbesserte Wegeführung und Vernetzung des Wegenetzes für Fußgänger und Radfahrer

Bereits vor der Sanierung war die **Freudenthalstraße** stark erneuerungsbedürftig, so dass bedingt durch die Städtebauförderung zügig mit der Maßnahme begonnen werden konnte. Die Grunderneuerung der Freudenthalstraße erstreckt sich voraussichtlich von der Gemeindeholzstraße bis zur Hogrefestraße und soll in drei Bauabschnitten durchgeführt werden. Der erste Bauabschnitt von der Gemeindeholzstraße bis zur Weizenfeldstraße konnte Anfang 2009 mit dem Pflanzen der Straßenbäume abgeschlossen werden. Die Kinder der Kita Freudenthalstraße haben für diese Bäume eine Patenschaft übernommen. Im Oktober 2009 konnte mit den Arbeiten zum zweiten Bauabschnitt von der Weizenfeldstraße bis zur Ihtstraße begonnen werden. Der dritte Bauabschnitt bis zur Hogrefestraße soll zeitlich zurückgestellt werden bis das auf dem anliegenden Grundstück Moorhoffstraße geplante Seniorenwohnprojekt (siehe Projekt S.01.100) gebaut wurde.

Aus der Vor-Ort-Runde Stöcken hat sich im Jahr 2008 unter anderem die **Arbeitsgruppe Wohnen, Wohnumfeld, Grün- und Freiflächen, Verkehr, Umwelt, Sicherheit im Stadtteil, Barrierefreiheit, Lokale Ökonomie** gebildet. Diese hat sich ausführlich mit der Verkehrssituation beschäftigt und erste Handlungsansätze herausgearbeitet, deren Realisierbarkeit gegenwärtig geprüft wird. Dazu gehört insbesondere die Weizenfeldstraße mit unübersichtlichen Fußweg- und Parkflächen in den Seitenräumen und einer mangelhaften Verkehrsberuhigung.

Ein weiteres wichtiges Thema sind die als mangelhaft bewerteten bzw. fehlenden Querungshilfen für Fußgänger über die Hogrefestraße. Zur **barrierefreien und sicheren Ausgestaltung von Haltestellen** des öffentlichen Personen Nahverkehrs wird der Bau

eines Hochbahnsteiges der Stadtbahnhaltestelle „Weizenfeldstraße“ im Jahr 2012 angestrebt. Im Zuge der Errichtung dieses Hochbahnsteiges sollte die Hogrefestraße in diesem Bereich angepasst werden. Die Quermöglichkeiten für Fußgänger zum Hochbahnsteig bzw. zum Stöckener Marktplatz sowie im Bereich der Freudenthalstraße sollen verbessert werden. Denkbar wäre auch eine ergänzende bauliche Maßnahme zur Verkehrsberuhigung in der Hogrefestraße im Bereich des geplanten Hochbahnsteiges.



Fertiggestellter 1. Bauabschnitt Freudenthalstraße

Freudenthalstraße Grunderneuerung

S.05.101

Sanierungsziel:	Verbesserte Gestaltung der öffentlichen Straßen und Verkehrsräume Erhöhung der Verkehrssicherheit zum Schutz der schwächeren Verkehrsteilnehmer							
Projekt-Beschreibung / Ausgangslage:	<p>Die Grunderneuerung der Freudenthalstraße erstreckt sich von der Gemeindeholzstraße bis zur Hogrefestraße und wird in drei Bauabschnitten durchgeführt. Die Fahrbahn wird auf 5,5 m reduziert und bituminös befestigt. Die Knotenpunkte werden zur Verkehrsberuhigung und zur besseren Überquerbarkeit aufgepflastert. Die Nebenanlagen gliedern sich zu beiden Seiten der Fahrbahn in 2,0 m Längsparken und 2,3 bis 2,9 m breite Gehwege. Die Parkflächen werden mit dem Natursteinpflaster der bisherigen Fahrbahn befestigt.</p> <p>Vor der Kindertagesstätte wird die Fahrbahn aufgepflastert und auf 3,5 m Breite eingengt. Die Bordsteine werden hierfür beidseits um 1 m in die Fahrbahn hineingezogen, wodurch sich die Sichtbeziehung zwischen Kind und Fahrzeug deutlich verbessert. Soweit möglich sollen auf beiden Seiten der Fahrbahn zusätzliche Bäume gepflanzt werden.</p>							
Projektziel:	Grunderneuerung der Straße, Verkehrsberuhigung							
Zielgruppe:	Anwohner und Anwohnerinnen							
Laufzeit (Beginn/Ende)	1. Bauabschnitt 2008; 2. Bauabschnitt 2009/2010; 3. Bauabschnitt 2010/2011							
Träger:	LHH Fachbereich Tiefbau							
Kooperationspartner:	LHH Sachgebiet Stadterneuerung							
Kosten und Finanzierung:	<p>Gesamtkosten voraussichtlich 1.400.000 €,</p> <table border="0"> <tr> <td>1. Bauabschnitt (Gemeindeholzstraße bis Weizenfeldstraße)</td> <td>480.000 € (2008)</td> </tr> <tr> <td>2. Bauabschnitt (Weizenfeldstraße bis Ithstraße)</td> <td>510.000 € (2009)</td> </tr> <tr> <td>3. Bauabschnitt (Ithstraße bis Hogrefestraße)</td> <td>410.000 € (2010)</td> </tr> </table> <p><u>Finanzierung:</u> ca. 50 % Städtebauförderung ca. 50 % LHH</p>		1. Bauabschnitt (Gemeindeholzstraße bis Weizenfeldstraße)	480.000 € (2008)	2. Bauabschnitt (Weizenfeldstraße bis Ithstraße)	510.000 € (2009)	3. Bauabschnitt (Ithstraße bis Hogrefestraße)	410.000 € (2010)
1. Bauabschnitt (Gemeindeholzstraße bis Weizenfeldstraße)	480.000 € (2008)							
2. Bauabschnitt (Weizenfeldstraße bis Ithstraße)	510.000 € (2009)							
3. Bauabschnitt (Ithstraße bis Hogrefestraße)	410.000 € (2010)							
Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	<p>1. Bauabschnitt abgeschlossen 2. Bauabschnitt abgeschlossen 3. Bauabschnitt: in Vorbereitung</p>							
Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht	<ul style="list-style-type: none"> - Grunderneuerung der Straße - Verkehrsberuhigung - Verkehrssicherheit 							

6. FREIRAUM, GRÜNFLÄCHEN UND WOHNUMFELD

Sanierungsziele

- Erweiterung des Angebots an öffentlichen Grünflächen, insbesondere Spielflächen
- Verbesserung der Aufenthaltsqualität und der Gestaltung von Freiflächen im Stadtteil
- Bedarfsgerechte und zielgruppenspezifische Gestaltung des Wohnumfeldes
- Bereitstellung und Öffnung von Freiflächen für Bewohnerinnen und Bewohner des Stadtteils
- Verbesserung des Zugangs zu den unmittelbar angrenzenden Naherholungsgebieten
- Ausbau und Aufwertung von Wegeverbindungen
- Verbesserung der Aufenthaltsqualität des Stöckener Marktplatzes

In den Jahren 2008 und 2009 wurden kleinere Maßnahmen im Bereich des Wohnumfeldes umgesetzt, die eine Aufwertung für die Nutzung durch die Bewohnerinnen und Bewohner darstellt.

In der Ithstraße wurde neben dem Bücherschrank auf dem Grundstück der Gesellschaft für Bauen und Wohnen Hannover mbH (GBH) eine **Sitzbank** aufgestellt. Die Funktion dieses Bereiches als unverbindlicher Treff- und Kommunikationspunkt im Quartier soll dadurch gestärkt werden.

Der **Ballfangzaun** des neben dem Freizeitheim Stöcken gelegenen Bolzplatzes „Osterwalder Wende“ wurde zur Hogrefestraße erhöht. Durch die Erhöhung ist ein sicheres Spielen auf dem Bolzplatz gegeben.

An mehreren Stellen im Quartier wurden/werden neue bzw. bessere **Abstellmöglichkeiten für Fahrräder** geschaffen z.B. am Freizeitheim Stöcken.

Im Rahmen der Sanierung soll ein **Freiraumentwicklungskonzept** entstehen, das eine abgestimmte Planung für alle Freiflächen im Sanierungsgebiet beinhaltet. Das Konzept soll Möglichkeiten für eine Aufwertung von Freiflächen aufzeigen und die Belange und Anforderungen verschiedener Nutzergruppen berücksichtigen.

Dabei sollen mögliche Nutzungskonflikte ermittelt und Lösungsansätze entwickelt werden. Beim Planungsprozess sind Bewohnerinnen und Bewohner zu beteiligen. Im Frühjahr 2010 wurde ein Planungsbüro mit der Erarbeitung eines Konzeptes beauftragt; die Beteiligung der Bewohnerinnen und Bewohner ist für den Sommer/Herbst 2010 vorgesehen.

Im Herbst 2009 wurde unter Beteiligung von Kindern ein **Kinderstadtteilplan** für den Stadtteil Stöcken erarbeitet, der für Kinder wichtige Orte z.B. Kinderspielflächen beinhaltet. Der Kinderstadtteilplan ist im Internet veröffentlicht.



Freiraumentwicklungskonzept		S.06.101
Sanierungsziel:	Erweiterung des Angebots an öffentlichen Grünflächen, insbesondere Spielflächen Verbesserung der Aufenthaltsqualität, Nutzbarkeit und der Gestaltung von Freiflächen im Stadtteil bedarfsgerechte und zielgruppenspezifische Gestaltung des Wohnumfeldes Bereitstellung und Öffnung von Freiflächen für Bewohnerinnen und Bewohner des Stadtteils Verbesserung des Zugangs zu den unmittelbar angrenzenden Naherholungsgebieten	
Projekt-Beschreibung / Ausgangslage:	Die Lage des Sanierungsgebietes unmittelbar angrenzend an die nördlichen Leinauen sowie die grünen Ressourcen Gemeindeholz und Stadtfriedhof stehen im diametralen Gegensatz zur mangelhaften Versorgung mit nutzbaren bzw. hochwertigen öffentlichen Grün- und Platzflächen im Inneren des Stadtteils. Dies ist der Anlass dafür, dass die LHH ein integriertes Freiraumentwicklungskonzept zur Aufwertung und Erschließung sowie zur zielgruppenspezifischen Gestaltung der Freiräume im Sanierungsgebiet Stöcken erstellen möchte. Dabei sind die aktive Beteiligung der Einwohner und Einwohnerinnen sowie eine enge Abstimmung mit lokalen Akteuren von erheblicher Bedeutung. Das Konzept soll basierend auf einer Analyse der heutigen Stärken und Schwächen erarbeitet werden und Entwicklungspotenziale sowohl in Form eines Rahmenplans aufzeigen als auch in konkreten Maßnahmenbausteinen beschreiben.	
Projektziel:	Das Konzept soll den Handlungsrahmen für die Qualifizierung der Grün- und Freiflächen Stöckens definieren und damit einen wesentlichen Bestandteil des städtebaulichen Rahmenplanes ausmachen.	
Zielgruppe:	Bewohnerinnen und Bewohner	
Laufzeit (Beginn/Ende)	März 2010 – Dezember 2010	
Träger:	LHH Sachgebiet Stadterneuerung	
Kooperationspartner:	LHH Quartiersmanagement Stöcken, Fachbereich Umwelt und Stadtgrün, Büro für Freiraumplanung Christine Früh	
Kosten und Finanzierung:	<u>Kosten:</u> Erarbeitung des Gutachtens 58.000 € <u>Finanzierung:</u> Mittel der Städtebauförderung	
Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	Eine Bestandsaufnahme wird vom Büro durchgeführt. Am 22.06.2010 findet das 1. Forum zum Freiraumentwicklungskonzept unter Beteiligung der Bewohnerinnen und Bewohner sowie der Institutionen im Stadtteil statt.	
Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht	Rahmenplan und Maßnahmenbeschreibung Beschluss Freiraumentwicklungsplan	

Erhöhung des Ballfangzauns

S.06.201

Sanierungsziel:	Verbesserung der Aufenthaltsqualität und der Gestaltung von Freiflächen im Stadtteil
Projekt-Beschreibung / Ausgangslage:	Der Bolzplatz „Osterwalder Wende“ (hinter dem Freizeitheim Stöcken) wird von den Jugendlichen aus dem Stadtteil regelmäßig zum Fußball spielen genutzt. Der Bolzplatz ist von einem Zaun umfasst, der insbesondere in Richtung Straßenbahn (Hogrefestraße) zu niedrig ist. Die Bälle fliegen regelmäßig über den Zaun und damit auf die Gleisanlage der Straßenbahn, was das Zurückholen der Bälle gefährlich macht. Eine Erhöhung des Zaunes an der Seite zur Straßenbahn würde dieses Problem lösen.
Projektziel:	Verbesserung der Nutzung des Bolzplatzes
Zielgruppe:	Kinder und Jugendliche
Laufzeit (Beginn/Ende)	01.09.08 – 31.12.08
Träger:	LHH Freizeitheim Stöcken
Kooperationspartner:	Quartiersmanagement Stöcken
Kosten und Finanzierung:	<u>Kosten:</u> Zaun inkl. Montage 2.333,59 € <u>Finanzierung:</u> Quartiersfonds Stöcken
Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	Das Projekt ist abgeschlossen.
Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht	Der Zaun des Bolzplatzes zur Seite der Straßenbahn hin ist erhöht. Bei der Benutzung des Bolzplatzes zum Fußballspielen fliegt der Ball nicht mehr auf die Straßengleise.

Aufwertung des Treffpunktes am Bücherschrank S.06.202

Sanierungsziel:	Aufwertung der Aufenthaltsqualität von Freiflächen im Stadtteil Bedarfsgerechte und zielgruppenspezifische Gestaltung des Wohnumfeldes						
Projekt- Beschreibung / Ausgangslage:	Der offene Bücherschrank in der Ithstraße 8 stellt Bewohnerinnen und Bewohner kostenlos Bücher zur Verfügung. Daneben übernimmt der Bereich um den Bücherschrank für das Quartier eine Funktion als unverbindlicher Treff- und Kommunikationspunkt. Dies soll durch die Aufstellung einer Sitzgelegenheit gestärkt werden. Eine Bank bietet insbesondere älteren Menschen eine Möglichkeit, im Quartier zu verweilen. Im Rahmen des Projekts wird auch der Bücherschrank gewartet.						
Projektziel:	Aufwertung des Bereichs beim Bücherschrank Instandsetzung des Bücherschranks						
Zielgruppe:	Bewohnerinnen und Bewohner						
Laufzeit (Beginn/Ende)	01.11.08 – 31.05.09						
Träger:	Gesellschaft für Bauen und Wohnen Hannover mbH (GBH)						
Kooperations- partner:	Quartiersmanagement Stöcken						
Kosten und Finanzierung:	<p><u>Kosten:</u></p> <table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 70%;">Aufstellung einer Sitzbank</td> <td style="text-align: right;">882,75 €</td> </tr> <tr> <td>Wartung des Bücherschranks</td> <td style="text-align: right;"><u>129,47 €</u></td> </tr> <tr> <td>Gesamtsumme:</td> <td style="text-align: right;">1.012,22 €</td> </tr> </table> <p><u>Finanzierung:</u> Quartiersfonds Stöcken</p>	Aufstellung einer Sitzbank	882,75 €	Wartung des Bücherschranks	<u>129,47 €</u>	Gesamtsumme:	1.012,22 €
Aufstellung einer Sitzbank	882,75 €						
Wartung des Bücherschranks	<u>129,47 €</u>						
Gesamtsumme:	1.012,22 €						
Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	Das Projekt ist abgeschlossen.						
Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht	Die Bank ist aufgestellt und wird von den Bewohnerinnen und Bewohnern angenommen. Die Wartung des Bücherschranks ist abgeschlossen.						
<i>Bücherschrank mit Bank</i>							

Stöcken blüht auf! Pflanzaktion Narzissen

S.06.203

Sanierungsziel:	Verbesserung der Gestaltung von Freiflächen im Stadtteil Verbesserung des Stadtteilimages Aktivierung der Einwohnerinnen und Einwohner zur Mitwirkung bei Projekten
Projekt-Beschreibung / Ausgangslage:	Auf dem Grünstreifen entlang der Hogrefestraße werden unter Beteiligung von Bewohnerinnen und Bewohnern an zwei Aktionstagen Narzissen gepflanzt. Durch die Pflanzung soll die Hogrefestraße aufgewertet werden. Mit der Blüte der Narzissen im Frühjahr 2010 soll im Sinne von "Stöcken blüht auf!" ein sichtbarer Startschuss für die Bearbeitung der Freiraumthemen im Sanierungsgebiet markiert werden. Durch die Beteiligung von Kindern an der Pflanzaktion konnte Schulwissen aus Biologie und Botanik praktisch veranschaulicht werden.
Projektziel:	Aufwertung des Erscheinungsbildes der Hogrefestraße
Zielgruppe:	Bewohnerinnen / Bewohner und Kinder / Jugendliche aus dem Stadtteil
Laufzeit (Beginn/Ende)	01. und 02. Dezember 2009 (Pflanzung) jährlich ab Frühjahr 2010: Blütenstreifen entlang der Hogrefestraße
Träger:	Quartiersmanagement Stöcken
Kooperationspartner:	Grundschule Am Stöckener Bach, Fachbereich Umwelt und Stadtgrün, Jugendzentrum Opa Seemann, Freizeithaus Stöcken

Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	Abgeschlossen mit der Pflanzung der Blumenzwiebeln.
Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht	Aufwertung des Grünstreifen entlang der Hogrefestraße.
<i>Pflanzaktion</i>	

Abstellmöglichkeiten für Fahrräder

S.06.301

Sanierungsziel:	Bedarfsgerechte und zielgruppenspezifische Gestaltung des Wohnumfeldes
Projekt-Beschreibung / Ausgangslage:	<p>Im Quartier wurden drei Bereiche von der Vor-Ort-Runde und aus derer Untergruppen sowie von Bewohnerinnen und Bewohnern genannt, wo es Defizite bei den Abstellmöglichkeiten für Fahrräder gibt. Folgende Stellen wurden benannt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • vor der Diakoniestation Eichsfelder Straße gibt es keine Fahrradständer • vor dem Freizeitheim Stöcken fehlen zeitgemäße Fahrradständer • im Bereich des Marktplatzes fehlen besonders an Markttagen Abstellmöglichkeiten für Fahrräder
Projektziel:	Verbesserung der Abstellmöglichkeiten für Fahrräder vor der Diakoniestation, vor dem Freizeitheim Stöcken und im Bereich Marktplatz.
Zielgruppe:	Bewohnerinnen und Bewohner
Laufzeit (Beginn/Ende)	01.09.2008 – 31.12.2009
Träger:	Diakoniestation Eichsfelder Straße, Freizeitheim Stöcken
Kooperationspartner:	LHH Tiefbau, Quartiersmanagement Stöcken
Kosten und Finanzierung:	<p><u>Kosten:</u> Einbau von Fahrradbügel vor dem Freizeitheim Stöcken 675 €</p> <p><u>Finanzierung:</u> Quartiersfonds Stöcken</p>
Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	<p>Vor dem Freizeitheim Stöcken wurden 10 Fahrradbügel aufgestellt. Die Fahrradbügel vor der Diakoniestation konnten nicht aufgestellt werden. Die Aufstellung der Fahrradbügel auf dem Stöckener Marktplatz ist in Planung.</p>
Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht	Die Fahrradbügel vor dem Freizeitheim sind aufgestellt und werden von den Bewohnern genutzt.

7. ÖFFENTLICHKEIT, BETEILIGUNG, BÜRGERSCHAFTLICHES ENGAGEMENT UND IMAGE

Sanierungsziele

- Zielgruppenspezifische sowie offene und allgemeine Beteiligung bei Planungen und Durchführung von Projekten
- Aktivierung der Einwohnerinnen und Einwohner zur Mitwirkung bei Projekten
- Projekt- und zielgruppenspezifische sowie allgemeine Öffentlichkeitsarbeit
- Förderung des ehrenamtlichen Engagements
- Verbesserung des Stadtteilimages
- Stärkung und Unterstützung von Kooperationen zwischen den Akteuren im Stadtteil

Zentrales Element des gesamten Sanierungsverfahrens im Programm Soziale Stadt ist die Beteiligung der Bewohnerinnen und Bewohner sowie der Akteure des Stadtteils. Die hier aufgeführten Beispiele stellen unterschiedliche Formen der Beteiligung, des bürgerschaftlichen Engagement und der Öffentlichkeitsarbeit dar.

Schon während der Bewerbung Stöckens für das Programm „Soziale Stadt“ wurden Beteiligungsstrukturen im Stadtteil in Form der **Vor-Ort-Runde** aufgebaut. Aus diesem Netzwerk von Vereinen, Einrichtungen und Institutionen haben sich 2008 vier Arbeitsgruppen mit unterschiedlichen Arbeitsfeldern herausgebildet (vgl. IHK Teil 1 Kap. 5.3). **Die Arbeitsgruppe „Öffentlichkeit, Beteiligung, Bürgerschaftliches Engagement“** hat im Jahr 2009 erste Ideen zur Imageaufwertung von Stöcken umgesetzt. Anknüpfend an die Kampagne **„Schöne Ecken sind in Stöcken“** (Teil der Kampagne „Hannover heißt Zuhause“, 2001) wurde unter diesem Motto ein Fotowettbewerb ausgeschrieben. Eine Ausstellung im Freizeithaus Stöcken zeigte im September 2009 die Fotos von schönen Ecken in Stöcken. Ergebnis des Wettbewerbs ist außerdem eine Postkarte und ein Kalender. Ein weiterer Arbeitsschwerpunkt der Gruppe war die Aufbereitung des Themas „Soziale Stadt“ für einen Informationsstand auf dem Stadtteilstfest.

Die bisherigen Erkenntnisse zur „Lebens- und Wohnsituation“ in Stöcken begründen sich auf den Ergebnissen der Voruntersuchung und der Treffen der Vor-Ort-Runde. Eine größere Anzahl von Bewohnerinnen und Bewohnern wurden bisher nicht zu diesem Thema befragt. Daher war es erforderlich, die vorhandenen Ergebnisse mit denen aus einer **Bewohnerbefragung** zu ergänzen und entsprechende Maßnahmen zu entwickeln. Hierfür wurde im Herbst 2009 eine telefonische Befragung durchgeführt.

Im November 2008 fand zum ersten Mal die Projektentwicklungswerkstatt **Stöckener PoWer** im Freizeitheim Stöcken unter Beteiligung der im Stadtteil tätigen Einrichtungen, Institutionen und Akteure statt. Die Veranstaltung gab einen Überblick über die bisherigen Projekte und ließ Raum für neue Projektplanungen.

Seit 2007 wird jährlich der europäische Nachbarschaftstag mit einem Fest „**Das Fest der Nachbarn**“ im Quartier gefeiert. Gemeinsam mit den Bewohnerinnen und Bewohnern wird das Fest vorbereitet und durchgeführt. Ziel des Festes ist es, seine Nachbarn kennen zu lernen und gemeinsam zu feiern.

Die Akzeptanz und starke Nachfrage nach den Angeboten des Sozialen Netzwerks Stöcken insbesondere im Projekt Leckerhaus erfordert eine Ausweitung der bestehenden und Entwicklung neuer Aktivitäten. Um dies zu bewerkstelligen, wurde 2008 ein **Konzept zur Weiterentwicklung des Vereins Soziales Netzwerk Stöcken e.V.** erarbeitet. Ergebnis des Konzeptes war unter anderem die Einstellung einer Geschäftsführung im Sommer 2009.

Um Informationen über Einrichtungen, Institutionen und Angeboten Bewohnerinnen und Bewohnern besser zugänglich zu machen, wurde zum Einen die Informationsbroschüre für den Stadtbezirk Herrenhausen-Stöcken „**Index**“ überarbeitet. Zum Anderen erschien im September 2009 die erste Ausgabe der **Sanierungszeitung „Leben in Stöcken“**. Die Zeitung informiert Bewohnerinnen und Bewohner über die Entwicklungen der Sanierung und stellt aktuelle Projekte vor. Weitere Ausgaben sind in Planung. Seit Februar 2010 gibt es für Stöcken unter www.stoecken.info eine eigene Stadtteilseite im Internet auf dem sich Einrichtungen, Verbände usw. des Stadtteils präsentieren und aktuelle Termine bekannt gegeben werden.

Bewohnerbefragung Stöcken		S.07.101						
Sanierungsziel:	Zielgruppenspezifische sowie offene und allgemeine Beteiligung bei Planungen und Durchführung von Projekten							
Projekt-Beschreibung / Ausgangslage:	Die bisherigen Erkenntnisse zur „Lebens- und Wohnsituation“ in Stöcken begründen sich auf den Ergebnissen der Voruntersuchung, statistischen Auswertungen und der Treffen der Vor-Ort-Runde. Bisher wurde keine größere Anzahl von Bewohnerinnen und Bewohnern zu diesem Thema befragt. Es ist daher erforderlich, die bisherigen Erkenntnisse durch die Bewohnersicht zu ergänzen bzw. zu bestätigen. Hierfür soll eine repräsentative telefonische Befragung von einer externen Institut durchgeführt werden.							
Projektziel:	Ziel der Bewohnerbefragung ist es, Bedarfe einer größeren Anzahl von Bewohnerinnen und Bewohnern zum Stadtteil Stöcken zu ermitteln sowie Meinungen und Einschätzungen in Hinblick auf die Themenbereiche „Innenimage und Wahrnehmung des Stadtteils von außen“ und „Kenntnis und Wahrnehmung von Aktivitäten, Projekten und Institutionen im Gebiet“ zu erlangen.							
Zielgruppe:	Bewohnerinnen und Bewohner im Stadtteil Stöcken							
Laufzeit (Beginn/Ende)	01.09.08 bis 31.12.2009							
Träger:	Landeshauptstadt Hannover, Quartiersmanagement Stöcken							
Kooperationspartner:	Stadtraumkonzept GmbH							
Kosten und Finanzierung:	<p><u>Kosten:</u></p> <table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 70%;">Durchführung der Bewohnerbefragung</td> <td style="text-align: right;">6.200 €</td> </tr> <tr> <td>Kosten zur Betreuung, Auswertung u. Präsentation der Befragungsergebnisses</td> <td style="text-align: right;"><u>3.500 €</u></td> </tr> <tr> <td>Gesamtkosten</td> <td style="text-align: right;">9.700 €</td> </tr> </table> <p><u>Finanzierung:</u> Mittel Jugend- und Sozialdezernat (Soziale Stadt)</p>		Durchführung der Bewohnerbefragung	6.200 €	Kosten zur Betreuung, Auswertung u. Präsentation der Befragungsergebnisses	<u>3.500 €</u>	Gesamtkosten	9.700 €
Durchführung der Bewohnerbefragung	6.200 €							
Kosten zur Betreuung, Auswertung u. Präsentation der Befragungsergebnisses	<u>3.500 €</u>							
Gesamtkosten	9.700 €							
Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	Das Projekt ist abgeschlossen.							
Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht	Ein Bericht liegt vor.							

**Stöckener PoWER - Projekt- und
Entwicklungswerkstatt**

S.07.102

Sanierungsziel:	Zielgruppenspezifische sowie offene und allgemeine Beteiligung bei Planungen und Durchführung von Projekten
Projekt-Beschreibung / Ausgangslage:	Für das Programmgebiet Soziale Stadt Stöcken stehen Mittel für soziale Projekte aus dem Jugend- und Sozialdezernat bereit. Ein Austausch der Akteure und der Stadtteilöffentlichkeit findet bisher nicht statt. Um diesen Austausch zu ermöglichen und zukünftige Projekte sowie Kooperationen zu fördern, wird eine öffentliche Projekt- und Entwicklungswerkstatt (Stöckener POWER) durchgeführt.
Projektziel:	Öffentliche Darstellung von geförderten Projekten, Weiterentwicklung von bisherigen und Entwicklung von neuen Projekten und Kooperationen.
Zielgruppe:	Politik, Akteure und BewohnerInnen aus dem Quartier
Laufzeit (Beginn/Ende)	Halbtagesveranstaltung im November 2008 Halbtagsveranstaltung im Februar 2010
Träger:	Quartiersmanagement Stöcken
Kooperationspartner:	Geförderte Projektträger
Kosten und Finanzierung:	<u>Kosten 2008:</u> Raummiete, Materialkosten, Verpflegung 500 € <u>Finanzierung:</u> Quartiersfonds Stöcken
Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	Das Projekt soll regelmäßig stattfinden.
Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht	Die Projektwerkstatt fand am 18.11.08 und am 25.02.2010 statt. Die geförderten Projekte präsentierten sich auf dem Markt der Möglichkeiten. Es wurden neue Projekte entwickelt und neue Kooperationen entstanden. Politik, Akteure und Bewohnerinnen und Bewohner informierten sich über die geförderten Projekte.

Kinderstadtteilplan Stöcken im Internet

S.07.103

Sanierungsziel:	Zielgruppenspezifische sowie offene und allgemeine Beteiligung bei Planungen und Durchführung von Projekten										
Projekt-Beschreibung / Ausgangslage:	Im Stadtteil gibt es bislang keine umfassende Aufstellung von Angeboten für Kinder. Es wird oft festgestellt, dass manche Angebote wenig genutzt werden, weil der Informationsfluss nicht ausreichend ist. Mit dem Projekt Kinderstadtteilplan soll diese Lücke geschlossen werden. Die Erstellung von speziellen Internetseiten für Kinder (Kinderstadtteilplan im Internet) über den Stadtteil Stöcken wird mit Beteiligung von Kindern erarbeitet. Die Kinder haben als Experten ihrer Lebenswelt den Blick auf die für sie wichtigsten und interessantesten Angebote, Orte und Plätze. Die Erarbeitung erfolgt mit kindgerechten Methoden analog der Zukunftswerkstatt. Die späteren jungen Nutzerinnen und Nutzer fühlen sich besonders angesprochen, weil Kinder bei der Erarbeitung der Seiten mitgewirkt haben.										
Projektziel:	kindgerechte Beteiligung der jüngsten Bewohner von Stöcken, Förderung der demokratischen Teilhabe und der Selbstorganisation von Kindern im Stadtteil und Erstellung eines Kinderstadtteilplans im Internet										
Zielgruppe:	Schülerinnen und Schüler der 3. und 4. Klassen der Grundschule Am Stöckener Bach, alle Mädchen und Jungen aus Stöcken als spätere Nutzer und Nutzerinnen der Internetseiten										
Laufzeit (Beginn/Ende)	01.07.09 bis 30.05.10										
Träger:	Grundschule Am Stöckener Bach										
Kooperationspartner:	Bereich Kinder- und Jugendbeteiligung von JANUN e.V., Quartiersmanagement Stöcken, Kinder- und Jugendforum Herrenhausen-Stöcken										
Kosten und Finanzierung:	<p><u>Kosten:</u></p> <table border="0"> <tr> <td>Moderation des Workshops, Vor-/Nachbereitung (93 Stunden a 30 €)</td> <td>2.790 €</td> </tr> <tr> <td>Moderationsmaterial/Fahrtkosten</td> <td>200 €</td> </tr> <tr> <td>Raummiete</td> <td>200 €</td> </tr> <tr> <td>Erstellung des Webdesign</td> <td><u>2.000 €</u></td> </tr> <tr> <td>Gesamtkosten</td> <td>5.190 €</td> </tr> </table> <p><u>Finanzierung:</u></p> <p>Mittel Jugend- und Sozialdezernat (Soziale Stadt) (2.790 €) Stadtbezirksrat Herrenhausen-Stöcken (1.000 €) Quartiersfonds (1.200 €) Eigenmittel der Grundschule (200 €)</p>	Moderation des Workshops, Vor-/Nachbereitung (93 Stunden a 30 €)	2.790 €	Moderationsmaterial/Fahrtkosten	200 €	Raummiete	200 €	Erstellung des Webdesign	<u>2.000 €</u>	Gesamtkosten	5.190 €
Moderation des Workshops, Vor-/Nachbereitung (93 Stunden a 30 €)	2.790 €										
Moderationsmaterial/Fahrtkosten	200 €										
Raummiete	200 €										
Erstellung des Webdesign	<u>2.000 €</u>										
Gesamtkosten	5.190 €										
Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	Das Projekt ist abgeschlossen.										

ÖFFENTLICHKEIT, BETEILIGUNG, BÜRGERSCHAFTLICHES ENGAGEMENT UND IMAGE

Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht	<p>Die Kinder beteiligen sich kontinuierlich an der Erstellung des Kinderstadtteilplans.</p> <p>Die Kinder erarbeiten und diskutieren Vorschläge, treffen konsensfähige Entscheidungen und sind bei der grafischen Umsetzung beteiligt.</p> <p>Die Kinder präsentieren ihre Ergebnisse.</p> <p>Der Kinderstadtteilplan ist auf der Stadtteilseite im Internet unter www.stoecken.info veröffentlicht.</p>
<i>Erstellung des Kinderstadtteil- plans</i>	

Das Fest der Nachbarn

S.07.201

Sanierungsziel:	Aktivierung der Einwohnerinnen und Einwohner zur Mitwirkung bei Projekten								
Projekt-Beschreibung / Ausgangslage:	In ganz Europa wird das „Fest der Nachbarn“ an einem festgelegten Termin jährlich gefeiert. Die Nachbarschaft kennen zu lernen ist das einfache Prinzip dieser Veranstaltung, bei der es gilt, Gastlichkeit und Solidarität unter Nachbarn zu fördern. Die Bewohner eines Hauses oder einer Wohngegend werden angeregt, mindestens ein Mal pro Jahr bei einem Essen oder Buffet zusammenzukommen und einander kennen zu lernen. Es geht um die Verbreitung von Solidarität, Freundschaft und Gastfreundlichkeit - Werte, die in keiner Nachbarschaftsbeziehung fehlen dürfen. Alle Angebote , auch Speisen und Getränke sind für die Besucher kostenlos. Es gibt ein buntes Programm für große und kleine Nachbarn sowie viele Bewegungsspiele, Musik, Trommel, Feuerschlucker, Postkartenaktion etc. Die Eltern können gemeinsam mit ihren Kinder einen unterhaltsamen Nachmittag verbringen. Das Fest der Nachbarn findet zum dritten Mal in Folge in Stöcken statt.								
Projektziel:	Soziale Bindungen unter Nachbarn entstehen lassen und stärken. Entwicklung von nachbarschaftliche Solidarität und Verständnis. Förderung eines „besseren Zusammenlebens“ im Alltag im Stadtteil.								
Zielgruppe:	Bewohnerinnen und Bewohner								
Laufzeit (Beginn/Ende)	01.02.09 – 30.05.2009								
Träger:	Quartiersmanagement Stöcken								
Kooperationspartner:	Kommunaler Sozialdienst Herrenhausen-Stöcken, Freizeithaus Stöcken, Soziales Netzwerk Stöcken e.V., GBH, AfW- Stöcken, AWO-Hannover, Region Hannover, Gesund in Stöcken, Ev.-luth. Kirchengemeinde Ledeburg-Stöcken								
Kosten und Finanzierung:	<p><u>Kosten 2009:</u></p> <table> <tr> <td>Material</td> <td>85,17 €</td> </tr> <tr> <td>Verpflegung</td> <td>31,35 €</td> </tr> <tr> <td>Feuerschlucker, Hüpfburg, Spielmobil</td> <td><u>325,00 €</u></td> </tr> <tr> <td>Gesamtkosten:</td> <td>441,52 €</td> </tr> </table> <p><u>Finanzierung:</u> Quartiersfonds Stöcken</p>	Material	85,17 €	Verpflegung	31,35 €	Feuerschlucker, Hüpfburg, Spielmobil	<u>325,00 €</u>	Gesamtkosten:	441,52 €
Material	85,17 €								
Verpflegung	31,35 €								
Feuerschlucker, Hüpfburg, Spielmobil	<u>325,00 €</u>								
Gesamtkosten:	441,52 €								
Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	Verabredungen für das Fest 2010 wurden bereit getroffen.								
Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht	Das Fest wird von den Bewohnerinnen und Bewohnern angenommen. Das Veranstaltungsteam setzt sich aus verschiedenen Einrichtungen und Personen des Quartiers zusammen. Das Fest findet jährlich statt.								

Baumpatenschaften Freudenthalstraße

S.07.202

Sanierungsziel:	Aktivierung der Einwohnerinnen und Einwohner zur Mitwirkung bei Projekten
Projekt-Beschreibung / Ausgangslage:	Im Rahmen der Sanierung wurde in einem ersten Bauabschnitt die Freudenthalstraße (Gemeindeholzstraße bis Weizenfeldstraße) erneuert und Bäume entlang der Straße gepflanzt. Die Kinder der AWO-Kindertagesstätte Freudenthalstraße wollen die Patenschaft für vier der neu gepflanzten Bäume übernehmen und so etwas für „ihre“ Straße bzw. „ihr“ Quartier tun. Die Patenschaft erfolgt im Rahmen des Programms „Baumpatenschaften“ der Landeshauptstadt Hannover und beinhaltet eine Vereinbarung zwischen den Paten und dem Fachbereich Umwelt und Stadtgrün. Der Oberbürgermeister bestätigt dies durch eine Urkunde für die Baumpaten.
Projektziel:	Übernahme von Baumpatenschaften Identifikation mit dem Quartier Übernahme von Verantwortung
Zielgruppe:	Kinder der Kindertagesstätte Freudenthalstraße
Laufzeit (Beginn/Ende)	Veranstaltung am 31.03.2008 Baumpatenschaft ab 31.03.2008
Träger:	Quartiersmanagement Stöcken
Kooperationspartner:	AWO-Kindertagesstätte Freudenthalstraße
Kosten und Finanzierung:	<u>Kosten:</u> Material (Harken, Blumen, Gießkanne, etc.) 115,22 € <u>Finanzierung:</u> Quartiersfonds Stöcken
Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	Das Projekt ist abgeschlossen.
Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht	Übernahme von vier Baumpatenschaften in der Freudenthalstraße. Eine Veranstaltung, bei der die Baumpatenschafts-Urkunden übergeben wurden, fand am 31.03.2008 in der Kindertagesstätte statt.
Übernahme der Baumpatenschaften	

Stöckener Internetseite

S.07.301

Sanierungsziel:	Projekt- und zielgruppenspezifische sowie allgemeine Öffentlichkeitsarbeit													
Projekt-Beschreibung / Ausgangslage:	Stöcken hat bislang keine eigene Internetseite. Im Rahmen der sozialen Stadt soll eine eigene Seite für den Stadtteil entwickelt werden, um z. B. den direkten Informationsfluss für Bewohner/innen und Einrichtungen zu ermöglichen und zu erleichtern. Eine Projektgruppe, die aus Bewohner/innen und Vertreter/innen aus Einrichtungen besteht, wird das Konzept der Seite mit einer Fachkraft erstellen. Für die Erstellung und Betreuung wird ein Content-Management-System (CMS) eingeführt. Eine Redaktionsgruppe wird darin geschult, um langfristig auch die Verantwortung für die zeitnahe Aktualisierung der Seiten zu gewährleisten.													
Projektziel:	Erstellung einer Internetseite für Stöcken als Informationsplattform für Bewohnerinnen und Bewohner													
Zielgruppe:	Bewohner/innen des Stadtteils, Einrichtungen													
Laufzeit (Beginn/Ende)	seit 17.06.2009 fortlaufend													
Träger:	LHH, Quartiersmanagement Stöcken													
Kooperationspartner:	Bewohnerinnen und Bewohner und Einrichtungen aus Stöcken													
Kosten und Finanzierung:	<p><u>Kosten 2009:</u></p> <table border="0"> <tr> <td>Auftaktveranstaltung</td> <td style="text-align: right;">178,50 €</td> </tr> <tr> <td>Erarbeiten eines Konzeptes für den Internetauftritt, Recherche u. Einpflegen, Navigation; 30 Std. á 35,70 €</td> <td style="text-align: right;">1.071,00 €</td> </tr> <tr> <td>Schulung und Konzeptionelle Begleitung der Redaktionsgruppe, 13 Std. á 35,70 €</td> <td style="text-align: right;">446,20 €</td> </tr> <tr> <td>Entwicklung eines CMS</td> <td style="text-align: right;">710,00 €</td> </tr> <tr> <td>Hosting für 7 Monate á 15 € (inklusive Providergebühr)</td> <td style="text-align: right;"><u>105,00 €</u></td> </tr> <tr> <td>Gesamtkosten:</td> <td style="text-align: right;">2.510,70 €</td> </tr> </table> <p><u>Finanzierung:</u> Mittel Jugend- und Sozialdezernat (Soziale Stadt) (2.332,20 €) Quartiersfonds Stöcken (178,50 €)</p>		Auftaktveranstaltung	178,50 €	Erarbeiten eines Konzeptes für den Internetauftritt, Recherche u. Einpflegen, Navigation; 30 Std. á 35,70 €	1.071,00 €	Schulung und Konzeptionelle Begleitung der Redaktionsgruppe, 13 Std. á 35,70 €	446,20 €	Entwicklung eines CMS	710,00 €	Hosting für 7 Monate á 15 € (inklusive Providergebühr)	<u>105,00 €</u>	Gesamtkosten:	2.510,70 €
Auftaktveranstaltung	178,50 €													
Erarbeiten eines Konzeptes für den Internetauftritt, Recherche u. Einpflegen, Navigation; 30 Std. á 35,70 €	1.071,00 €													
Schulung und Konzeptionelle Begleitung der Redaktionsgruppe, 13 Std. á 35,70 €	446,20 €													
Entwicklung eines CMS	710,00 €													
Hosting für 7 Monate á 15 € (inklusive Providergebühr)	<u>105,00 €</u>													
Gesamtkosten:	2.510,70 €													
Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	Die AG Internet tagt regelmäßig und arbeitet an dem inhaltlichen Konzept der Seite. Die Stadtteilseite wurde unter der Adresse www.stoecken.info am 15.02.2010 freigeschaltet.													
Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht	<ul style="list-style-type: none"> - Bewohnerinnen und Bewohnern beteiligen sich an der Erstellung der Internetseite, - Einrichtungen beteiligen sich an der Erstellung der Internetseite, - Bewohnerinnen und Bewohnern nutzen die Möglichkeit, sich im Bereich der selbstständigen, - Datenpflege von Internetauftritten fortzubilden, - die Internetseite ist eingerichtet. 													

Index - Informationsbroschüre Herrenhausen-Stöcken

S.07.302

Sanierungsziel:	Projekt- und zielgruppenspezifische sowie allgemeine Öffentlichkeitsarbeit													
Projekt-Beschreibung / Ausgangslage:	2003 wurde für den Stadtbezirk Herrenhausen-Stöcken eine Informationsbroschüre „Index Herrenhausen-Stöcken“ herausgegeben. Mit dem „Index“ erhielten die Bewohnerinnen und Bewohner sowie die Einrichtungen eine Übersicht der lokalen Dienste, Initiativen und Vereine im Stadtbezirk. Inzwischen ist es dringend erforderlich, eine aktualisierte Neuauflage des „Index“ herauszugeben:													
Projektziel:	Erstellung einer Informationsbroschüre													
Zielgruppe:	Bewohnerinnen und Bewohner, Einrichtungen des Stadtteils													
Laufzeit (Beginn/Ende)	15.9.09 - 30.12.2009													
Träger:	LHH, Fachbereich Bildung und Qualifizierung / Freizeitheim Stöcken													
Kooperationspartner:	Quartiersmanagement Stöcken													
Kosten und Finanzierung:	<p><u>Kosten:</u></p> <table border="0"> <tr> <td>Recherche und Einpflegung (30 Std. á 8,50 €)</td> <td style="text-align: right;">255,00 €</td> </tr> <tr> <td>Grafikerin</td> <td style="text-align: right;">950,00 €</td> </tr> <tr> <td>Druckkosten</td> <td style="text-align: right;"><u>2.915,50 €</u></td> </tr> <tr> <td>Gesamtkosten:</td> <td style="text-align: right;">4.120,50 €</td> </tr> </table> <p><u>Finanzierung:</u></p> <table border="0"> <tr> <td>Mittel Jugend- und Sozialdezernat (Soziale Stadt) (3.120,50 €)</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Stadtbezirksrat Herrenhausen-Stöcken (1.000 €)</td> <td></td> </tr> </table>		Recherche und Einpflegung (30 Std. á 8,50 €)	255,00 €	Grafikerin	950,00 €	Druckkosten	<u>2.915,50 €</u>	Gesamtkosten:	4.120,50 €	Mittel Jugend- und Sozialdezernat (Soziale Stadt) (3.120,50 €)		Stadtbezirksrat Herrenhausen-Stöcken (1.000 €)	
Recherche und Einpflegung (30 Std. á 8,50 €)	255,00 €													
Grafikerin	950,00 €													
Druckkosten	<u>2.915,50 €</u>													
Gesamtkosten:	4.120,50 €													
Mittel Jugend- und Sozialdezernat (Soziale Stadt) (3.120,50 €)														
Stadtbezirksrat Herrenhausen-Stöcken (1.000 €)														
Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	Aktualisierungen sind abgeschlossen. Ein Layout ist erstellt. In Kürze geht der Index in Druck.													
Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht	Die Broschüre „Index“ ist erschienen und ist kostenlos im Stadtteil erhältlich.													

Sanierungszeitung Stöcken

S.07.303

Sanierungsziel:	Projekt- und zielgruppenspezifische sowie allgemeine Öffentlichkeitsarbeit							
Projekt-Beschreibung / Ausgangslage:	<p>Die Sanierungszeitung erscheint zwei Mal im Jahr und soll die Bewohnerinnen und Bewohner über den Verlauf der Sanierung im Quartier informieren. Themen der Zeitung sind neben Berichten über die aktuellen Projekte und Maßnahmen der Sanierung auch Informationen über Einrichtungen und Bekanntgabe von Terminen aus dem Stadtteil.</p> <p>Die Sanierungszeitung erscheint in einer Auflage von 5.000 Stück und wird an alle Haushalte im Sanierungsgebiet sowie die angrenzenden Haushalte kostenlos verteilt. Zusätzlich liegt die Zeitung in Einrichtungen im Stadtteil aus.</p> <p>Für Bewohnerinnen und Bewohner besteht außerdem das kostenlose Angebot seitens der Redaktion, im Rahmen einer Arbeitsgruppe sowohl theoretische Grundlagen der Zeitungsgestaltung zu erlernen als auch erste Erfahrungen in der Praxis zusammenfassen.</p>							
Projektziel:	Die Sanierungszeitung dient dazu, Bewohnerinnen und Bewohner über aktuelle Projekte und Maßnahmen der Sanierung zu informieren und so Grundlagen für eine Beteiligung zu schaffen.							
Zielgruppe:	Bewohnerinnen und Bewohner im Sanierungsgebiet							
Laufzeit (Beginn/Ende)	2. Halbjahr 2008 bis zum Ende der Sanierung							
Träger:	LHH, Stadterneuerung, Quartiersmanagement Stöcken							
Kooperationspartner:	freie Redakteurin							
Kosten und Finanzierung:	<p><u>Kosten:</u></p> <p>Kosten 1. Ausgabe der Zeitung:</p> <table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 80%;">Druck, redaktionelle Leistung, Betreuung der Arbeitsgruppe</td> <td style="text-align: right;">5.715,47 €</td> </tr> <tr> <td>Verteilung der Sanierungszeitung im Stadtteil</td> <td style="text-align: right;"><u>250,00 €</u></td> </tr> <tr> <td>Gesamtkosten:</td> <td style="text-align: right;">5.965,47 €</td> </tr> </table> <p><u>Finanzierung:</u></p> <p>Mittel der Städtebauförderung</p>		Druck, redaktionelle Leistung, Betreuung der Arbeitsgruppe	5.715,47 €	Verteilung der Sanierungszeitung im Stadtteil	<u>250,00 €</u>	Gesamtkosten:	5.965,47 €
Druck, redaktionelle Leistung, Betreuung der Arbeitsgruppe	5.715,47 €							
Verteilung der Sanierungszeitung im Stadtteil	<u>250,00 €</u>							
Gesamtkosten:	5.965,47 €							
Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	Die erste Ausgabe der Sanierungszeitung ist am 21.09.09 erschienen. Die zweite Ausgabe ist für das Frühjahr 2010 geplant. Der erste Termin der AG Sanierungszeitung fand am 17.11.2009 statt.							
Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht	<ul style="list-style-type: none"> - Zwei Ausgaben der Sanierungszeitung pro Jahr, - Informieren von Bewohnerinnen und Bewohner über Projekte und Maßnahmen im Stadtteil, - Teilnahme von Bewohnerinnen und Bewohnern an der Arbeitsgruppe „Sanierungszeitung“. 							

Festschrift 10 Jahre Russische Laienbühne

S.07.304

Sanierungsziel:	Projekt- und zielgruppenspezifische sowie allgemeine Öffentlichkeitsarbeit Förderung des ehrenamtlichen Engagements						
Projekt- Beschreibung / Ausgangslage:	Im Rahmen des "Russisch-Deutschen Kulturherbstes" Vahrenwald-Stöcken 2007 plant die Russische Laienbühne des Freizeitheims Stöcken, ihr Jubiläum zum 10jährigen Bestehen zu feiern. Der "Russisch-Deutsche Kulturherbst" ist ein interkulturelles Projekt zur Förderung der kulturellen Vielfalt und der wohnortnahen Integration als relevante Maßnahme für das Zusammenleben im Stadtteil Stöcken. Um das ehrenamtliche Engagement der Schauspielerinnen und Schauspieler zu würdigen, plant das Freizeitheim Stöcken die Herausgabe einer Festschrift zum 10jährigen Bestehen, die diese freiwillige Arbeit dokumentiert und die Beteiligten vorstellt. Die Festschrift ist auch ein Bestandteil der weiteren Öffentlichkeitsarbeit.						
Projektziel:	Herausgabe einer Festschrift zur Russischen Laienbühne						
Zielgruppe:	Bewohner/innen des Stadtteils						
Laufzeit (Beginn/Ende)	In 2007 durchgeführt						
Träger:	LHH, Freizeitheim Stöcken, Russische Laienbühne im Freizeitheim Stöcken						
Kooperations- partner:							
Kosten und Finanzierung:	<p><u>Kosten:</u></p> <table> <tr> <td>Honorarkosten Layout</td> <td>800 €</td> </tr> <tr> <td>Druckkosten</td> <td><u>1.200 €</u></td> </tr> <tr> <td>Gesamtkosten</td> <td>2.000 €</td> </tr> </table> <p><u>Finanzierung:</u> Stadtbezirksrat Herrenhausen-Stöcken (800 €) Mittel aus dem Jugend- und Sozialdezernat (Soziale Stadt) (1.200 €)</p>	Honorarkosten Layout	800 €	Druckkosten	<u>1.200 €</u>	Gesamtkosten	2.000 €
Honorarkosten Layout	800 €						
Druckkosten	<u>1.200 €</u>						
Gesamtkosten	2.000 €						
Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	Das Projekt ist abgeschlossen						
Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht	Eine Festschrift wurde herausgegeben.						

NeNa (Nette Nachbarn)

S.07.401

Sanierungsziel:	Förderung des ehrenamtlichen Engagements									
Projekt-Beschreibung / Ausgangslage:	<p>Das Projekt NeNa soll das interkulturelle Miteinander im Seniorenbüro Stöcken fördern. Im Bereich des Seniorenbüros Stöcken lebt ein hoher Anteil von Menschen mit Migrationshintergrund. Analog der Gesamtentwicklung der Altersstruktur der Bevölkerung ist zu vermuten, dass sich hierunter ein hoher Anteil von Menschen über 55 Jahren befindet. Senioren mit Migrationshintergrund haben die Angebote des Seniorenbüros Stöcken bisher nur punktuell genutzt.</p> <p>Das Projekt soll aus mehreren Phasen bestehen; die erste Phase beinhaltet die analytische Erfassung der Strukturdaten des Einzugsbereichs und die Wirkungen des Seniorenbüros, sowie die Erstellung einer Konzeption zur Förderung des interkulturellen Miteinanders im Seniorenbüro Stöcken.</p>									
Projektziel:	Ziel des Projektes ist die langfristige Einbindung von Senioren mit Migrationshintergrund in die Arbeit des Seniorenbüros Stöcken, die interkulturelle Öffnung des Angebotes und die Entwicklung neuer inhaltlicher Arbeitsschwerpunkte. Es sollen Wege gefunden werden, bestehende ausschließlich deutsche Seniorengruppen für Senioren mit Migrationshintergrund zu öffnen.									
Zielgruppe:	Ehrenamtliche des Seniorenbüros, Senioren mit Migrationshintergrund									
Laufzeit (Beginn/Ende)	15.10. – 31.12.2007									
Träger:	DRK Kreisverband Hannover-Stadt e.V., DRK Seniorenbüro Stöcken									
Kooperationspartner:										
Kosten und Finanzierung:	<p><u>Kosten:</u></p> <table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 70%;">Honorarkraft ca. 15 Std./pro Woche (11 Wochen)</td> <td style="text-align: right;">2.500 €</td> </tr> <tr> <td>Sachkosten</td> <td style="text-align: right;">250 €</td> </tr> <tr> <td>Fahrtkosten</td> <td style="text-align: right;"><u>145 €</u></td> </tr> <tr> <td>Gesamtkosten:</td> <td style="text-align: right;">2.895 €</td> </tr> </table> <p><u>Finanzierung:</u> Mittel Jugend- und Sozialdezernat (Soziale Stadt)</p>		Honorarkraft ca. 15 Std./pro Woche (11 Wochen)	2.500 €	Sachkosten	250 €	Fahrtkosten	<u>145 €</u>	Gesamtkosten:	2.895 €
Honorarkraft ca. 15 Std./pro Woche (11 Wochen)	2.500 €									
Sachkosten	250 €									
Fahrtkosten	<u>145 €</u>									
Gesamtkosten:	2.895 €									
Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	abgeschlossen									
Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht	Abschlussbericht liegt vor.									

Konzepterstellung zur Weiterentwicklung des Vereins Soziales Netzwerk e.V. S.07.402

Sanierungsziel:	Förderung des ehrenamtlichen Engagements						
Projekt-Beschreibung / Ausgangslage:	Der Verein Soziales Netzwerk Stöcken e.V. engagiert sich seit 2002 vor allem durch das Leckerhaus (u.A. Mittagstisch für Kinder) für Stöckener Familien. Die starke Nachfrage nach dem Angebot des Vereins zeigt, dass große Bedarfe seitens der Familien bestehen. Um diese zu bedienen, ist eine Ausweitung der bestehenden und Entwicklung neuer Angebote erforderlich. Für den Erfolg dieses Vorhabens muss das bestehende Konzept des Vereins weiterentwickelt werden. Für die Erarbeitung des Konzeptes ist eine qualifizierte Honorarkraft zu beauftragen.						
Projektziel:	Erstellung eines Konzeptes zur Weiterentwicklung des Vereins Soziales Netzwerk Stöcken e.V. zu einem Trägerverein für den Stadtteil. Das Konzept soll organisatorische und inhaltliche Entwicklungsmöglichkeiten aufzeigen.						
Zielgruppe:	Verein Soziales Netzwerk Stöcken e.V.						
Laufzeit (Beginn/Ende)	15.09.2008 bis 31.12.2008						
Träger:	Soziales Netzwerk Stöcken e.V.						
Kooperationspartner:	LHH - Quartiersmanagement Stöcken, Landesarbeitsgemeinschaft (LAG) Soziale Brennpunkte Niedersachsen e.V.						
Kosten und Finanzierung:	<p><u>Kosten:</u></p> <table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 80%;">Honorar 70 Std. x 40 € pro Stunde</td> <td style="text-align: right;">2.800 €</td> </tr> <tr> <td>Druck- und Vervielfältigung</td> <td style="text-align: right;"><u>150 €</u></td> </tr> <tr> <td>Gesamtkosten:</td> <td style="text-align: right;">2.950 €</td> </tr> </table> <p><u>Finanzierung:</u> Mittel Jugend- und Sozialdezernat (Soziale Stadt)</p>	Honorar 70 Std. x 40 € pro Stunde	2.800 €	Druck- und Vervielfältigung	<u>150 €</u>	Gesamtkosten:	2.950 €
Honorar 70 Std. x 40 € pro Stunde	2.800 €						
Druck- und Vervielfältigung	<u>150 €</u>						
Gesamtkosten:	2.950 €						
Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	Das Projekt ist abgeschlossen.						
Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht	Ein schriftliches Konzept liegt vor.						

Schöne Ecken sind in Stöcken

S.07.501

Sanierungsziel:	Verbesserung des Stadtteilimages																		
Projekt-Beschreibung / Ausgangslage:	In Anlehnung an die 2001 durchgeführte Kampagne „Hannover heißt zu Hause“ mit dem Motto für den Stadtteil Stöcken „Schöne Ecken sind in Stöcken“ soll 2009 ein Fotowettbewerb ausgeschrieben werden. Bewohnerinnen und Bewohner werden auffordert, ihr schönstes Foto einzusenden. Eine Jury wählt die besten vier Fotos aus. Diese werden auf dem alljährlich stattfindenden Stadtteilstfest prämiert. Die eingesendeten Fotos werden auf dem Fest ausgestellt. Daneben werden die prämierten Motive auf Postkarten gedruckt, an die Bewohnerinnen und Bewohner des Festes verteilt und mit Hilfe von Luftballons gemeinsam in die Welt gesandt. Weitere Postkarten werden auf dem Fest verteilt. Danach können sie im Freizeitheim Stöcken gegen eine Gebühr erworben werden. Aus den Fotos wird außerdem ein Kalender für 2010 entworfen.																		
Projektziel:	Erstellung von Postkarten mit Motiven des Stadtteils für das Stadtteilstfest Verbesserung des Stadtteilimages																		
Zielgruppe:	Bewohnerinnen und Bewohner des Stadtteils																		
Laufzeit (Beginn/Ende)	17.06.-31.12.2009																		
Träger:	Arbeitsgruppe Öffentlichkeit, Beteiligung und Bürgerschaftliches Engagement																		
Kooperationspartner:	Quartiersmanagement Stöcken, Freizeitheim Stöcken, Kommunalen Sozialdienst, Vor-Ort-Runde Stöcken																		
Kosten und Finanzierung:	<p><u>Kosten:</u></p> <table border="0"> <tr> <td>Druck von 100 Ballonflugkarten inklusive Luftballons</td> <td>250,00 €</td> </tr> <tr> <td>Druck von 300 Postkarten</td> <td>200,00 €</td> </tr> <tr> <td>Abzüge der eingesandten Fotos (ca. 50 Stück)</td> <td>100,00 €</td> </tr> <tr> <td>Abzüge der prämierten Fotos inkl. Rahmen</td> <td>100,00 €</td> </tr> <tr> <td>Probelauf Kalender (50 Stück)</td> <td>300,00 €</td> </tr> <tr> <td>Öffentlichkeitsarbeit</td> <td>300,00 €</td> </tr> <tr> <td>Nachdruck von 1.000 Postkarten</td> <td>285,00 €</td> </tr> <tr> <td>Druck Kalender 2010</td> <td><u>601,24 €</u></td> </tr> <tr> <td>Gesamtkosten:</td> <td>2.136,24 €</td> </tr> </table> <p><u>Finanzierung:</u></p> <p>Mittel Jugend- und Sozialdezernat (Soziale Stadt) (1.851,24 €) Quartiersfonds Stöcken (285 €)</p>	Druck von 100 Ballonflugkarten inklusive Luftballons	250,00 €	Druck von 300 Postkarten	200,00 €	Abzüge der eingesandten Fotos (ca. 50 Stück)	100,00 €	Abzüge der prämierten Fotos inkl. Rahmen	100,00 €	Probelauf Kalender (50 Stück)	300,00 €	Öffentlichkeitsarbeit	300,00 €	Nachdruck von 1.000 Postkarten	285,00 €	Druck Kalender 2010	<u>601,24 €</u>	Gesamtkosten:	2.136,24 €
Druck von 100 Ballonflugkarten inklusive Luftballons	250,00 €																		
Druck von 300 Postkarten	200,00 €																		
Abzüge der eingesandten Fotos (ca. 50 Stück)	100,00 €																		
Abzüge der prämierten Fotos inkl. Rahmen	100,00 €																		
Probelauf Kalender (50 Stück)	300,00 €																		
Öffentlichkeitsarbeit	300,00 €																		
Nachdruck von 1.000 Postkarten	285,00 €																		
Druck Kalender 2010	<u>601,24 €</u>																		
Gesamtkosten:	2.136,24 €																		
Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	Das Projekt ist abgeschlossen.																		
Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht	Das Stadtteilstfest 2009 ist kurzfristig ausgefallen. Die Fotos wurden alternativ im September im Freizeitheim Stöcken ausgestellt. Die Luftballons stiegen auf dem Einweihungsfest des Stadtteilladens am 25.09.2009 in die Luft. Die Postkarten wurden im Stadtteil verteilt und liegen im Freizeitheim aus. Ein Kalender für das Jahr 2010 wurde erstellt.																		

8. KOSTEN UND FINANZIERUNG

Tabelle 1 Gesamtkosten 2007 bis 2009

Maßnahmen	Gesamt 2007 - 2009
Wohnen	- €
Lokale Ökonomie	13.125 €
Soziale und Kulturelle Angebote und Infrastruktur	107.260 €
Bildung und Qualifizierung	206.864 €
Verkehr	990.000 €
Freiraum, Grünflächen und Wohnumfeld	5.382 €
Öffentlichkeit, Beteiligung, Bürgerschaftliches Engagement und Image	38.525 €
Sonstige Maßnahmen	160.676 €
Summen	1.521.830 €

Tabelle 2 Finanzierung 2007 bis 2009

Mittel- über- sicht / Jahr	Städte- bauförde- rung (3/3)	Sonstige öffentliche Mittel	Zusätzli- che Mittel LHH	Mittel des Jugend- und Sozi- aldezernats	Quar- tiers- fonds	Eigen- mittel Träger	Sonstige Mittel	Gesamt
2007	0 €	0 €	800 €	26.195 €	0 €	0 €	0 €	26.995 €
2008	487.226 €	0 €	1.480 €	37.014 €	19.044 €	9.197 €	3.830 €	557.791 €
2009	373.121 €	105.695 €	298.020 €	117.556 €	14.614 €	10.278 €	17.760 €	937.044 €
Summe	860.347 €	105.695 €	300.300 €	180.769 €	33.659 €	19.475 €	21.590 €	1.521.830 €

9. SOZIALRÄUMLICHE ANALYSE FÜR DAS SANIERUNGSGEBIET

Die folgenden Tabellen enthalten ausgewählte Sozialdaten für das Sanierungsgebiet Stöcken für die Jahre 2007 und 2008 im Vergleich zur Landeshauptstadt Hannover (LHH). Für die Tabelle 2 (Haushalte) ist das Sanierungsgebiet Stöcken definiert als Mikrobezirke 1802 bis 1807. Für die übrigen Tabellen konnte das Sanierungsgebiet baublockscharf abgegrenzt werden.

Tabelle 1: Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung am 01.01. im Sanierungsgebiet Stöcken (baublockscharfe Abgrenzung)

	Sanierungsgebiet Stöcken 2008		Sanierungsgebiet Stöcken 2009		Sanierungsgebiet Stöcken 2010		Entwicklung 2008 -2010		LHH 2010	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
Bevölkerung insgesamt	6.024	100,0	6.026	100,0	5.986	100,0	-38	-0,6	510.809	100,0
davon:										
Ausländer/-innen	1.847	30,7	1.832	30,4	1.747	29,2	-100	-5,4	72.299	14,2
Deutsche	4.177	69,3	4.194	69,6	4.239	70,8	62	1,5	438.510	85,8
darunter:										
mit 2. Nationalität	662	15,8	715	17,0	756	17,8	94	14,2	54.111	12,3
Migrationshintergrund**	2.509	41,7	2.547	42,3	2.503	41,8	-6	-0,2	126.410	24,7
0 bis 17 Jahre insgesamt*	874	14,5	891	14,8	890	14,9	16	1,8	76.810	15,0
davon:										
Ausländer/-innen	231	26,4	223	25,0	202	22,7	-29	-12,6	9.159	11,9
Deutsche	643	73,6	668	75,0	688	77,3	45	7,0	67.651	88,1
darunter:										
mit 2. Nationalität	300	46,7	344	51,5	369	53,6	69	23,0	22.217	32,8
Migrationshintergrund**	531	60,8	567	63,6	571	64,2	40	7,5	31.376	40,8
60 Jahre u.ä. insgesamt*	1.533	25,4	1.539	25,5	1.531	25,6	-2	-0,1	126.722	24,8
davon:										
Ausländer/-innen	398	26,0	419	27,2	420	27,4	22	5,5	11.534	9,1
Deutsche	1.135	74,0	1.120	72,8	1.111	72,6	-24	-2,1	115.188	90,9
darunter:										
mit 2. Nationalität	71	6,3	71	6,3	69	6,2	-2	-2,8	4.678	4,1
Migrationshintergrund**	469	30,6	490	31,8	489	31,9	20	4,3	16.212	12,8
18 - 59 Jahre insgesamt*	3.617	60,0	3.596	59,7	3.565	59,6	-52	-1,4	307.277	60,2
Jugendquotient #		24,2		24,8		25,0				25,0
Altenquotient #		42,4		42,8		42,9				41,2

* Anteil an Gesamtbevölkerung

** Summe Ausländer/-innen und Deutsche mit 2. Staatsangehörigkeit / in Prozent an jeweiliger Bevölkerungsgruppe

Quelle: Landeshauptstadt Hannover, Fachbereich Steuerung, Personal und Zentrale Dienste - Bereich Wahlen und Statistik

Lesebeispiel: Der **Jugend- und Altenquotient** drückt aus, ob sich ein Quartier im Laufe der Zeit "verjüngt" bzw. "altert". Der Jugendquotient gibt an, wie viele Kinder und Jugendliche im Alter von 0 bis 17 Jahren auf 100 Personen mittleren Alters von 18 bis 59 Jahren kommen. Der Altenquotient bezieht die Anzahl der Senior/innen 60+ auf die Bevölkerung mittleren Alters von 18-59 J. **Lesebeispiel:** Auf 100 18 bis 59-Jährige kommen im Sanierungsgebiet Stöcken im Jahr 2010 rund 25 junge und 43 alte Menschen (In LHH 25 bzw. 41). Das Verhältnis von alten und jungen Menschen zu Menschen mittleren Jahres bleibt im betrachteten Zeitraum stabil und ist ähnlich wie in der LHH insg.

SOZIALRÄUMLICHE ANALYSE FÜR DAS SANIERUNGSGEBIET

Tabelle 2: Haushalte am 31.10. im Sanierungsgebiet Stöcken (Mikrobezirke 1802 bis 1807)

	Sanierungsgebiet Stöcken 31.10.2007		Sanierungsgebiet Stöcken 01.01.2009		Sanierungsgebiet Stöcken 01.01.2010		LHH am 01.01.2010
	absolut	in %	abs.	in %	abs.	in %	in %
Haushalte insgesamt	4.812		4.760		4.730		
Familienhaushalte*	788	16,4	815	17,1	795	16,8	17,0
davon:							
mit 1 Kind	462	58,6	487	59,8	462	58,1	55,3
mit 2 Kindern	254	32,2	259	31,8	260	32,7	33,8
mit 3 u.m. Kindern	72	9,1	69	8,5	73	9,2	10,9
allein Erziehende**	265	33,6	258	31,7	248	31,2	25,5

* Familienhaushalte definiert als Haushalt mit 1 oder mehreren Kindern im Alter von 0 bis 17 Jahren im Haushalt, Anteil an allen Haushalten

** Anteil an allen Familienhaushalten

Aufgrund der Einführung eines neuen Haushaltsgenerierungsverfahrens liegen Daten erstmals zum 31.10.2007 vor.

Quelle: LHH, Fachbereich Steuerung, Personal und Zentrale Dienste - Bereich Wahlen und Statistik

Tabelle 3: Arbeitslosigkeit im Sanierungsgebiet Stöcken jeweils im Dezember (baublockscharfe Abgrenzung)

	Sanierungsgebiet Stöcken 2007		Sanierungsgebiet Stöcken 2008		Sanierungsgebiet Stöcken 2009		Entwicklung 2007 - 2009		LHH 2009
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	in %
Arbeitslose insgesamt*	573	14,4	563	14,1	566	14,4	-7	-1,2	8,6
Männer*	297	14,2	290	14,1	322	16,0	25	8,4	9,8
Frauen*	276	14,5	273	14,2	244	12,7	-32	-11,6	7,3
Deutsche* / **	347	13,2	353	13,4	371	13,9	24	6,9	7,5
Ausländer/-innen*	223	16,4	207	15,4	194	15,4	-29	-13,0	13,9
unter 25 Jahren*	55	8,4	41	6,7	61	10,3	6	10,9	5,9
55 Jahre u.ä.*	64	8,5	70	9,6	72	10,1	8	12,5	6,0
Langzeitarbeitslose***	260	45,4	231	41,0	197	34,8	-63	-24,2	40,4

* Anteil an der jeweiligen Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung im erwerbsfähigen Alter von 18 bis 64 Jahren bzw. in der jeweiligen Altersgruppe

** Die Bundesagentur für Arbeit weist "ungeklärte Nationalitäten" nicht aus, weshalb die Summe aus Deutschen und Ausländer/innen nicht insgesamt ergibt.

*** Anteil an allen Arbeitslosen

Quelle: Bundesagentur für Arbeit; LHH, Fachbereich Steuerung, Personal und Zentrale Dienste - Bereich Wahlen und Statistik

Hinweis: Im Unterschied zu den Arbeitslosenquoten der Bundesagentur für Arbeit beziehen sich die Arbeitslosenanteile hierbei nicht auf die zivilen Erwerbsspersonen, sondern auf die 18-64-jährige Bevölkerung mit Hauptwohnsitz in Hannover. **Lesebeispiel:** Im Dezember 2009 waren 14,4 % der 18 bis 64-Jährigen im Sanierungsgebiet Stöcken arbeitslos. In der Landeshauptstadt insgesamt waren es zum gleichen Zeitpunkt 8,6 %. Im Zeitraum 2007 bis 2009 ist der Anteil der Langzeitarbeitslosen im Sanierungsgebiet um 10,6 Prozentpunkte gesunken. Das sind 63 Arbeitslose bzw. 24,2 % weniger als 2007. Auch im Verhältnis zur Gesamtstadt (40,4%) ist der Anteil der Langzeitarbeitslosen im Sanierungsgebiet (34,8%) Ende 2009 deutlich niedriger.

Tabelle 4: Empfängerinnen und Empfänger von Transferleistungen zur Sicherung des Lebensunterhalts* im Sanierungsgebiet Stöcken, jeweils im Dezember (baublockscharfe Abgrenzung)

	Sanierungsgebiet Stöcken 2007		Sanierungsgebiet Stöcken 2008		Entwicklung 2007 -2008		LHH 2008
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	in %
Empfänger insgesamt**	1.642	27,3	1.621	26,9	-21	-1,3	15,5
0 bis 17 Jahre	415	47,5	398	44,7	-17	-4,1	28,1
60 Jahre und älter	254	16,6	259	16,8	5	2,0	7,2
Ausländer/-innen	664	36,0	640	34,9	-24	-3,6	34,1
Bedarfsgemeinschaften***	966	20,1	956	20,1	-10	-1,0	16,0
darunter:					0		
Familienhaushalte***	278	35,3	275	33,7	-3	-1,1	25,7
darunter:					0		
allein Erziehende***	152	57,4	153	59,3	1	0,7	50,9

* darin enthalten sind die Empfänger/innen von Leistungen nach SGB II (ALG II und Sozialgeld) sowie Hilfe zum Lebensunterhalt und Grundsicherung nach SGB XII; für das Sanierungsgebiet Stöcken liegen **baublockscharf** Transferleistungsquoten erst ab Dez. 2007 vor.

** Anteil jeweiligen Bevölkerungs- bzw. Altersgruppe

*** Anteil an der jeweiligen Haushaltsform, Grundgesamtheit = Mikrobezirke, Stand 31.10.2007 und 1.1.2009. Führt im Ergebnis zur leichten **Unterschätzung** der Transferleistungsquote bei Bedarfsgemeinschaften, Familien und allein Erziehenden

Quelle: Bundesagentur für Arbeit; LHH, Fachbereich Soziales und Fachbereich Steuerung, Personal und Zentrale Dienste - Bereich Wahlen und Statistik

Lesebeispiel: Im Dezember 2008 bezogen 26,9 % der Bewohner/innen des Sanierungsgebiets Stöcken Transferleistungen zur Sicherung des Lebensunterhalts (LHH: 15,5 %). Das entspricht einer Minderung um 1,3 % im Vergleich zum Vorjahr (bzw. 21 Personen weniger absolut). Überproportional betroffen waren Kinder und Jugendliche (44,7 %), Ausländer/innen (34,9%), Seniorinnen und Senioren (16,8%), Familien im Allgemeinen (33,7%) und speziell allein Erziehende (59,3%), auch im Vergleich zur Landeshauptstadt insgesamt. Ausländer/innen bezogen im Sanierungsgebiet etwa so häufig Transferleistungen (34,9%), wie in der LHH insgesamt (34,1%).

Tabelle 5: Schullaufbahnpfählung 2008 (Übergang von Klasse 4 in Klasse 5) im Stadtteil Stöcken

	Stöcken		LHH
	absolut	in Prozent	in Prozent
Hauptschule		40,4	20,8
Realschule		29,8	34,7
Gymnasium		29,8	44,5

Quelle: Landeshauptstadt Hannover, FB Soziales und Fachbereich Steuerung, Personal und Zentrale Dienste und FB Bibliothek und Schule

SOZIALRÄUMLICHE ANALYSE FÜR DAS SANIERUNGSGEBIET

Tabelle 6: Wahlbeteiligung* (Ratswahl 2006): Wahlbezirke im Stadtteil Stöcken

Wahlbezirke in Stöcken	in Prozent	LHH in Prozent
1801	28,2	42,8
1802	32,4	
1803	19,9	
1804	20,1	
1805	27,7	
1806	32,9	
1807	33,6	
1808	23,6	
1809	36,6	

* die Wahlbeteiligung in den Wahlbezirken berücksichtigt nicht die Briefwähler/innen. Briefwähler/innen können nur dem Stadtteil, jedoch nicht dem Wahlbezirk zugeordnet werden.

Quelle: LHH, FB Steuerung, Personal und Zentrale Dienste - Bereich Wahlen und Statistik

Tabelle 7: Entwicklung der Wahlbeteiligung* bei den Bundestagswahlen 2002, 2005, 2009 in den Wahlbezirken in Stöcken

Wahlbezirke in Stöcken	2002	2005	2009	Prozentpunkte 2002 - 2009
1801	65,6	58,6	53,1	-12,5
1802	65,8	63,1	58,9	-6,9
1803	57,6	55,4	49,8	-7,8
1804	56,2	55,2	46,9	-9,3
1805	69,0	68,1	56,3	-12,7
1806	66,0	59,5	60,0	-6,0
1807	62,5	62,7	57,6	-4,9
1808	57,0	61,0	54,2	-2,8
1809	69,9	77,6	66,7	-3,2
LHH	80,1	78,4	73,4	-6,7

* die Wahlbeteiligung in den Wahlbezirken berücksichtigt nicht die Briefwähler/innen. Briefwähler/innen können nur dem Stadtteil, jedoch nicht dem Wahlbezirk zugeordnet werden.

Quelle: LHH, FB Steuerung, Personal und Zentrale Dienste - Bereich Wahlen und Statistik

10. ZUSAMMENFASSUNG – SANIERUNG STÖCKEN

Programm und Laufzeit	Sanierungsgebiet „Soziale Stadt“, förmlich festgelegt am 10. April 2008; geplantes Ende 31.12.2017		
Größe und Lage in Hannover	64,5 ha	nordöstlicher Stadtrand	
Einwohneranzahl	5.986 (01.01.2010)		
Altersstruktur (01.01.2010)	0-17 Jahre /	14,9 %	15,0 % Stadt Hannover
	18-59 Jahre	59,6 %	60,2 % Stadt Hannover
	über 59 Jahre	25,6 %	24,8 % Stadt Hannover
Migrationshintergrund (01.01.2010)	insgesamt	41,8 %	24,7 % Stadt Hannover
	0-17 Jahre	64,2 %	40,8 % Stadt Hannover
	(in 12/09)	14,4 %	8,7 % Stadt Hannover
Transferleistungen zur Sicherung des Lebensunterhalts	(in 12/08)	26,9 %	15,5 % Stadt Hannover
Städtebauliche Leitbilder	gegliederte und aufgelockerte Stadt (50er und 60er Jahre)		
Bauliche Nutzung	vornehmlich Wohnen zwei Marktstandorte Einzelhandel / Gastronomie / wenig Dienstleistung / Handwerk		
Gebäudestruktur	Überwiegend 2 bis 4 geschossige Zeilenbebauung aus den 50er und 60er Jahren Blockrandbebauung		
ÖPNV/ IV	Stadtbahnlinien 4 und 5, Buslinien, gute Anbindung an den Individualverkehr		
Grün- und Freiflächen	3 Spielplätze (davon 2 in Randlage des Sanierungsgebietes, teilweise Abstandsgrün zwischen den Häusern, Sanierungsgebiet ist umgrenzt von großen Grünflächen (Leineaue, Gemeindeholz, Stadtfriedhof)		
Infrastruktur/ Einrichtungen	3 Kitas (142 Kindergartenplätze, 40 Hortplätze, 15 Krippenplätze), Lückekinderprojekt „Leckerhaus“, Freizeithaus Stöcken; außerhalb des Sanierungsgebietes: Grundschule Am Stöckener Bach, Anne-Frank-Schule, Emil-Berliner-Schule, Jugendzentrum „Opa Seemann“		
Wohnungsbestand			
Steuerung/ Koordination	Federführung innerhalb der Stadtverwaltung im Sachgebiet Stadterneuerung in Kooperation mit weiteren Dezernaten und Fachbereichen, insbesondere dem Jugend- und Sozialdezernat		
Akteure der Sanierung vor Ort	Sanierungskommission – Entscheidungsgremium Quartiersmanagement		